1. Blatt. Nr. 330. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 29. November 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Ruhrschiedsspruch verbindlich.

Verlängerung des Mehrarbeitsabkommens über den 1. Dezember hinaus.

Lohn- und Gehaltstarif gekündigt

× Berlin, 28. Nov. (Drahtb.)

Der Reichsarbeitsminister hat am Freitag den am 12. November dieses Jahres gefällten Schiedsspruch, durch den das bisherige Mehrarbeitsabkommen zum Rahmentarif für das rheinisch-westfälische Kohlenrevier unverändert über den 1. Dezember hinaus in Kraft gesetzt worden ist, für verbindlich erklärt.

*

Wie aus Essen mitgeteilt wird, hat der Zechenverband die bestehenden Lohn- und Gehaltstarife für den Bereich des rheinisch-westfälischen Steinkohlenreviers zum 31. Dezember gekündigt. Die Kündigung steht bekanntlich in Zusammenhang mit der ab 1. Dezember eintretenden Kohlenpreissenkung.

*

Die Lohnabkommen für die Tarifgebiete Magdeburg, Halle und Anhalt der mitteldeutschen Metallindustrie sind zum 31. Dezember gekündigt worden.

Vor einem Bergarbeiterstreik in England

Ernste Wendung der Verhandlungen im Lohnstreit der englischen Kohlenindustrie.

⊙ London, 29. Nov. (Drahtb.)

Die Verhandlungen über die Lohnstreitigkeiten in den Kohlenbezirken von Südwales haben seit Freitag wieder ernste Wendungen angenommen. Der Landesschlichtungsausschuß schlug eine Fortsetzung der Verhandlungen vor, um vielleicht doch noch zu einer Einigung zu kommen. Inzwischen soll auf Grund eines vorläufigen Abkommens die Arbeit nach denselben Lohnsätzen wie bisher solange fortgesetzt werden, bis die Hauptverhandlungen zu einem Ergebnis geführt haben.

In den am Nachmittag geführten Verhandlungen zwischen den Kohlenbergwerksbesitzern und den Gewerkschaften wurde über die im Kohlengesetz vorgesehene Möglichkeit verhandelt, eine 90stündige Arbeitszeit über die Dauer von 14 Tagen zu verteilen. Die Beratungen wurden ergebnislos abgebrochen. Die Vollzugsausschußkonferenz wird am nächsten Mittwoch eine Sitzung zur Erörterung der Lage abhalten. Von dem Gewerkschaftsführer Cook wird die Lage pessimistisch beurteilt. Er nimmt an, daß am Montag die Arbeit in Südwales, Nordwales, Cumberland und Schottland niedergelegt wird, falls sich nicht eine Aenderung der Lage in der Zwischenzeit ergeben soll. Dadurch würden dann auch die anderen Bezirke in den Kampf hineingezogen werden.

Keine staatlichen Winterbeihilfen.

Beschlüsse des Haushaltsausschusses des Reichstags.

⊙ Berlin, 28. Nov. (Drahtb.)

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde am Freitag zunächst erneut über den kommunistischen Antrag verhandelt, der eine Winterbeihilfe für die Arbeitslosen, die Sozial- und Kleinrentner verlangt. **Reichsfinanzminister Dietrich** führte dazu aus, der Antrag würde einen Aufwand von 354 Millionen erfordern. Er sehe keine Möglichkeit, eine ordnungsmäßige Deckung hierfür zu beschaffen.

Nach längerer Aussprache wurde der Antrag gegen die Stimmen der Antragsteller und der Nationalsozialisten bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen abgelehnt mitsamt den Zusatzanträgen der Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei, welche die Winterbeihilfe in Naturalien gewähren wollten.

Brüning in Verlegenheit.

Jeder Tag bringt neue taktische Erwägungen, jedoch keine Entscheidung.

Vor der Umarbeitung des Finanzprogramms.

Göring beim Kanzler.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die innerpolitische Lage gleicht im Bilde einem vollkommenen Durcheinander. Obwohl der Kanzler am Mittwoch halbamtlich mitteilen ließ, er habe die informatorischen Besprechungen mit den Parteiführern beendet, sind dieselben Besprechungen am Donnerstag und noch mehr am Freitag in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Der Kanzler hat nicht nur den Nationalsozialisten Göring zu sich gebeten, er hat auch wiederholt mit den Sozialdemokraten gesprochen und die Führer der übrigen Parteien über diese Verhandlungen mit den Sozialdemokraten in Kenntnis gesetzt. Ueber die Verhandlungen mit Göring ist strengstes gegenseitiges Stillschweigen vereinbart worden.

Welchen Sinn diese Fortsetzung der Verhandlungen hat, ist nicht recht ersichtlich, soweit es sich nicht etwa darum handelt, daß der Kanzler sich für den äußersten Fall, also für die Anwendung des Artikels 48, ein Alibi schaffen will. Er hat die Sozialdemokraten daran erinnert, wie schwer sie ihn, trotz entsprechender Zusagen ihres Vorsitzenden Müller, im Sommer im Stich gelassen haben, und deshalb von ihnen die schriftliche Zusage verlangt, daß sie einer parlamentarischen Behandlung des Finanzprogramms keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legen würden. Eine solche Erklärung ist bis Freitag abend in der Reichskanzlei nicht eingetroffen. Die Sozialdemokraten werden sich vermutlich auch nicht dazu verstehen, solche bindenden Zusagen zu machen, womit dann die Möglichkeit des Umweges über den Reichstag wohl endgültig verbaut ist.

Kennzeichnend für die ganze Lage aber ist, daß alle möglichen Gerüchte herumgetragen und auch geglaubt werden. So wird neuerdings erzählt, daß der Kanzler den Gedanken erwäge, einen Teil seines Finanzprogramms auf dem Umwege über die Länder, also in der Form der Ländergesetzgebung, unter Ausschaltung des Reiches durchzusetzen, während gleichzeitig die beiden verfassungsändernden Gesetze so umgebaut werden sollen, daß sie einer qualifizierten Mehrheit nicht mehr bedürfen. Das würde praktisch eine vollkommene Zerschlagung des Programms bedeuten, weil die Reichsregierung ohnehin infolge der Verzögerungstaktik des Reichsrates das Steuervereinheitlichungsgesetz und den Finanzausgleich, der immer noch im Kabinett liegt, aus dem großen Bukett herausnehmen und bis nach Neujahr zurückstellen muß. Würde der Rest noch weiter aufgeteilt, dann bliebe von einem einheitlichen Programm gar nichts mehr übrig, dann wäre aber auch auf die Unterstützung der Volkspartei nicht mehr zu rechnen.

Wir glauben nicht daran, daß der Kanzler ernsthaft einen solchen Ausweg auch nur in Erwägung gezogen hat. Er wird am Samstag dem Kabinett nach der Rückkehr Dr. Wirths berichten, man rechnet aber in amtlichen Kreisen nicht damit, daß die Entscheidung des Kabinetts über die weitere Taktik vor Montag fällt, zumal einzelne Minister in unerschütterlichem Optimismus sich eine Mehrheit zusammenrechnen und deshalb auf das Beheltsmittel des Artikels 48 verzichten wollen, obwohl der Kanzler selbst sich inzwischen davon überzeugt haben dürfte, daß ihm gar keine andere Wahl bleibt als der Gang zum Reichspräsidenten.

Kompliziert werden die Verhältnisse noch durch die Behandlung der Juli-Notverordnungen. Die Sozialdemokraten haben mit dem Arbeitsminister Stegerwald um einige Zugeständnisse gerungen. Stegerwald scheint auch bereit zu sein, ihnen Konzessionen zu machen, indem er die Gebühr für die Krankenscheine allen ausgesteuerten Erwerbslosen und den niedrigeren Lohnklassen erlassen will. Er ist sich aber offenbar über die Gefahr nicht klar, daß darin die Wirtschaftspartei und die Volkspartei ein Abrutschen nach links sehen könnten, was dann auf der rechten Seite der Regierung mindestens soviel nimmt, wie ihr von links zuwachsen würde. Auch über die Juli-Notverordnungen gehen also die Verhandlungen weiter. Hier aber arbeitet doch wohl die Zeit für die Reichsregierung. Denn je länger der Reichstag mit der Beschlußfassung über die Aufhebung der Notverordnung zögert, desto größer wird die Verantwortung für die Unsicherheit, die entstehen müßte, wenn sich für die Aufhebung eine Mehrheit zusammenfände.

Ministerpräsident Braun in Essen.

Preußens Regierungschef für Youngplan-Revision.

AZ. Essen 29. Nov. (Eig. Drahtb.)

In den Ausstellungshallen sprach am Freitag abend der preußische Ministerpräsident Braun über das Thema: „Demokratie oder Diktatur?" Der Minister ging von der drückenden Gegenwartsnot aus und meinte, der Sozialdemokratie sei es nie darauf angekommen, Youngpläne und andere Versklavungsparte zu erfüllen, sondern sie versuche eben stets, den tatsächlichen Machtverhältnissen Rechnung zu tragen.

Es könne unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr lange dauern, bis der Youngplan korrigiert werde.

Zur Frage der Preissenkung erklärt Braun, daß die damit in Verbindung stehende Lohnsenkung keine Minderung des Reallohnes mit sich bringen dürfe, denn die Verschlechterung des allgemeinen Lebensstandards bringe der Wirtschaft keinen Aufschwung. Zum Schluß sprach sich der Redner gegen alle radikalen Strömungen aus und begründete den unpopulären Weg, den die Reichsregierung gehen müsse.

Versteigerung Castiglione. Am Freitag vormittag begann in Berlin die mit großer Spannung erwartete Versteigerung der Kunstsammlung und der kostbaren Einrichtungsgegenstände des aus der Inflationszeit bekannten Geldmannes Castiglione.

Guerard stößt vor.

Preissenkungsausschuß und Reichsbahn.

„Ultimatum" an Dorpmüller.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Preissenkungsausschuß des Reichskabinetts, dem neben dem Kanzler mehrere Reichsminister und auch ein preußischer Minister angehören, hat am Freitag wieder gesessen. Zur Debatte stand der Beschluß des Verwaltungsrats der Reichsbahn, sich auf eine allgemeine Tarifsenkung nicht einzulassen, höchstens bezüglich einiger Sonderwünsche Zugeständnisse zu machen.

Im Reichskabinett ist man von dem Verhalten der Reichsbahn keineswegs erbaut, weil in unlöslicher Verbindung mit einem Gelingen des Preisabbaues auch die Senkung der Eisenbahnfrachten steht. Zu der Sitzung des Ausschusses war der Generaldirektor der Reichsbahn, Dorpmüller, erschienen, ebenso der Reichsverkehrsminister Guerard. Wenn auch über die Einzelheiten dieser Aussprache strengstes Stillschweigen gewahrt wird, so besteht doch berechtigter Grund zu der Annahme, daß Herrn Dorpmüller die Ansichten der Reichsregierung über das Verhalten der Reichsbahngesellschaft sehr klar und eindeutig zum Ausdruck gebracht worden sind. Der Reichsverkehrsminister Guerard hat in dieser Sitzung verschiedene Vorschläge unterbreitet, die es der Reichsbahn ermöglichen sollen, die Frachten zu senken. Wie diese Pläne aussehen, ist noch das Geheimnis der Regierung, die am Sonnabend wieder zu einer Sitzung zusammentritt, in der wahrscheinlich endgültig Beschluß über die an die Reichsbahngesellschaft zu richtenden Forderungen auf Senkung der Tarife für die wichtigsten Güter gefaßt werden sollen.

Der Pariser Finanz-Skandal.

Oustric verhaftet. – Zwei Unterstaatssekretäre treten zurück.

Nur 14 Stimmen Mehrheit für Tardieu.

⊙ Paris, 29. Nov. Drahtb.)

Der Finanzmann Oustric, der frühere Inhaber des Oustric-Konzerns und Urheber der parlamentarischen Krise, ist am Freitag auf Antrag des Staatsanwalts verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte auf Grund eines Sachverständigenberichtes, aus dem hervorgeht, daß Oustric gemeinsam mit zwei Kulissenmaklern eine betrügerische Aktienotierung veranlaßt hat. Die beiden Kulissenmakler Brieu und Block sind ebenfalls verhaftet worden. Zwei weitere Helfershelfer Oustrics werden noch gesucht.

*

Der Unterstaatssekretär für Kunstpflege, Abg. Lautier, und der Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Falcoz, sind ebenso wie vor einigen Tagen der Justizminister, im Zusammenhang mit der Oustric-Affäre zurückgetreten. Damit haben bereits drei Mitglieder des Kabinetts Tardieu sich gezwungen gesehen, wegen der Affäre Oustric ihre Demission zu nehmen.

Lebhafter Tadel in der Kammer.

⊙ Paris, 27. Nov. (Drahtb.)

In der Kammer wurde am Freitag im Zusammenhang mit dem Oustric-Fall ein sozialistischer Antrag, der feststellte, daß die Regierung nicht mehr die notwendige moralische Autorität besitzt, um die Geschäfte des Landes zu leiten, mit 293 gegen 279 Stimmen abgelehnt.

Ministerpräsident Tardieu gab die Erklärung ab, daß die Regierung den beiden Unterstaatssekretären den Rücktritt bewilligt habe, um sie von allen Hemmungen zu befreien. Die Genehmigung des Rücktritts bedeute nicht, daß das Kabinett an eine Schuld der Unterstaatssekretäre glaube. Er sei fest davon überzeugt, daß ihre Beziehungen zum Oustric-Konzern einwandfrei gewesen seien. Aus diesem Grunde würden die Posten vorläufig für die Zurückgetretenen offengelassen.

Von sozialistischer und radikalsozialistischer Seite wurden daraufhin sofort Mißtrauensanträge eingebracht. Es folgte die Abstimmung über den sozialistischen Antrag, der das oben angeführte Ergebnis hatte. Der Beschluß ist mit seiner geringen Mehrheit als deutliche Demonstration gegen das Kabinett aufzufassen.

Die Genfer Wirtschaftskonferenz

nach magerem Ergebnis abgeschlossen.

⊙ Genf, 28. Nov. (Drahtb.)

Die europäische Wirtschaftskonferenz ist am Freitag mit der Unterzeichnung der Schlußakte durch die sämtlichen anwesenden 26 europäischen Regierungsvertreter abgeschlossen worden.

Das wesentliche Ergebnis der Konferenz liegt in den beschlossenen direkten Verhandlungen Englands mit den am englischen Warenaustausch interessierten Regierungen zur Herabsetzung der Zolltarife, in der Vorbereitung der Verhandlungen der südosteuropäischen Staaten mit den Abnehmer-Staaten, über Vorzugsbedingungen für den Absatz der landwirtschaftlichen Ueberschüsse dieser Länder, ferner in der Aufrechterhaltung des Zollwaffenstillstandsabkommens durch Verlängerung der Ratifizierungsfrist bis zum 25. Januar 1931.

Der Präsident der Konferenz, Collijn, schloß die Konferenz, indem er erklärte, die Zeit dränge. Wenn nicht in Europa bald eine wesentliche Senkung des Zolltarifniveaus erreicht werde, würden die wenigen europäischen Freihandelsstaaten ihre Märkte schließen, wodurch der Zusammenbruch der europäischen Wirtschaft unvermeidlich wäre.

Pilsudski tritt zurück.

Regierungswechsel in Warschau. — Pilsudski läßt sich von Oberst Slawek ablösen.

⊙ Warschau 29. Nov. (Drahtb.)

Wie amtlich verlautet, hat Marschall Pilsudski in der vertraulichen Sitzung des Kabinettsrats am Freitag erklärt, daß er mit Rücksicht auf die Uebermüdung und seinen Gesundheitszustand sich nicht mehr in der Lage sehe, die Regierungsgeschäfte als Chef des Kabinetts weiter zu führen. Daher sehe er sich veranlaßt, seinen Rücktritt und den des gesamten Kabinetts einzureichen. Er habe diesen Entschluß dem Staatspräsidenten bereits mitgeteilt, der auf seinen Vorschlag den Vorsitzenden des Regierungsblocks, Oberst Slawek, der bereits vor der Uebernahme der Regierung durch Pilsudski Ende August einige Monate Chef des polnischen Kabinetts gewesen ist, mit der Regierungsbildung betraut habe.



Oberst Slawek,
schon früher Ministerpräsident, wird jetzt der Nachfolger des Marschalls Pilsudski.

Sobald Oberst Slawek das neue Kabinett gebildet hat, wird Pilsudski seinen Rücktritt offiziell erklären. In politischen Kreisen wird angenommen, daß das neue Kabinett Slawek keine wesentlichen Veränderungen aufweisen wird.

Hungerkünstler Jolly

begeht Selbstmord — aus Hunger.

AZ. Berlin, 28. Nov. (Drahtb.)

Der ehemals in weiten Kreisen bekannte „Hungerkünstler" Jolly, der mit seinem bürgerlichen Namen Dr. Adolf Glücksmann hieß und in der Detroggerstraße 20 in Treptow wohnte, hat sich mit Gas vergiftet. Als Motiv für den Selbstmord werden schlechte wirtschaftliche Verhältnisse und infolgedessen Nahrungssorgen angegeben. Dr. Glücksmann hatte sich nach seinem letzten Auftreten in Berlin in allerhand dunkle Geschäfte eingelassen, die ihm große Verluste brachten. Er verarmte vollständig und kam mehr als einmal mit den Behörden, die ihn zur Verantwortung ziehen wollten, in Berührung. Am Donnerstag war der Todestag seiner vor einem Jahr gestorbenen Gattin. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Verzweifelte infolge seiner mißlichen Lage den Entschluß faßte, seinem Leben ein Ende zu machen.

Vor wenigen Jahren war „Jolly" das Tagesgespräch von Berlin. In einem Lokal in der nördlichen Friedrichstraße war er zu besichtigen wie er in seinem Glaskasten saß und fastete. Jolly war der erste in der Zunft der Berliner Hungerkünstler; er hat viele Nachfolger gefunden, aber keiner ist so bekannt geworden wie er. Erst viel später stellte sich heraus, daß der Hungerkünstler weniger gehungert als geschwindelt hatte; er hatte, da er ja auch während der Hungerzeit leben mußte, Schokolade, die ihm auf geheimen Wegen zugeführt wurde, gegessen. Er wurde deswegen auch in einen Prozeß verwickelt, der aber in der zweiten Instanz mit seinem Freispruch endete. Nicht etwa, weil er doch gehungert hatte, sondern weil er, wie das Gericht sagte, dem Publikum das geboten hatte, was es für 50 Pfennig Eintritt hatte sehen wollen.

Daß der Hungerkünstler Jolly jetzt aus Nahrungsschwierigkeiten Selbstmord begangen hat, wirkt trotzdem wie eine tragische Groteske.

Der Reichspräsident empfing am Freitag den deutschen Gesandten im Haag, Graf v. Zech, sowie den Gesandten in Bukarest, v. Mutius.

Das Wrack der „Louise Leonhardt".



An der Stätte des schweren Schiffsunglücks in der Elbemündung.
Unser Bild zeigt: Das Wrack der „Louise Leonhardt" beim großen Vogelsand in der Elbmündung ist der letzte Zeuge des furchtbaren Schiffsunglücks, das 31 Menschen das Leben kostete.

Lohnsenkung und Preisabbau.

Oeffentliche Kundgebung des Westfälisch-lippischen Handwerkerbundes.

Grenzen des Zweckmäßigen.

AZ. Dortmund, 28. Nov. (Eig. Drahtb.)

Auf der am Dienstag in Dortmund stattgefundenen öffentlichen Kundgebung des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes erklärte namens des westfälisch-lippischen Handwerks der Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes,

Reichstagsabg. Feuerbaum

folgendes:

Das westfälisch-lippische Handwerk bringt der Absicht der Reichsregierung, eine Herabminderung der die Produktion und den Umsatz deutscher Waren hemmenden Lasten und Unkosten vorzunehmen, vollstes Verständnis entgegen. Aus den Maßnahmen der Reichsregierung ist zu schließen, daß, um das Niveau der deutschen Inlandspreise zu senken und diese den Weltmarktpreisen anpassen zu können, sie vor allem auch eine bewegliche Gestaltung des Lohnniveaus als unumgängliche Maßnahme ansieht. Das ganze Problem ist — und das möchte ich mit besonderem Nachdruck erklären — kein politisches, sondern ausschließlich ein wirtschaftliches, das nur gelöst werden kann durch Verständnis für wirtschaftliche Gegebenheiten unter Anpassung an einmal vorhandene wirtschaftliche Notzeiten und Verhältnisse und unter Beobachtung der Gebote sozialer Gerechtigkeiten! Im Zusammenhang damit wird in immer stärkerem Maße und, wie ich dabei hervorhebe, in wenig sachlicher und sehr einseitiger Weise das Problem jener allgemeinen Preissenkung behandelt. Tat das Handwerk den Bestrebungen auf Preissenkung positiv gegenübersteht, zeigen die Abmachungen, die die Spitzenverbände des Bäcker- und Fleischergewerbes vor einigen Tagen mit dem Reichsernährungsminister getroffen haben. Abmachungen, die bei Fleisch und Brot recht erhebliche Preisermäßigungen vorsehen. Ermäßigungen, die für diese Handwerke zweifellos erhebliche Opfer bedeuten, die verantwortungsbewußt in der allgemeinen Notzeit gebracht werden! Wie stark diese Bereitschaft ist, beweist die Tatsache, daß die Berliner Brotfabriken im Gegensatz zu den 4000 Berliner Bäckermeistern die vorgesehene Brotpreisermäßigung nicht mitmachen zu können glaubten. Gerade diese Tatsache ist geeignet, allen denjenigen, die bisher an eine gesunde, vernünftige, der Not der Zeit entsprechende Preiswirtschaft im Handwerk nicht glauben, eine andere Ueberzeugung beizubringen. Das Handwerk ist zur weiteren und jeglichen Preissenkung bereit, wenn im Rahmen des ihm Möglichen. Möglich ist eine weitere Preissenkung, wenn die Materialien billiger werden, wenn die Löhne billiger werden, wenn die Steuern und Abgaben herabgesetzt werden, und die Zinsen billiger werden.

Eine Preissenkung muß von oben nach unten, aber niemals von unten nach oben erfolgen!

Sie würde sonst einen Schlag ins Wasser und eine Unsinnigkeit bedeuten. Die Löhne zu senken, auch das liegt zum Teil bei der Reichsregierung. Werden z. B. bei uns die Bauarbeiterlöhne billiger, wird auch das Bauen billiger werden. Bei den Steuern und Abgaben hat die Regierung ja allein das Mittel in der Hand, diesen Anteil an den Produktionskosten so zu senken, daß eine wirklich spürbare Senkung der Preise gerade für handwerkliche Produkte möglich ist.

Wie ich hörte, sollen gerade die Städte sich in Zukunft verstärkt dem Problem der Preissenkung für Gegenstände des täglichen Bedarfs widmen. Ich möchte deshalb den Städten sagen, daß neben der Reichsregierung gerade sie es in der Hand haben, die Preise auch für Gegenstände des täglichen Bedarfs merkbar zu senken durch

vernünftige Gestaltung der Gewerbesteuer, auch durch Abbau der Preise für Gas, Licht, Straßenbahn-, Omnibus-Benutzung usw.

Es ist sehr zu begrüßen, daß der Reichswirtschaftsminister die Städte eindringlichst auf diese ihre Pflicht, in der Preissenkung mit gutem Beispiel voranzugehen, aufmerksam gemacht hat. Sollten die Städte mit den örtlichen Organisationen des Handwerks zu verhandeln wünschen bezüglich der Senkung der Preise für handwerkliche Produkte, so wäre die beste Gelegenheit, sie darauf aufmerksam zu machen, auch vor ihren eigenen Türen zunächst erst einmal zu kehren.

Um nicht mißverstanden zu werden, erkläre ich noch einmal, das Handwerk ist bereit, mit ganzer Kraft an der Absicht der Reichsregierung zur Herbeiführung einer Anpassung der innerdeutschen Preise an die Weltwirtschaftspreise mitzuwirken. Durch die Presse ging die Nachricht, daß die Reichsregierung beabsichtige, die Kartellverordnung auch auf die Innungen des Handwerks durch eine neu zu erlassende Notverordnung auszudehnen. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat mitgeteilt, daß eine derartige Absicht seitens des Reichsministeriums nicht bestände, zumal die mit dem Handwerk geführten Verhandlungen verständnisvolle Unterstützung gefunden hätten, so daß kein Anlaß gegeben sei, gegen die Innungen evtl. mit der Kartellverordnung vorzugehen. Das bedeutet eine offizielle Erklärung der Reichsregierung gegenüber der Einstellung des Handwerks zur Preissenkungspolitik, die im übrigen ergänzt wird durch Erklärungen auch aus Kreisen der Arbeitnehmerschaft, wie sie in der Zeitung „Der Deutsche" in der Nummer vom 14. November veröffentlicht sind, wo es in einem Artikel, der zur Bildung von Verbraucherausschüssen fordert, heißt, daß eine gesunde und fortlaufende Beobachtung des örtlichen Preisniveaus zahlreiche Preisherabsetzungen oder Rabattgewährungen ergäben. Diese Preisherabsetzungen seien zahlreicher, als man anzunehmen scheine. Direkte Erfolge lägen vor. Die Brotpreise seien um 10 bis 15 Prozent gesenkt worden, die Preise für Schuhreparaturen um 10 bis 15 Prozent ermäßigt, andere Geschäfte oder Gewerbe setzten einzelne Preise herab oder gewährten bei Barzahlung Rabatt. Erklärungen die geeignet sind, dem wilden Kampf scheinbar gegen Handwerk und gewerblichen Mittelstand von allen Seiten in zu wenig sachlicher oder gar hetzerischer Art einzusetzen scheint, die Spitze abzubrechen.

Um das Problem der Preissenkung vorwärts zu treiben, haben sich auf Veranlassung der Gemeinschaften überall örtliche

Verbraucherausschüsse

gebildet. Hoffen wir, daß nach solchen Verhandlungen auch der Kampf in der örtlichen Presse und der Oeffentlichkeit gegen das Handwerk und den gewerblichen Mittelstand, weil er als sachlich nicht mehr gerechtfertigt erwiesen ist, eingestellt und damit weitere Schädigungen unseres Berufsstandes und der ganzen Volkswirtschaft durch die Erweckung unerfüllbarer Hoffnungen vermieden werden.

Syndikus Scherer-Dortmund

sprach über das Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung. Den Ausführungen ist zu entnehmen: Als die Grundzüge des Wirtschafts- und Finanzplanes der Reichsregierung vom 1. Oktober 1930 bekannt wurden, tauchten angesichts der trüben Erfahrungen, die man in den letzten Jahren in der Steuerpolitik gemacht hatte, in allen Kreisen der interessierten Oeffentlichkeit, insbesondere in der Wirtschaft, starke Bedenken gegen die Aufstellung eines derartig weitgreifenden Reformprogramms auf. So gewichtig diese Bedenken auch sein mögen und so sehr mancherlei gegen die Aufstellung eines Reformplanes spricht, viel stärker sind die Gründe, die ein schnelles und energisches Handeln erzwingen. Wenn nun in dem Sanierungsprogramm Maßnahmen verfassungs- und verwaltungsreformerischer Art nicht vorgesehen sind, so ist dieser Mangel angesichts der großen politischen Hemmungen verständlich. Unverkennbar liegt jedoch dem Plan eine zwingende Tendenz nach dieser Richtung hin zu Grunde.

Zu einer bei aller berechtigten Kritik in Einzelheiten des Planes dem Grunde doch positiven Einstellung zu der Vorlage zwingt offene und ehrliche Darstellung der wirtschaftlichen Lage unserer öffentlichen Finanzen, die Vorsicht in der Berechnung der gegenwärtigen und zukünftigen Einnahme- und Ausgabemöglichkeiten, insbesondere aber der den Plan offensichtlich beherrschende feste Welle, zum ersten Male im Verlaufe der letzten Jahre nicht nur einen buchmäßigen, sondern einen echten Ausgleich in Einnahmen und Ausgaben herbeizuführen. Im Gegensatz zu den bisherigen, heute fast allgemein als falsch anerkannten Methoden der Wirtschafts- und Finanzpolitik kommt in dem Plane zweifellos der starke Wille zu einer Abkehr von dem alten System zum Durchbruch. Diese Tendenz zeigt sich finanzpolitisch am stärksten in dem den öffentlichen Körperschaften auferlegten Zwang, den Etatsausgleich nicht mehr wie bisher von der Einnahmeseite, sondern in Zukunft nur mehr von der Ausgabenseite her durchzuführen und darüber hinaus noch Steuersenkungen vorzunehmen.

Wie in der Finanzpolitik, so wird auch in der zukünftigen Wirtschaftspolitik durch das Bekenntnis zur freien Wirtschaft eine Systemänderung angebahnt, wenngleich auch die entsprechenden Maßnahmen der Vorlage, besonders auf dem Gebiete der Sozialpolitik, unzureichend sind.

Ob und inwieweit der Plan allerdings, wie das heute weitverbreitete Auffassung ist, wirtschaftspolitische Funktionen erfüllt, der so dringend notwendiger Kapitalbildung dient, kann endgültig erst festgestellt werden nach Bekanntgabe der ihm entspringenden Einzelgesetze. Soweit diese bis heute im Entwurf veröffentlicht sind, hat das Handwerk Anlaß zu schweren Bedenken. Es erscheint zweifelhaft, ob der zum Zweck der Realsteuersenkung vorgeschlagene Einnahmeausgleich durch Verwendung eines bisher der Bauwirtschaft dienenden erheblichen Hauszinssteuerbetrages wirtschaftspolitisch richtig und finanzpolitisch gerecht ist. Mit lebhafter Besorgnis erfüllt das Handwerk ganz besonders das vorgesehene Gewerbesteuerrahmengesetz, das für das Kleingewerbe die sog. Einheitssteuer bringen soll. Die aus dem Vereinfachungsgesetz für die kommunale Finanzwirtschaft und das Kleingewerbe vermutlich entstehenden schweren Gefahren lassen zum mindesten durchgreifende Aenderungen im Tarif und in den Besteuerungsgrundlagen, besser aber noch eine vorläufige Herausnahme aus dem Sanierungsprogramm und eine Verschiebung wünschenswert erscheinen.

Dr. Herina sprach sodann über die

Bau- und Wohnungswirtschaft der Reichsregierung.

Nach eingehender Darlegung führte Redner aus: Das Handwerk stimme der Grundtendenz des Regierungsprogramms zu, fordere jedoch zur schnelleren Verwirklichung dieser Idee:

1. den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und damit Aufhebung aller Wohnungsämter mit kürzeren Fristen als vorgesehen,
2. Angleichung der Mieten des Altwohnraumes an die Neubaumieten,
3. keine Verwendung der Hauszinssteuer zur Senkung von Realsteuern oder anderen Verwaltungszwecken,
4. sofortige Senkung der Hauszinssteuer, in der eine ungesunde Belastung des Realkapitals und eine ungerechtfertigte Fehleitung des Einkommens von Haus- und Grundbesitz gesehen wird. Die mit der Hauszinssteuer verbundene staatliche Wohnungsbaufinanzierung erzeuge nur stoßweise Konjunkturen mit nachfolgendem Zusammenbruch. Sie führe nicht selten zu einer parteiischen Verteilung der Mittel und ersticke die private Initiative.

Die Verbilligung des Bauens müsse auch durch Beseitigung von Steuern, welche ausschließlich das Baugewerbe belasten, insbesondere Beseitigung der bodenverteuernden Grunderwerbs- und Wertzuwachssteuern sowie der erhöhten Umsatzsteuer für das Baugewerbe eingeleitet werden. Dazu gehöre Vereinheitlichung, Vereinfachung und Erleichterung von baupolizeilichen Vorschriften, Herabsetzung der Gebühren und Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens.

Die Verschwörung der Ingenieure

Weitere Selbstbelastungen im Moskauer Sensations-Prozeß.

Finanzielle Unterstützung aus Frankreich, England und Amerika

Moskau, 28. Nov. (Drahtb.)

Der Angeklagte Fedotoff, der früher den Posten des Vorsitzenden des Technischen Rates des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion bekleidete, machte Aussagen über die Tätigkeit der Industriepartei. Er gab zu, daß er im Jahre 1926 Beziehungen zu einer Gruppe ehemaliger russischer Industrieller in Polen hergestellt habe, die ihn beauftragt hätten, den Fünfjahresplan zu sabotieren. Nach Bildung der Rechtsopposition hätten die Mitglieder der Industriepartei die Hoffnung gehabt, von ihr im Kampfe gegen die Politik der Partei Hilfe zu bekommen. Im Jahre 1926 habe er in Paris und in Berlin den russischen Industriellen Karpoff getroffen, der ihn gebeten habe, die Leitung der Verschwörerorganisation in Moskau zu übernehmen. Karpoff habe erzählt, daß er mit Poincare über den Kampf gegen die Sowjetunion verhandelt habe.

Poincare habe die Aktion gegen die Sowjetregierung begrüßt.

In einer weiteren Unterredung habe Poincare mitgeteilt, daß sich der französische Generalstab bereit erklärt habe, eine besondere Unterkommission zu bilden, die die wirksamsten Kampfpläne gegen Rußland zusammenstellen und selbst die Leitung übernehmen sollte.

Otschkin, ein ehemaliger leitender Angestellter im wärmetechnischen Institut erklärte, seine Arbeit habe sich insbesondere darauf gerichtet, einen Zusammenbruch im Donezgebiet herbeizuführen. Er ging sodann auf seine Verbindung mit den ausländischen Agenten ein, zu denen er als Verbindungsmann Ramsins diente.

Nach ihm machte Sitnin, der in dem amtlichen Prozeßbericht als der ideologische Organisator der Schädlingsarbeit bezeichnet wird, seine Aussagen. Er sei bestrebt gewesen, ein neues Wirtschaftsprogramm zu schaffen, das von vornherein unerreichbare Ziffern enthalten sollte, um der Regierung ihre Unfähigkeit zu beweisen.

In seinen Verhandlungen mit englischen Firmen habe er ½ v. H. Provision erhalten. Die gleiche Vereinbarung habe er sodann auch in Amerika getroffen.

Sitnin gab zu, auf diese Weise 100 000 Rubel verdient zu haben.

Der Sekretär des technischen Institutes, Otschkin, machte weitere Aussagen über eine Gruppe sowjetrussischer Ingenieure, die seit 1926 bestrebt war, in Rußland ein wirtschaftliches Chaos herbeizuführen. Ramsin habe nicht gewollt, daß nach dem Sturz der Sowjetherrschaft die alte Aristokratie die Führung der Regierungsgeschäfte wieder übernehmen sollte, sondern, daß die Macht den Ingenieuren, denen die Zukunft in Rußland gehöre, zukomme. Otschkin erklärte, er habe gewußt, daß die Organisation Gelder aus Frankreich erhalten habe.

*

Der oberste Staatsanwalt Krylenko erklärte, die Geständnisse der Angeklagten bestätigten die Anklageschrift völlig. Er erhebe gegen sämtliche Angeklagten die Anklage wegen Hochverrats, die als erwiesen zu betrachten sei.

Frick gegen das Reichsbanner.

Er beantragt Auflösung der Ortsgruppe Gera.

Weimar, 28. Nov. (Drahtb.)

Nach den polizeilichen Ermittlungen hat, wie das thüringische Innenministerium mitteilt, die Ortsgruppe Gera des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am Bußtag bei Gera eine militärische Uebung abgehalten, an der etwa 260 Personen teilgenommen haben sollen. Aus dem Verhalten der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners gehe hervor, daß sich diese Ortsgruppe militärisch betätige und durch ihre Betätigung und ihren Zweck im Widerspruch zu dem Gesetz zur Durchführung der Artikel 188 und 178 des Friedensvertrages vom 22. März 1921 stehe. Das thüringische Innenministerium hat daher pflichtgemäß nach § 1 des genannten Gesetzes den Reichsinnenminister um seine Zustimmung zur Auflösung der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners auf Grund der erwähnten gesetzlichen Bestimmungen gebeten. Ein entsprechendes Schreiben des thüringischen Innenministeriums ist beim Reichsinnenministerium eingegangen.

*

In Kreisen des Reichsinnenministeriums hat das Vorgehen des thüringischen Innenministeriums Befremden insofern hervorgerufen, als Dr. Frick die Angelegenheit veröffentlicht hat, ehe er sich mit dem Reichsinnenministerium in Verbindung setzte.

Die Note nach Genf.

Voraussichtliche Forderungen.

Veröffentlichung in der kommenden Woche.

AZ. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtb.)

Die Note der Reichsregierung über den polnischen Wahlterror in Oberschlesien ist in Genf eingegangen. Sie wird spätestens am Sonnabend vormittag dem Generalsekretär des Völkerbundes überreicht. Gleichzeitig sind die deutschen Vertreter bei den Ratsmächten beauftragt worden, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den Text der Note zu überreichen. Die Veröffentlichung wird vermutlich erst in der Mitte der kommenden Woche erfolgen.

Auf der Januar-Tagung in Genf, die über die deutsche Beschwerde entscheidet, wird Dr. Curtius wahrscheinlich den Vorsitz führen. Die deutsche Regierung rechnet damit, daß in der noch zur Verfügung stehenden Zeit die Klärung der Angelegenheit hinreichend gefördert werden kann, um im Januar auf der Ratstagung eine endgültige Entscheidung herbeizuführen, die auf Grund bestimmter deutscher Anträge erfolgen würde. Wie diese deutschen Anträge gehalten sein werden, hängt naturgemäß von der Erwiderung der polnischen Regierung auf die deutsche Beschwerde ab. Es wäre denkbar, daß die Auflösung der Aufständischenverbände, die Abberufung des Wojewoden und selbstverständlich eine Entschädigung aller durch den polnischen Terror zu Schaden gekommenen Personen verlangt wird.

*

Reichsinnenminister Dr. Wirth weilte am Donnerstag abend in Begleitung des Vertreters der preußischen Staatsregierung, Staatssekretär Dr. Abegg, in Oppeln, um die durch die bekannten Vorgänge in Ostoberschlesien geschaffene Lage zu besprechen. Hierbei nahm der Minister mit sämtlichen Verbänden und Parteien, mit Ausnahme der Kommunistischen, Fühlung. Reichsinnenminister Dr. Wirth legte die Auffassung des Reichskabinetts dar, und wies insbesondere auf den bedeutsamen Schritt der Reichsregierung beim Völkerbund hin.

Unter gar keinen Umständen dürfe bei der oberschlesischen Bevölkerung der Gedanke entstehen, daß das oberschlesische Land schutzlos dastehe.

Der Minister gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß trotz aller begreiflichen Erregung das oberschlesische Volk so musterhaft Disziplin und Ruhe bewahrt habe und vor allem die Rechte der polnischen Minderheit auf deutschem Gebiet nicht im geringsten angetastet habe. In der Aussprache wurden, wie es amtlich heißt, die Schritte der Reichsregierung begrüßt. Das oberschlesische Volk fordert jedoch von der Reichsregierung, daß sie unverzüglich alle ihr als Vertragspartner des Genfer Abkommens zur Verfügung stehenden Mittel ergreift, um das deutsche Recht in Ostoberschlesien zu wahren.

*

Der Aktionsausschuß der Zentralstelle der Nationalliberalen Arbeitervereinigung nahm am Donnerstag zu der skandalösen Behandlung der Deutschen in Polen eine an die Reichsregierung gerichtete Entschließung an, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, von den schärfsten Mitteln Gebrauch zu machen. Die den deutschen Minderheiten zuteil gewordene Behandlung spotte jeder Beschreibung. Lehne der Völkerbund den Schutz der deutschen Minderheiten ab, so dürfte die Mitgliedschaft Deutschlands im Völkerbund überflüssig sein.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, vierte Novemberwoche 1930.

Die Dramen, die den Krieg behandeln, und die Filme, die immer wieder seine Greuel auffrischen, verlieren sich ein wenig im Hintergrund der Interessen. Auch die Kriegsromane — die schließlich sich untereinander ähnlich sehen wie mehr oder minder Talent verratende Brüder einer kranken Familie — haben ihre große Ernte hinter sich. Und man hat den Eindruck, als ob die dichterische Phantasie allmählich von wirklichen Begebenheiten ohne Handgranaten und Flammenwerfer leben dürfe. Da steigt — aus einem amerikanischen Buch, aus Thomas M. Johnsons „Dunkle Tage Amerikas im Weltkrieg" — in harmlosem Gewande einer verspäteten Erinnerung eine furchtbare Anklage auf, die sich denn doch nicht so einfach mit dem Mantel der christlichen Liebe bedecken läßt. Da erzählt ein kenntnisreicher, ein ehemaliger Feind ruhig und sachlich von den deutschblütigen Spionen, die damals im Sold unserer Feinde standen, und schreibt, „Einer der erfolgreichsten amerikanischen Agenten war, wie viele andere, kein Amerikaner, sondern ein Deutscher. Ein Beamter der deutschen Regierung, der in einem der Ministerien einen wichtigen Posten bekleidete. Er sandte uns Nachrichten, deren Wert vielleicht von keiner der sonst zugegangenen übertroffen wurde, unter anderem rechtzeitig Einzelheiten über die große Offensive vom März 1918..." Wird das an den Stellen, wo man die Möglichkeit hat, noch nachträglich nachzuprüfen und zu untersuchen, gelesen und verstanden? Oder beamtet man sich mit dem kurzen Resume des Amerikaners „Dieser Mann wurde niemals begnadigt. Eine Veröffentlichung seines Namens würde in Deutschland einen Sturm entfesseln."

Schüttelt eure weisen Häupter,
Leider, leider ist es so:
Ungehängt ein ungestäupter
Schurke sitzt noch irgendwo;
Der, dieweil die Brüder kämpften
Und die letzte Kraft zerbrach,
Heimlich lächelnd, in gedämpften
Tönen mit dem Feinde sprach.

So ein Schuft, der, von Kulissen
Sichern Amtes mit gedeckt,
's Beamter all sein Wissen
Unserm Würger zugesteckt;
Einer, der mit stillem Höhnen
Hinterm sichern Wall gehockt,
Tausende von deutschen Söhnen
In den sichern Tod gelockt.

Scheußlichste der Schicksalsraunen:
Daß der Kerl, vom Schmutz erhitzt,
Bei Burgunder und Kapaunen
Zwischen hübschen Mädchen sitzt;
Daß er als ein satter Streber
Frei sich unterm Volk bewegt,
Während über Heldengräber
An der Maas der Herbstwind fegt.

Guter Sport: mit List und Hunden
Diesen Burschen aufzuspür'n
Und im Antlitz seiner „Kunden"
An die Grenze ihn zu führ'n,
Wo er dann die Gräber schauen
Kann der Opfer seines Golds,
Ihm den Galgen aufzubauen
Aus dem besten deutschen Holz!

Man braucht wahrhaftig nicht, wie die französischen Rechtsfanatiker, die bis in die neueste Zeit ihre schweren Verbrecher — auch die von der Art und Schuld des Hauptmanns Dreyfus — in die mörderische Fieberpest von Guayana geschickt haben und die jetzt erst, durch die nicht rastende Entrüstung der nichtfranzösischen Kulturwelt gezwungen, ihre neue Sträflingskolonie auf ein Inselchen an der Grenze des südlichen Eismeeres verlegen — braucht wirklich kein spanischer Don Philipp zu sein, um bei Lektüre solcher Beschuldigung einen Augenblick in Schillers Sprache zu empfinden: „Oh, einen neuen Tod lehr' mich ersinnen — der Rache fürchterlicher Gott!..." Wenn die heimliche Arbeit der Behörden, die hoffentlich einsetzt, vergeblich sein sollte — vielleicht führt ein glücklicher Zufall doch noch einmal auf die Spur dieser heimtückischen Bestie, die, vom Vertrauen ihres ahnungslosen Landes gesichert, den Tod von Tausenden und Abertausenden junger Deutscher auf dem schändigen Gewissen hat. Der allzu pfiffige Fritz Saffran der jüngst sein wackelndes Möbelhaus in Rastenburg selbst in Brand steckte und vorher die mit seinen eigenen Fingerringen ausgestattete Leiche eines — wahrscheinlich zu diesem Zweck erschossenen — Fremden benzinübergossen, säuberlich auf die Dielen legte, der ist ja ein harmloser Waisenknabe, ein muntrer Dilettant des Verbrechens gegen den infamen Burschen, von dem der Amerikaner seelenruhig referierend schreibt, daß über seine Dienststelle die wichtigsten Nachrichten von Plänen und kommenden Kriegshandlungen gingen, die er prompt den Alliierten für Geld verriet... Aber ist es in unserer Zeit nicht zu befürchten, daß man in den zuständigen Stellen seine Ruhe haben will? Ruhe von den oller Kamellen, in die man doch nicht mehr pfadfindend hineinleuchten zu können glaubt. So blüht auf und verkrümelt sich am Ende solche gräßliche Nachricht — die ein Wissender, der nicht alles sagt, beiläufig liefert — unter den tausend Sensationen des Tages — als da sind: der Tod des berühmten Filmlöwen „Numa" in Los Angeles, der braven Bestie ohne Blutdurst, die in stummen Komödien dem Lustspielhelden Angst und Schrecken auf der Leinwand vermittelte; oder der Prozeß der Besitzerin jener Brosche, die Napoleon, noch als verschuldeter General, der Josephine schenkte, gegen eine Freundin, die sich widerrechtlich mit diesem Schmuck photographieren ließ; oder der fabelhafte Preisabbau — Brot, Früchte, Weine, Elektrizität, Rechtsanwälte — in Italien! Na, und die „Feste", die jetzt überall beginnen! In Paris mehrwürdigerweise eingeleitet von der Feier des sechshundertfünfzigsten Todestages des Albertus Magnus, des Weisen der Scholastik, der aus Schwaben stammte, bei den Dominikanern im Faubourg St. Honore, in Deutschland die zunächst etwas schüchterne Einführung des Prinzen Karneval, der diese traurige Zeit lustig machen soll. In Amerika aber, wo sie keine Ruinen und keine Bastalte haben, keine Scholastik kennen und keinen Prinzen Karneval krönen, hat sich das karnevalistische ereignet daß der angeblich im Jahre 1774 in Konstantinopel geborene, also jetzt hundertsechsundsiebzig Jahre alte und als Wunder durch die Vereinigten Staaten geschleifte Zaro Agha von den Aerzten als ein „etwa Siebzigjähriger" entlarvt worden ist. Aber das humorlose Amerika ist wütend und tobt über den ihm angetanen Betrug.

Es schaukeln hoch des Kornes Wogen,
Die Fäuste drohn, in Wut geballt:
Der Zaro Agha hat gelogen —
Er ist kaum siebzig Jahre alt!
An oft erreichter Altersgrenze
Hat er sich, dollarschwer, erholt,
Derweil er hundertfünfzig Lenze
Dem Yankee-Stumpfsinn vorgeflohlt.

Ich nehm' die Welt auf meine Weise —
Mich blufft kein Zahlen-Phänomen;
Ich habe schrecklich junge Greise
Und alte Kinder schon gesehn;
Auch manch entarteten Gesellen,
„Dem „Weltschmerz" das Gesicht zerpflügt
Derweil sich hinter Tennisbällen
Die rüstige Großmama vergnügt.

Und manchmal sitz' ich still beim Weine
Und treibe selbst das öde Spiel
Und zähle so die Meilensteine
Am Lebenswege. Schon so viel!
Doch lacht mich überm Tisch ein Mädel,
Den Becher wieder füllend, an,
So fühl' ich — Weinlaub um den Schädel —
Und bin weiß Gott ein junger Mann.

Und wenn sie foltern dich und rösten,
O Zaro Agha, würd'ger Greis,
Du wirst dich mit der Weisheit trösten,
Die ich dir zu verzapfen weiß:
Bald schmeckt das Leben reichlich ranzig
Und bald, als ob ich Austern schlemm' —
So war ich heute Zweiundzwanzig
Und gestern — ein Methusalem!

Diogenes.

Zu Weihnachten Geld gefällig?
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung 10. bis 13. Dezember.
Es werden 225000 Mk. an Gewinnen ausgespielt.

Höchstgewinn	100000	RM.
1 Hauptgewinn	60000	RM.
1 Prämie	40000	RM.
1 Hauptgewinn	10000	RM.
1 Hauptgewinn	5000	RM. usw.

Preis des Loses 3.— RM.
Lotterie-Flaskamp
Alter Markt 20, Ruf 22417
Durchgehend geöffnet

Örtliches.

29. November 1930

Stadtteil Gelsenkirchen

Wintersonderzüge nach Willingen, Winterberg.

Nach wie vor über Gelsenkirchen-Wattenscheid — nicht über Hauptbahnhof.

Durch das städtische Verkehrsamt ist kürzlich bei der Reichsbahndirektion in Essen beantragt worden, bei Einlegung der vorgesehenen Wintersportzüge auch einige Züge über die Köln-Mindener Linie zu führen. Die Reichsbahndirektion hat auf Grund dieses Antrages dem Verkehrsamt ein Schreiben zugehen lassen, in dem unter anderem heißt:

„Für den Wintersportverkehr in das Winterberger und Willingen-Usseiner Sportgebiet sind für Samstags und Sonntags je ein Sonderzug nach Winterberg und außerdem für besondere Anlässe für Sonntags noch ein Sonderzug nach Willingen-Usseln vorgesehen. Welche von diesen Zügen im Einzelfalle abgelassen werden, richtet sich nach der Schnee- und Wetterlage in den Sportgebieten und wird jedesmal Freitags und Samstags veröffentlicht.

Es fahren also nicht in jedem Falle alle drei Züge, sondern es kann vorkommen, daß nur einer der drei Züge abgelassen wird.

Die Züge fahren von Duisburg über Essen-Hbf.—Gelsenkirchen-Wattenscheid — Bochum-Nord—Dortmund-Hbf. Bei diesem Fahrweg wird nicht nur der Verkehr auf der Bergisch-Märkischen Linie, sondern auch der aus Gelsenkirchen bedient. Aus den übrigen Orten an der Köln-Mindener Strecke kann der Wintersportzug mit regelmäßigen Zügen in Bochum-Nord oder Dortmund-Hbf. erreicht werden. Dies hat besondere Bedeutung bei dem Sonntags-Sonderzug nach Winterberg, der 6 Uhr von Dortmund-Hbf. abfährt. An diesen Zug haben die Anwohner der Strecke von Duisburg über Gelsenkirchen-Hbf. bis Mengede in Dortmund-Hbf. Anschluß mit P 309, der mit Wirkung vom 15. Dezember ab 5.55 Uhr in Dortmund-Hbf. ankommt.

Mit Rücksicht auf die besonderen Umstände, die die Zahl der abzulassenden Sonderzüge bestimmen, ist es nicht durchführbar, die Züge über verschiedene Strecken verkehren zu lassen."

Wahlen zum Arbeitsgericht.

Gladbeck und Gelsenkirchen gehören zum LAG. Essen.

Im nächsten Stück des Amtsblattes der Regierung zu Münster (Stück 48) wird der Regierungspräsident eine Ergänzung der im Stück 46 des Regierungs-Amtsblattes vom 15. November 1930 veröffentlichten Bekanntmachung betreffend die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlagslisten für die Beisitzer der Arbeits- und Landesarbeitsgerichte veröffentlichen. In der Ergänzung wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitsgerichte Gladbeck und Gelsenkirchen zum Landesarbeitsgericht in Essen gehören und die Vorschlagslisten für dieses Arbeitsgericht dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf einzureichen sind. Das Arbeitsgericht in Recklinghausen gehört zum Landesarbeitsgericht in Dortmund, die Vorschlagslisten für dieses Landesarbeitsgericht sind dem Regierungspräsidenten in Arnsberg einzureichen.

Ernährungsfragen.

Vortrag des Dr. Max Winckel, Berlin, im Hans-Sachs-Haus.

Wir berichteten schon, daß der Ernährungsforscher Dr. Max Winckel, Berlin, am Samstag, den 29. November, 20 Uhr, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses einen wissenschaftlichen Vortrag halten wird über das Thema: „Wie ernähren wir uns billig, richtig und gesund." Dr. Winckel ist der Gründer des „Reichsvereins Volksernährung, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, unter Mitarbeit namhafter Ernährungsforscher die Volksgesundheit auf eine höhere Stufe zu bringen, hauptsächlich das Gebiet der Ernährung genau zu erforschen und somit zur nachhaltigen Hebung der allgemeinen Volksgesundheit beizutragen. Herr Dr. Winckel ist der Schöpfer der großen „Ernährungsausstellung Berlin 1928". Der Besuch des Vortrages kann daher nur dringend empfohlen werden.

Städt. Musikverein. Morgen (Sonntag) 10 Uhr Generalprobe im Realgymnasium, Hochstraße.

5349 Personen in Obdachlosen-Asylen.

Das Ergebnis einer Aussprache im Wohlfahrtsausschuß: Es sollen Notwohnungen gebaut werden.

In der letzten Sitzung des städtischen Wohlfahrtsausschusses war bekanntlich von mehreren Seiten Kritik geübt worden an den Verhältnissen in den Obdachlosenasylen. Es wurde damals beschlossen, in einer besonderen Sitzung des Arbeitsausschusses des Wohlfahrtsamtes die Angelegenheit unter Hinzuziehung der Fraktionsführer zu besprechen. Auch sollte der zuständige Dezernent, Bürgermeister Sprenger, zur Teilnahme an der Sitzung gebeten werden.

Am Donnerstag nachmittag trat der Arbeitsausschuß zusammen. In eingehender, sachlicher Aussprache wurde der ganze Fragenkomplex besprochen. Die Verhandlungen wurden eingeleitet durch eine ausführliche Darlegung der Verhältnisse durch

Bürgermeister Sprenger.

Der Redner erklärte zunächst, daß er dem Wohlfahrtsausschuß dankbar dafür sei, daß ihm Gelegenheit gegeben werde, sich über das Obdachlosenproblem ausführlich zu verbreiten. Es handele sich hier grundsätzlich um eine polizeiliche und daher um eine staatliche Auftragsangelegenheit. Die Polizei habe nach dem Gesetz und nach der Rechtsprechung im Verwaltungsstreitverfahren den betreffenden Familien nur „Obdach" zu gewähren. Die Beschlagnahme von Räumen zur Unterbringung von Obdachlosen bei privaten Vermietern sei nur bis zu zwei Monaten Dauer zulässig. Aus diesen Tatsachen ergäben sich zahlreiche Schwierigkeiten, daher sei die ganze Obdachlosenfrage zu einer brennenden und äußerst schwierigen geworden. Bürgermeister Sprenger gab sodann einen zahlenmäßigen Ueberblick über die Unterbringung der Obdachlosen.

Insgesamt sind im

Stadtteil Gelsenkirchen

von der Obdachlosenpolizei untergebracht:

701 Familien mit 3456 Personen.

Diese Familien sind folgendermaßen untergebracht:

1. 471 Familien mit 1499 Personen in Räumen, die Privatleuten gehören.
2. 196 Familien mit 1787 Personen in Räumen, die der Stadt gehören.
3. 8 Familien mit 33 Personen in Baracke Hiberniastraße.
   8 Familien mit 61 Personen im Gebäude — Steinfachwerk — Schalker Markt Nr. 2.
4. 12 Männer im Männerasyl an der Caubstraße.
5. 18 Frauen mit 46 Kindern (also 64 Personen) im Frauenasyl in der Josefinenstraße.

Im Stadtteil Buer

beträgt die Obdachlosenziffer

380 Familien mit 1730 Personen.

Untergebracht sind die Familien folgendermaßen:

1. 264 Familien mit 1174 Personen in Privaträumen.
2. 54 Familien mit 245 Personen in stadteigenen Räumen.
3. 60 Familien mit 300 Personen in Stein-Barackenräumen.
   2 Familien mit 11 Personen in Eisenbahnwagen.

Die Gesamtzahl der Obdachlosen

in Horst

beträgt 45 Familien mit 163 Personen.

Diese Familien sind untergebracht:

1. 28 Familien mit 96 Personen in Privaträumen.
2. 17 Familien mit 67 Personen in Barackenräumen.

Es ergibt sich somit für die Gesamtstadt folgendes Bild:

Gelsenkirchen	701 Familien mit	3456 Personen.
Buer	380 Familien mit	1730 Personen.
Horst	45 Familien mit	163 Personen.
zusammen	1126 Familien mit	5349 Personen.

Bürgermeister Sprenger führte zu der Statistik noch aus, daß die Verschiedenartigkeit der Unterbringung der einzelnen Familien ein Bild über die einzelnen Maßnahmen der Polizei darstelle. Er betonte, daß sich in den erschreckend hohen Zahlen die Not und das Elend ausdrücke, die kein Mensch beschreiben könne. In den Zahlen verkörperten sich aber auch die Schwierigkeiten und die Unannehmlichkeiten der Verwaltung und auch der privaten Hausbesitzer.

Der Redner erörterte dann die Gründe, aus denen heraus die Unterbringung der Obdachlosen durch die Polizei notwendig geworden ist. 80 Prozent aller Obdachlosen konnten die Miete in ihren früheren Wohnungen nicht bezahlen. Weitere 10 Prozent wurden obdachlos, weil den Hausbesitzern die Genehmigung zur anderweitigen Verwendung der Räume erteilt worden sei, zum Teil zu gewerblichen Zwecken, zum Teil auch zur eigenen Benutzung. Bei den restlichen 10 Prozent handele es sich um solche Personen, die sich Verstöße gegen die Hausordnung haben zu schulden kommen lassen. Gerade die Unterbringung dieser Leute sei mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, weil durch sie das Zusammenwohnen mit anderen Familien erschwert werde. Diese schwer verträglichen Leute werden in den Baracken untergebracht, während die anderen in den stadteigenen Wohnungen und in privaten Unterkunftsräumen untergebracht werden. Im übrigen sei zu betonen, daß ein zunehmendes Entgegenkommen bei den privaten Vermietern für die Unterbringung von Obdachlosen festzustellen sei, eine Erscheinung, die vor allem ihren Grund darin habe, daß die betreffenden Vermieter mit Bestimmtheit auf den Eingang der Mieten rechnen können. Die Zahlung der Miete erfolgt durch die Obdachlosenpolizei. Der Redner verkannte nicht die Gefahren, die mit der Unterbringung von Obdachlosen in den stadteigenen Wohnungen, insbesondere in den großen Blocks, leider verbunden sind. Er betonte, daß er für jeden Vorschlag dankbar sei, der geeignet wäre, die Lage der Obdachlosen erträglicher zu gestalten. Oberster Grundsatz der Obdachlosen-Unterbringung müsse es sein, die armen Leute, die durch die Verhältnisse nun einmal auf der sozialen Stufenleiter gesunken seien, langsam wieder in die Höhe zu bringen.

Bezüglich der Sauberkeit in den Asylen wies Bürgermeister Sprenger darauf hin, daß die Verwaltung alles tue, was möglich sei. Aber es fehle vielfach bei den Leuten selbst das Verständnis für die Notwendigkeit der Sauberkeit und der Pflege.

In der Aussprache

wurde zunächst von einer Rednerin der SPD. auf die zu starke Belegung der Asyle hingewiesen und auf die körperlichen und sittlichen Gefahren, die damit verbunden seien. In einer 2-Zimmerwohnung mit einer Durchgangstür seien 2 Familien zu je 7 Personen untergebracht. Es müßte gefordert werden, daß jede Wohnung einen separaten Eingang vom Flur aus erhalte. Vor allem müsse im Interesse der gefährdeten Kinder Abhilfe geschaffen werden.

Ein Vertreter des Gelsenkirchener Zentrums wies darauf hin, daß der Wohlfahrtsausschuß sich nicht eine rein polizeiliche Betrachtung zu eigen machen dürfe, vielmehr sei der fürsorgerische Gedanke für die Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses allein maßgebend. Der Redner wies auf die Schwierigkeit der Sauberhaltung der engen, überfüllten Räume hin und machte den Vorschlag, dort, wo es notwendig sei, die Kinder der Obdachlosen-Familien in den Waisenhäusern unterzubringen. Er empfahl zu diesem Zwecke eine enge Zusammenarbeit zwischen der Obdachlosenpolizei und dem Wohlfahrtsamt.

Von kommunistischer Seite wurde vorgeschlagen, Obdachlose in einigen Schulen, so in der Volksschule in Hüllen, unterzubringen, dann aber auch in viel stärkerem Maße als jetzt Privathäuser heranzuziehen. Auf die Forderung des kommunistischen Redners, auch das Landratsamt in der Kaiserstraße als Obdachlosenasyl zu verwenden, wurde von der Verwaltung erklärt, daß hier schon jetzt Obdachlosenfamilien untergebracht würden.

Ein Vertreter der Wirtschaftspartei forderte die beschleunigte Errichtung von Steinbaracken zu Notwohnungen in allen Stadtteilen. Die Verbilligung auf dem Baumarkt ließe die Errichtung solcher Notwohnungen gerade jetzt zu. Die Mieten für derartige Notwohnungen seien erträglich.

Von dem Vertreter der Evangelischen Vereinigung wurde in Erweiterung eines schriftlichen Antrages unter anderm gefordert, daß die Verwaltung unverzüglich eine genaue Uebersicht vorlegen solle über die Zahl der insgesamt vorhandenen Zimmer zur Unterbringung der Obdachlosen, ferner über die Zahl der Familien und die Anzahl der Kinder, sowie über die Belegungsstärke der einzelnen Zimmer.

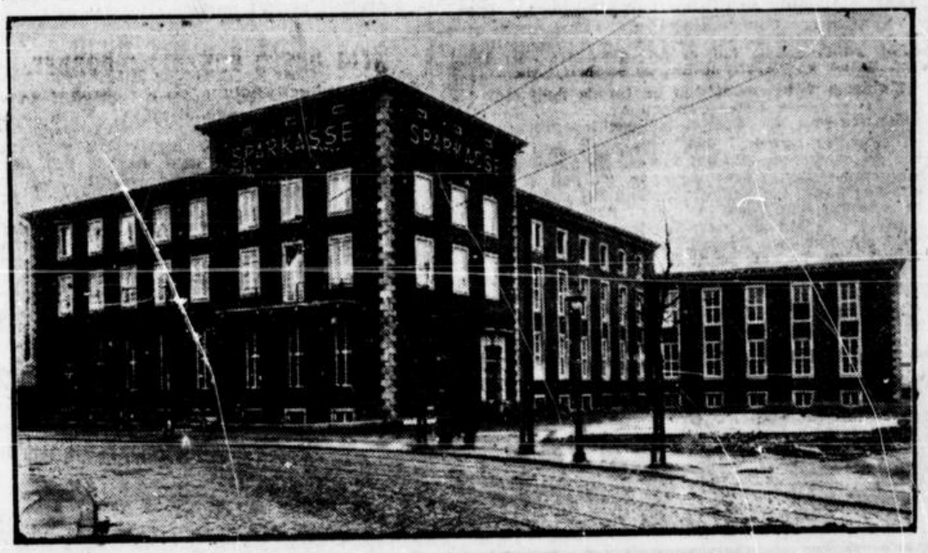
Ein Redner der SPD. schlug vor, die stadteigenen Gebäude und Heime daraufhin zu untersuchen, ob noch freie Räume vorhanden seien bzw. ob durch Umbau mit geringen Mitteln neue Räume geschaffen werden könnten. Die Unterbringung der Kinder in den Waisenhäusern sei zwar in besonders gelagerten Fällen wünschenswert. Aber diese Unterbringung könne immer nur als Uebergangsstadium gelten. Wenn der Bau von Notwohnungen so billig sei, wie die Bausachverständigen es darstellen, dann müsse mit dem Bau von 100 Wohnungen mit 200 Zimmern sofort begonnen werden.

Ein Vertreter des Buerschen Zentrums machte eingehende Ausführungen über den Bau solcher Notwohnungen, wie sie im Stadtteil Buer bereits früher errichtet worden sind. Diese Wohnungen bestehen aus 2 Zimmern in der Größe von etwa 3 mal 4 Meter je Zimmer. Sie haben separaten Eingang und eigenes Klosett. Die Wasserversorgung erfolgt durch gemeinsame Pumpen. Die Kosten haben damals rund 800 Mk. je Zimmer betragen. Der Mietsatz belaufe sich auf 3 Mk. je Zimmer. Heute sei es möglich, solche Wohnungen mit einem Kostenaufwand von etwa 650 bis 700 Mk. zu errichten. Die Bauzeit betrage etwa zwei Monate. Die Steine der Berufsschul-Ruinen in Buer könnten dabei Verwendung finden.

Der Wortführer des Gelsenkirchener Zentrums verlangte, daß das Bauamt sofort eine Vorlage mit Plänen und Berechnungen machen solle, damit der Hauptausschuß schon am kommenden Donnerstag zu einer Beschlußfassung kommen könne. Nach den angestellten Berechnungen sei die finanzielle Grundlage durchaus tragbar. Bei den bestehenden Asylen müßten sofort die notwendigen Schritte unternommen werden, um auch den armen Menschen, die nach den polizeilichen Bestimmungen nur ein Obdach zu beanspruchen hätten, dort ein menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen.

Der Redner der Deutschen Volkspartei forderte gleichfalls die sofortige Vorlage eines Planes zur Er-

Ein neuer Mittelpunkt in Horst.



Das neue Sparkassengebäude, das vor einigen Tagen dem Betrieb übergeben wurde.

Jedem eine Weihnachtsfreude durch
Samson Schuhe
Formen und Qualitäten für die Verwöhnten ⟹ Niedrige Preise für die kleinste Börse
Herren zweifarbig Marke Mercedes 14.50 — zweifarbig 9.80
Damen zweifarbig Trotteur 9.80 — Spangenschuh 6.90
Herren braun und Lack 12.50 — in braun 8.90
Damen Lack Pump die große Mode 8.90 — Lack-Spangen 5.90
Herren zweifarbiger Modeschuh 9.80 — in schwarz 7.90
Damen feinfarbig Marke Mercedes 9.80 — schwarz K'cheur Spangen-Sch. 4.90
Wir wollen Ihnen in diesem Jahre zum Weihnachtsfest etwas schenken und für unsere Qualitäts-Erzeugnisse neue Freunde gewinnen -- Darum gerade jetzt diese rücksichtslose Preissenkung vor dem Fest
Rücksichtslose Preissenkung unser Festgeschenk
Gelsenkirchen Bahnhofstraße 78
Samson
Das große Schuhhaus für Alle

FAST **60 JAHRE** im Dienste des Wohnungswesens und der Raumkunst
Möbel und Brautausstattungen von Weber
sind vorbildlich in Form und Geschmack und dabei nicht teuer
JOS. WEBER
KREUZSTRASSE 4/6/8

richtung von Notwohnungen durch die Verwaltung. Man solle keine weitere Zeit verlieren.

Von wirtschaftsparteilicher Seite wurde angeregt, mit dem Abbruch der Berufsschule sofort zu beginnen, damit die Steine gleich zur Hand wären, wenn mit dem Bau begonnen würde.

Um die Durchführung des Notwohnungsbaues noch besonders zu beschleunigen, wurde von dem Vertreter der SPD. angeregt, daß die Verwaltung auch schon die erforderlichen Arbeiten ausschreiben solle.

Das Ergebnis der Aussprache war die einmütige Zustimmung zu der Errichtung von Notwohnungen, um so dem Elend der Obdachlosen nach Kräften abzuhelfen.

Der Ausschuß befaßte sich sodann noch mit Anträgen der KPD. und der Fürsorgearbeiter. Ein Teil dieser Anträge hat durch die letzten Beschlüsse des Wohlfahrtsausschusses bereits seine Erledigung gefunden. Im übrigen sagte die Verwaltung Prüfung der Anträge und Erfüllung der vorgebrachten Wünsche zu, soweit das im einzelnen möglich sei.

Das Wellblechhaus auf der Wiese verschwindet.

Wichtige Beschlüsse des Tiefbau- und Parkausschusses.

In der Sitzung des Tiefbau- und Parkausschusses am Donnerstag wurde folgendes beschlossen: Die Arbeiten für die Regulierung des Picksmühlenbach-Oberlaufes von der Zechenbahn Gladbeck—Westerholt bis an den Picksmühlenteich wurden der Firma Paul Schmidt Sohn übertragen. Der Aenderung und Neufestsetzung verschiedener Fluchtlinien wurde zugestimmt. Ferner war der Bauausschuß mit den getroffenen Maßnahmen zur Vorflutregelung der Unterführung Ueckendorferstraße einverstanden. Von dem Fortschritt der Arbeiten zur Errichtung der Pumpstation an der Capellenstraße in Bismarck wurde Kenntnis genommen.

Beschlossen wurde die Versetzung der alten Wellblech-Bedürfnisanstalt an der Wiese und die Errichtung einer neuen Bedürfnisanstalt in allernächster Nähe.

Die Straßen in der Siedlung „Knappschaftshof" sollen Asphaltdecken erhalten. Für die Straßenreinigungsarbeiter im Stadtteil Buer sollen Unterkunftsräume und für die Unterstellung der Reinigungsmaschinen und dergleichen Schuppen im Rahmen des Allernotwendigsten errichtet werden. Der Errichtung von Kleingarten-Daueranlagen an der Schwarzmühlenstraße sowie der gärtnerischen Ausgestaltung der Freifläche zwischen Springe- und Goldbergstraße, des Platzes an der Ueckendorferstraße und des Kinderspielplatzes an der Stefanstraße mit Fürsorgearbeitern wurde zugestimmt. Die Beleuchtungs- und Entwässerungskostenanteile bei Straßenneubauten wurden für das Rechnungsjahr 1930 neu festgesetzt.

Vom Arbeitsgericht Gelsenkirchen.

Um die Zuteilung von Horst und Buer.
Die Entscheidung noch nicht gefallen.

Vor kurzem ging eine Mitteilung durch die Presse, daß die Stadt Gelsenkirchen bestrebt sei, die Stadtteile Buer und Horst, die zum Amtsgericht Gladbeck gehörten, von diesem abzutrennen und dem Amtsgericht Gelsenkirchen zuzuteilen. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Stadtteile Buer und Horst seit vielen Jahren zum Amtsgericht Buer gehören und die Stadt Gelsenkirchen naturgemäß nicht daran denkt, Aenderungen in der gegenwärtigen Zuständigkeit zu beantragen. Richtig ist, daß die Stadtteile Buer und Horst zum Arbeitsgericht Gladbeck gehören und daß die Stadt Gelsenkirchen schon vor längerer Zeit den Antrag gestellt hat, die in diesem Stadtteil entstehenden Streitigkeiten dem Arbeitsgericht Gelsenkirchen zu überweisen. Die Angelegenheit ist seinerzeit mit Rücksicht auf die Umgemeindung vertagt, inzwischen aber wieder aufgegriffen worden. Es steht zu erwarten, daß, wie im Falle Osterfeld, auch im Falle Gelsenkirchen der Oberlandesgerichtspräsident der Zuteilung der Stadtteile Buer und Horst zum Arbeitsgericht Gelsenkirchen zustimmen wird.

Staatliche Anerkennung

für Feuerwehrmitglieder.

Der Preußische Minister des Innern hat an folgende Feuerwehrmitglieder das „Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen" verliehen:

Stadt Gelsenkirchen: Adalbert Hanisch, August Höhle, Ludwig Mengel, August Schmidtmann, Gustav Kruse, Theodor Kleemann, Johann Verfürth, Anton Zymnik, Anton Lohre, Josef Sehnem, Hermann Müller, Wilhelm Spillner, Willi Korsch, Karl Montag, Karl Klein, Friedrich Hoppe, Ernst Pilling, Wilhelm Merten, Hermann Frank, Fritz Disselkamp, Wilhelm Gahlmann, Jakob Berg, Hermann Auschner, Philipp Müller, Ernst Fey, Hermann Schneider, Josef Weber.

Landkreis Recklinghausen: Johann Breukmann, Johann Ellermann, Fritz Sauer, Josef Vogel, alle in Datteln; Adolf Stock, Franz Ernst, Heinrich Eickelschulte, alle in Haltern, Heinrich Köpper, Dorsten.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern gegen 11 Uhr an der Ecke Schonnebecker- und Hilgenboomstraße in Rottbausen. Ein Lieferwagen einer Gärtnerei stieß so heftig in den Lieferwagen einer Fischgroßhandlung, daß dieser herumgeworfen wurde und die Fische auf der Straße zerstreut wurden. Außerdem wurde das Hinterrad beschädigt. An dem andern Lieferwagen wurde das Vorderteil eingedrückt. Die Polizei sorgte dafür, daß sich die große, schaulustige Menge zerstreute, die sich angesammelt hatte und dafür, daß die Schuldfrage geklärt wird. (Ku)

Wohin rollst du, Rottohl? Kam da gestern gegen 17 Uhr ein Fuhrwerk, hoch beladen mit Kohlköpfen, über die Ringstraße. Plötzlich gab es am Realgymnasium einen Knacks im Wagen, und schon rollten von der sorgfältig aufgestapelten vegetarischen Pyramide die Kohlköpfe über das Straßenpflaster. Der Fuhrmann schimpfte gehörig, die schadenfrohen Passanten lachten und nur wenige Hilfsbereite halfen, die Ausreißer wieder einzusammeln. Auf der belebten Straße stauten sich natürlich die Fahrzeuge und ein paar ungeduldige Wagen machten ein ärgerliches Hupenkonzert. Nach zehn Minuten war die Straße wieder frei und die schnell angesammelte Schar der Neugierigen zerstreute sich. (fm)

Schwerer Einbruchsdiebstahl. Vorvergangene Nacht drangen Einbrecher in ein Zigarren- und Zigarettengeschäft am Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid ein. Mit Gewalt wurden eine eiserne Sicherheitstür, die Haustür und Ladentür erbrochen. Trotzdem die Schlösser mit roher Gewalt geöffnet wurden, haben die Hausbewohner nicht das geringste verdächtige Geräusch wahrgenommen. Mit welcher Unverschämtheit das Verbrechen ausgeführt wurde, geht schon daraus hervor, daß die schwere Sicherheitstür am andern Morgen auf der gegenüberliegenden Straßenseite wiedergefunden wurde. Nach der gestrigen Feststellung fielen den Dieben, von denen bis jetzt jede Spur fehlt, 24 Mille Zigaretten verschiedener Marken, 3½ Mille Zigarren, 100 Pakete Zigarettenpapier (Gizeh) und 11 Pfund Tabak (Oldenkott und Jaeger) in die Hände. (fm)

Versuchter Einbruchsdiebstahl. Langfinger versuchten in der Nacht zum Freitag in ein Kommissionslager einer Firma in der Munckelstraße einzubrechen. Die Täter haben eine Scheibe eingedrückt. Ob etwas gestohlen worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Als vermutliche Täter sind zwei Personen von der Polizei festgestellt worden.

Bestrafte Unsitte. Der Lehrling Albert Sch. aus der Heinrichstraße 68 hat sich am Donnerstag beim Abspringen von einem Lastauto, an das er sich angehängt hatte, im Gesicht erheblich verletzt. Er wurde in bewußtlosem Zustande der elterlichen Wohnung zugeführt. Ein anderer Lehrling erlitt beim Abspringen von dem Kraftfahrzeug unwesentliche Hautabschürfungen. Seine Jacke wurde vollständig zerrissen. Die Schuld trifft die Verletzten, die sich an das Kraftfahrzeug angehängt hatten.

Allerhand Diebstähle. In der Nacht zum 26. November wurden aus einer verschlossenen Gartenlaube in der Hillsmannstraße folgende Gegenstände gestohlen: 2 Spaten, 1 Hacke, 1 Landhacke, 1 große Schaufel, 1 Beil, 1 Paar neue Holzschuhe und 7,50 Meter Stacheldraht. In der gleichen Nacht wurde aus einem unverschlossenen Stall in der Schmiedestraße ein Kaninchen gestohlen. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 4 bis 12, entgegen.

Kirche – Schule – Haus.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Sonntag 17 Uhr Adventsfeier. Mittwoch 15 Uhr Kinderversammlung. — 18 Uhr Bibelstunde. 19,30 Uhr Gesangstunde. — Freitag 17 Uhr Uebstunde des Posaunenchors. — 18 Uhr Gebetsstunde. Bergleute und Hüttenarbeiter, sowie Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen.

Evangelisationsvorträge

Viktoriastraße 26.

Vor einem überfüllten Saale sprach Prediger Kukat am Freitag über das Thema „Wie kann ich gerettet werden". Er legte den Text zugrunde Evgl. Johannes 3, V. 14—15. Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöht, also müsse des Menschen Sohn erhöht werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. In den Mittelpunkt der tiefernsten Ausführungen stellte Prediger Kukat das Gebet Moses in der Wüste, das von Gott erhöht wurde, weil es aus tiefster, gläubiger Seele kam. Wer seine Blicke aufwärts richtete, der sterbe nicht, sondern lebe. Dieses Beispiel legte Prediger Kukat in die heutige Zeit um, ernst mahnend und warnend, Gott zu suchen, ehe es zu spät sei.

Heute (Samstag): Mein letzter Tag. Anfang 20 Uhr. Sonntag: Anfang 18 Uhr. Jedermann ist willkommen. Eintritt frei.

Evang. Kirchengemeinde Rotthausen.

Erwerbslosenfürsorge.

Weil die Not der Arbeitslosen, je länger sie dauert, sich immer mehr zu einer inneren Not auswächst, weil es für jugendliche Erwerbslose noch eine nützlichere Beschäftigung gibt, als spazieren gehen und an den Ecken stehen, weil junge Menschen von heute später im Leben die Achtung ihrer Volksgenossen genießen und auch einmal vor dem Forum der Geschichte bestehen sollen, darum werden von der Gemeinde Kurse eingerichtet, die manches Wissenswertes den arbeitslosen jungen Männern vermitteln wollen. Es ist zunächst an Stenographie, Erdkunde, Geschichte, technische Fragen des Bergbaues, Staatsbürgerkunde, Weltanschauungsfragen usw. gedacht. Die Kurse sind völlig kostenlos. Um zunächst einmal einen Ueberblick zu bekommen, wieviel Personen sich beteiligen und welche Gebiete gewünscht werden, muß eine Anmeldung auf dem Gemeindeamt, Rotthauser Markt 16, ganz oben 1. Tür links (Bürostunden von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr) erfolgen. Es wird gebeten, die Anmeldung bis zum 2. Dezember vorzunehmen. Die Kurse finden Dienstags und Freitags von 8,30 bis 11,30 Uhr im Gemeindehause statt. Wer zu dieser Zeit stempeln muß, möge es angeben, damit die Stempelzeit verlegt wird.

Evangelischer Bund.

Der Hauptverein Westfalen

hielt unter erfreulich starker Beteiligung seiner Zweigvereine im evangelischen Bürgerhause in Dortmund seine herbstliche Vertretertagung ab. Am Vormittag trat der westfälische Hauptvorstand zu einer Sitzung zusammen, in der vor allen Beratungen über die weitere Ausgestaltung der Winterarbeit der Zweigvereine, über die Stellung zu wichtigen Bundesfragen und über agitatorische Wirksamkeit gepflogen wurden. Die Vertreterversammlung, eingeleitet mit gemeinsamen Choralgesang und mit Begrüßungswort des westfälischen Bundesvorsitzenden, Pfarrer Schütz (Münster i. W.), nahm zunächst einen eingehenden Bericht über die große deutsche Bundestagung in Koburg entgegen, die dem Evangelischen Bunde nicht nur einen neuen Präsidenten in der Person des Ministerialdirektors a. D. Conze (Berlin) brachte, sondern auch eine neue, zeitgemäße Fassung der Bundessatzungen schuf. Aufs neue wurde auch bei der Dortmunder Tagung u. a. betont, daß der Evangelische Bund grundsätzlich die Bindung an irgend eine politische Partei ablehnt und die Bildung einer besonderen evangelischen Partei nicht gutheißen kann. Der Evangelische Bund erstrebt die Bildung eines großen protestantischen Blockes in Reich, Ländern und Gemeinden und sucht zur Herbeiführung einer deutsch-protestantischen Solidarität engere Fühlungnahme mit den evangelischen Abgeordneten und Stadtverordneten aller dem Bunde nahestehenden politischen Parteien. Mit den Akademikervereinigungen und den Beamtenvereinen, die beide in erfreulicher Aufwärtsbewegung begriffen sind, soll engste Verbindung aufrecht erhalten werden. Ein Glanzpunkt der Tagung war der allerseits mit Spannung erwartete Vortrag des Apologeten der Thüringer Landeskirche, Prof. Henneberger (Jena) über die Krisis innerhalb des proletarischen Freidenkertums und über den Marxismus als verkappte Religion. Hier redete ein gründlicher Kenner der Materie von höchster Warte des Geistes aus, der es verstand, auch durch die mitfortreißende Art seines Vortrages seine Zuhörer bis zum letzten Wort zu fesseln. Ueber die Gestaltung der Winterarbeit in den Zweigvereinen gab Pfarrer Dr. Haberkamp (Dortmund) beachtenswerte Winke. Ueber das österreichische Liebeswerk berichtete als westfälischer Obmann Pfarrer Quincke (Dortmund), der warm und werbend dafür eintrat. Die Generalversammlung des Westfälischen Hauptvereins soll 1931 in Hamm stattfinden, für 1932 ladet hierzu jetzt schon Münster i. W. ein. Mit einem Segenswort für den Fortgang der evangelischen Bundessache schloß der Vorsitzende, Pfarrer Schütz, die bedeutsame Tagung. △

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männerchor Altstadt. Heute (Samstag) 20 Uhr Chorprobe im Vereinshaus, desgleichen Sonntag 11 Uhr. Am Sonntag nachmittag singt der Chor anläßlich des Missionsfestes im Vereinshaus. Alle Sänger müssen zur Stelle sein.

Evang. Kirchenchor Schalke-West. Da der Chor auch am kommenden Sonntag im Hauptgottesdienst singen muß, so werden die Mitglieder gebeten, um 9 Uhr im Lutherhaus zu erscheinen.

Jugendbund der Evangelischen Gemeinschaft. In dem Jugendheim der Friedenskirche, Industriestraße 27: Im Jungfrauenverein findet am Sonntag 15,30 Uhr ein gemütliches Beisammensein mit Gesellschaftsspielen und Singen statt. Alle Mitglieder und solche, die eine Stunde in fröhlicher Unterhaltung verbringen möchten, laden wir herzlichst ein. — Der Jungmännerverein begeht am morgigen Sonntag 18,30 Uhr seine diesjährige Adventsfeier. Wir laden dazu neben unseren Mitgliedern auch alle jungen Freunde herzlich ein.

Evang. Gesellenverein Gelsenkirchen I. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich am Sonntag (1. Advent) am Missionsgottesdienst um 9,30 Uhr in der Altstädter Kirche, sowie des Nachmittags an der Missionsfeier im Vereinshause zahlreich zu beteiligen. Eintritt 50 Pfg., wofür Kaffee und Kuchen verabreicht wird. Am Montag, den 1. Dezember, 20 Uhr, wollen sich alle Vorstandsmitglieder zu einer Sitzung bei unserem Altmeister Hilbert einfinden. Am Dienstag ist Monatsversammlung im Vereinsheim um 20 Uhr. Ferner werden die Mitglieder, die ihre Kinder unter 14 Jahren zur Bescherung noch nicht eingetragen haben, daran erinnert, daß am 15. Dezember Schluß der Eintragung ist und Nachmeldungen nicht berücksichtigt werden.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Ondrabe 9/11. Heute (Samstag) 17,30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Um 20 Uhr Männerchor. Am Sonntag singt der Chor um 10 Uhr im Gottesdienst. Am Nachmittag fällt die Vereinsstunde aus dafür Beteiligung am Missionsfest im evang. Vereinshause, Grillostraße. Wochenstunden zur gewohnten Zeit. Wochendienst: Rudolf Kirstein, Karl Paßlack.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck-West (Vereinsheim: Gemeindehaus Sutumerstraße). Heute (Samstag) 15,30 Uhr trägt unsere Handballjugendmannschaft gegen die gleiche vom CVJM. ein Freundschaftsspiel auf dem Sportplatz am Halfmannshof aus. Die Spieler treffen sich um 14,30 Uhr an der König-Wilhelm- und Luisenstraßen-Ecke. — Sonntag

50 Jahre

Therese Nachf. Sümmelsheim
Putz- und Modewaren · Gelsenkirchen · Hochstr. 18
Jubiläums-Verkauf zu vorteilhaften Preisen

Die vertauschte Lotosblume.

Roman von Erica-Grupe-Lörcher

10

Der Wagen schoß auf dem nächsten Wege, das Zentrum vermeidend, zur Ruprechtsauer-Allee hinaus, in deren Villen und Gartenhäusern jetzt französische Offiziere und französische Beamte die Nachfolger von deutschen Professoren- und Offiziersfamilien waren. Am Ende der langgestreckten hübschen Promenade stand als Grenze zum freundlichen Ruprechtsauer Vorort und großen Gärtnereien und Bauerngrundstücken das Festungstor der einstigen Stadtumwallung vor 1870. Zur Rechten zog sich eine Allee mit sehr alten hohen Bäumen hin, die durch langgestreckte Gartenmauern einen Eindruck von Stille und einsamer Verlassenheit machte.

Das Albärle saß bereits am Festungstor vornübergeneigt, um im gegebenen Moment den Chauffeur durch Anklopfen an die Glasscheibe zum Halten zu veranlassen. An einer Stelle, in der keine Villen lagen, sondern schwere Eisentore in die Erdwälle führten und militärische Vorratskammern abschlossen, hielt der Wagen.

„Dort liegt die „Magnolien-Villa"," sagte der Elsässer dann halblaut, „wir legen das Stückchen besser und unauffälliger zu Fuß zurück."

Hanfried sah sehr genau auf alle Einzelheiten des Weges. Gestern morgen hatte es geschneit. Sowohl der Fußweg, wie der Fahrweg, zeigten wenig Spuren von Verkehr. „Hier in der Mitte sind frische Spuren von Autoreifen," sagte Hanfried, und das Albärle meinte: „Aus dem Garten führen Spuren hinaus, zum Fahrweg — schau, — und das Auto ist von dort gekommen und nach dort weitergefahren!"

Luitgard folgte schweigend und mit großer Aufmerksamkeit. „Wenn die arme Feliza wirklich hierher gebracht wurde, — und jetzt schon wieder weitergeschleppt ist —?" dachte sie mit einem feinen, dunklen Ahnungsvermögen, das ihr bei eigenartigen Erlebnissen mit einer oft untrüglichen Sicherheit den Weg wies.

„Das Gartentor ist offen," sagte das Albärle sehr leise, als die nur leise eingeklinkte Gartentür nachgab. Absichtlich schritten sie sehr schnell und ohne sich zu unterhalten durch den Vorgarten ins Haus. Albert Haueisen war als halberwachsener Knabe einmal im Auftrage seines Vaters hier im Hause gewesen, um eine Bestellung abzugeben. Jetzt sollte die allein hier lebende Witwe reichlich sonderlich sein und reichlich menschenscheu. — Man sprach in der Stadt gelegentlich von der „Magnolien-Villa" als von einem gleichsam verwunschenen Hause —.

Er schritt auf eine dem Hauseingang gegenüberliegende Tür zu und alle drei standen gleich darauf in dem bürgerlich-schlichten Speisezimmer des Hauses. Eine offene Tür zur Linken ließ köstliche Düfte von gebratenem Fleisch hereindringen. Man hörte das Klappern von Kochtöpfen und dann das Aufschütten von Herdkohlen. Das Albärle ging schlankweg durch das große Zimmer, während die weitgescheuerten breiten Holzdielen unter seinen Schritten knackten.

Mit einem lauernden Blick des halbgesenkten Kopfes stand Madame Spitzle und wartete der Dinge, die nun kommen sollten. Denn gemäß ihrer angeschlenen Rolle als „Taubstumme" durfte sie ja vom Eintritt nichts hören. Wer kam? Als der eine der beiden Ausländer, bald nachdem er die schlafende Dame mit seinem Kollegen oben ins Zimmer gebracht, ihr die vereinbarte ansehnliche Geldsumme aushändigte und seine Weiterreise antrat, hatte er ihr noch eingeschärft vor allen Dingen auf irgendwelche möglichen Fragen keine Antwort zu geben! Sie sollte mit Umsicht und Konsequenz ihre Rolle als Taubstumme durchführen. Im übrigen sei eine Belästigung oder Nachfrage bei ihr höchst unwahrscheinlich. Die ganze Affäre sei überhaupt so eingefädelt, daß kaum Nachfrage bei ihr kommen, noch Spuren zu ihr führen würden.

Deswegen stieg ihr schnell anwachsendes Gefühl von Unsicherheit und Beklemmung, als zwei Herren und eine Dame zu ihr in die Küche traten.

„Sie werde uns jetzt gleich zu der Dame führe, Madame Spitzle, die heut nacht in Ihr Haus gekommen isch!" sagte das Albärle mit der Sicherheit eines Detektivs. Sie ging ins Speisezimmer, holte einen Schreibblock heran, den ihr Don Basilio absichtlich zurückgelassen hatte, und schrieb: „Schreibe Sie mir auf, was Sie von mir wolle!"

Als das Albärle seine Forderung wiederholte, zuckte sie die Achseln. Daraufhin schrieb Haueisen den Befehl: „Sie werde uns jetzt im ganzen Haus herumführe!"

Da er auch schriftlich sie mit ihrem Namen anredete, wuchs ihr Unbehagen in der Vermutung, daß er sie kenne, und sie wagte nicht, Zimmer zu unterschlagen, in der Sorge, er könne hier im Hause auch mit den Räumlichkeiten bekannt sein.

Sie begann mit zwei großen Schlüsselbünden die Räume aufzuschließen, die fast alle verschlossen schienen. Lauter stille, gleichsam gestorbene Zimmer, mit einem verblaßten Louis-Quinze-Salon, der zur Tradition eines guten Elsässer Bürgerhauses gehörte. In Hanfried wuchs das Mißtrauen. Sein Blick für die Gesichtspsyche anderer Menschen war im Kampf ums Dasein draußen im Ausland geschärft und wach geworden. Er merkte dem Weibe die Unsicherheit und das böse Gewissen an.

Als sie in das obere Stockwerk stiegen, nahm er dem Weibe kurzerhand das zweite Schlüsselbund ab und begann nun selbst die Türen zu öffnen, denn er argwöhnte, daß sie scheinbar Türen aufschloß, die im Grunde gar nicht verschlossen waren. Richtig gab droben die zweite Zimmertür schon nach, als er den Griff herabdrückte. Er stieß sie rasch auf. Man sah ein Schlafzimmer, dessen Bett benutzt gewesen war. — Unwillkürlich wechselte er einen Blick mit Luitgard.

Das Weib deutete jetzt durch eifrige Bewegungen an, daß sie hier schlafe. Aber Hanfried, der dem Weibe den Rücken drehte, mahnte das Albärle durch einen Blick, aufzupassen, weil er ihr nicht glaube. Deswegen winkte Albärle das Weib nach dem Fenster hin, um den andern beiden Gelegenheit zu einer genaueren Durchsuchung zu geben. Hanfried öffnete den Schrank, den er leer fand — ein Beweis von der Lüge dieses Weibes, sie habe hier ihr Schlafzimmer — und betrachtete den altmodischen Waschtisch.

Luitgard aber trat unwillkürlich ans Bett. Sie ging einem unmerklich feinen, ihr aber so wohlbekannten Dufte nach, als sie sich nun über das Lager näher herabbeugte. Ueberall lag dieses Parfüm von herben, wilden Myrthen, das so berauschend war, um nie mit andern verwechselt zu werden!

„Hier hat Feliza heute Nacht geschlafen!" dachte sie sofort. Die Spur, die der Kellner im Badener Kurhaus mit dem aufgefangenen Gesprächsbrocken über die „Magnolien-Villa" gegeben, stimmte mit immer größerer Sicherheit.

Sie winkte Hanfried heran und äußerte sehr leise ihre neu gewonnene Ueberzeugung. Er verstand sogleich. Und wo mochte sie jetzt sein? Keiner von ihnen Dreien hatte die Empfindung, daß Feliza noch hier im Hause weile. Doch sicher hatte sie einige Stunden hier zugebracht. Im Zimmer verriet kein Garderobenstück, nichts die Anwesenheit von Feliza. Sie war doch im Malayenkostüm von Mayan hergebracht!

„Wer hat ein Interesse daran gehabt, Feliza heute nacht hierher zu entführen und sie gleich heute morgen wieder von hier wegzubringen?" resümierte Luitgard nach diesem Besuche in der „Magnolien-Villa", „ich wäre dafür die Polizei zu benachrichtigen, daß sie dieses Weib unter dem Verdacht der Begünstigung festsetzt. Aber sonst möchte ich daß nicht das Geringste über dieses mysteriöse Vorkommnis in die Oeffentlichkeit durchsickert. Vor allen Dingen nicht in die Presse. Erstens um die Persönlichkeit von Feliza zu schonen —"

Hanfried sah Luitgard an. Die klare, feste und starke Energie, mit der sie alles aufnahm und durchzuführen schien, war ihm immer aufs neue überraschend — Das Albärle warf dazwischen: „Ich habe bis zu eurer Ankunft vorhin bei meinen Recherchen nur feststellen können, in welcher Garage der Eugen Burger als Chauffeur angestellt war! Näheres konnte ich noch nicht weiter bis jetzt ermitteln." So fuhren sie in die Stadt.

In dem großen viereckigen Hof der Garage, der sich durch eine Holzplanke von der Seitenstraße abschloß, fragten sie nach Eugen Burger. Aber der Eugen war am Morgen aus dem Dienst getreten, weil

Herren-Moden BOLEY Bahnhofstr 85
Größte Auswahl! Billigste Preise!
Krawatten, Oberhemden, Kragen
sowie sämtliche
Herrenunterwäsche, Socken, Handschuhe

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Handball

In der 1. Gruppe interessiert die Begegnung Essen-West 81 gegen Beckhausen, wo die Essener nichts unversucht lassen werden, die 1:5-Niederlage des Vorspiels in einen Erfolg zu verwandeln. Auch Sparta Essen muß sich gegen Erle vorsehen, um nicht eine Ueberraschung zu erleben. Das Spiel Altenessen gegen SSS. 96 hat in seinem Ausgang für beide Vereine die gleiche Bedeutung; eine Niederlage bringt jeden bedrohlich dem Tabellenende nahe.

Die Gruppe 2 bringt Union Gelsenkirchen und Polizei Buer zusammen. Beide Mannschaften haben bisher mit wechselndem Erfolg gekämpft, auch diesmal wird die Tagesform den Ausschlag geben. Buer 07 erwartet Preußen Essen, hat wenig Gewinnchancen.

In der Gruppe 3 steigt der Großkampf der Essener und Bochumer Polizeimannschaften, die beide nur aus ihrer ersten Begegnung (5:5) einen Verlustpunkt aufweisen. Beide Mannschaften sind gleichwertig, demnach wird das Ende auch knapp sein. Schalke 04 muß nach Rellinghausen, hat gute Aussichten auf Punkt- und Torgewinn. Die Letzten der Gruppe, Eintracht Essen und Horst-Emscher, könnten sich auf ein Unentschieden einigen.

Die Dortmunder Gruppe wird den Ruhrbezirksmeister, Polizei Dortmund nach dem Spiel gegen DSC. 95, weiter in Führung sehen. Der DAK. kann Alemannia bezwingen und ebenso sollte Lünen gegen Castrop 02 das bessere Ende behalten.

Lindenführt immer noch die 5. Gruppe und sollte auch diesmal, noch dazu auf eigenem Gelände, Wattenscheid 09 das Nachsehen geben. Wanne 11 und Turnerbund Eickel sind in dieser Saison glatte Versager, doch sollte Wanne 11 immerhin Eickel knapp schlagen können.

Kampf um die Spitze in der Gruppe 6, wo sich Tus Werne und Westfalia Herne gegenüberstehen. Beide noch ohne Niederlage, haben sie es gut verstanden, unter Ausnutzung aller gebotenen Vorteile sich an die Spitze zu setzen. Ob dieser Kampf die Entscheidung bringt, bleibt abzuwarten. Das Treffen der beiden Herner Ortsrivalen, VfL. und Germania, dürfte bei regulärem Verlauf VfL. im Vorteil sehen.

Gesellschaftsspiele.

Gelsenkirchen 07 gegen Polizei Recklinghausen. Die Gelben werden einen harten Stand haben und ganz aus sich herausgeben müssen, um ehrenvoll zu bestehen. Anwurf 15 Uhr.

Gauklasse.

Höntrop kann formgemäß gegen Centrum-Morgensonne leicht gewinnen. Ebenso dürfte Schalke 04 2. M. gegen Wattenscheid 09 2. M. zu einem Gewinn kommen. Rot-Weiß Leithe hat gegen die stark verbesserten Kray-Leither noch nicht gewonnen. Die 3. Mannschaft des SSS. 96 trägt nur noch Pflichtgesellschaftsspiele aus und sollte auch gegen die 2. des gleichen Vereins unterliegen. In der Gruppe Wanne-Herne steht Röhlinghausen 2. M. gegen Reichsbahn Wanne vor einem weiteren Erfolg. Schwarz-Gelb Gladbeck sollte gegen Dorsten glatt unterliegen, ebenso hat Preußen Gladbeck 2. M. gegen Beckhausen 95 2. M. wenig Gewinnchancen. Im Gesellschaftsspiel trifft Beckhausen 3. M. auf die 2. Mannschaft von Herwest-Dorsten und Rot-Weiß Leithe 2. M. auf die gleiche von Union Gelsenkirchen.

In der Jugendklasse

sind folgende Paarungen zu verzeichnen: SSS. 96 gegen Beckhausen 05, Schalke 04 1. Jgd. gegen Horst-Emscher, Gelsenkirchen 07 gegen Schalke 04 2. Jgd., Union gegen Wattenscheid 09. (Br)

*

Um die Schulmeisterschaft der Oberrealschule. Am Freitag fand ein weiteres Spiel um die Schulmeisterschaft statt. Es standen sich die Oberprima und Oberlektunda a gegenüber. Mit 2:2 Toren ging es in die Pause. Nach Wiederanstoß legten die Obersekundaner los und können zwei Tore hinzusetzen. Damit stellen sie Sieg und Punkte sicher. Mit 4:2 Toren mußte sich die Oberprima geschlagen bekennen. — Am Dienstag 15.30 Uhr, auf der Bulmker Gemeindewiese: Vorentscheidungsspiel. Es spielen Unterprima a. der Verteidiger, gegen Unterprima b. (r)

Hockey.

Turnerklub 1874, Hockey-Abteilung. Sonntag, auf dem Halfmannshof 14,30 Uhr: Training aller Mitglieder der Abteilung. 15,30 Uhr Uebungsspiel der 1. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft. Nach diesem Spiel endgültige Aufstellung der Mannschaften für den Klubkampf gegen Meiderich am 7. Dezember in Gelsenkirchen.

Rudersport.

Ruderverein Gelsenkirchen 1920. Heute (Samstag) 20 Uhr hält der RV. Gelsenkirchen 1920 im Hotel Monopol seine Jahres-Hauptversammlung ab, in der sehr wichtige Angelegenheiten besprochen werden. — Morgen (Sonntag) pünktlich 16.30 Uhr werden die Mitglieder zu einem Preis-Skat in das Bootshaus eingeladen.

Ringen.

Westfalens Eiche Wanne-Eickel — Deutsche Eiche Gelsenkirchen. Obige Mannschaften treten am Sonntag 15 Uhr im Saal Hoegen, Eickel, Herzogstraße 23, zum Kampf um die Ruhrgaumeisterschaft an. (tr)

Schwimmen.

Schwimmvereinigung 04/Poseidon. Heute (Samstag) ab 20.30 Uhr im kleinen Stadtgartensaale: gemütlicher Abend der Paddler.

Freie deutsche Turnerschaft.

Turnerbund Bismarck-West.

Am Sonntag, den 30. November, 9,30 Uhr, hält der Turnerbund Bismarck-West seine Monatsversammlung ab. Alle pünktlich erscheinen. Um 13 Uhr sammelt sich die Handballmannschaft im Vereinslokal Wolter, König-Wilhelmstraße, zum Meisterschafts-Handballspiel gegen den Turnverein Mülheim-Eppinghofen.

Radsport.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag 10 Uhr: Monatsversammlung bei Gebring, Herzogstraße.

Punktekämpfe im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Es kämpfen:

Gruppe A:

Horst-Emscher — Schalke 04.
Alemannia Dortmund — Essen 99.
MSV. Linden — Sportfreunde Essen
Westfalia Herne — Schalke 96.

Horst-Emscher — Schalke 04. Der Meisterschaftsspielbetrieb des Ruhrbezirks hat also nach dem Willen der Spruchkammer Schalke 04 wieder ... Der erste Start nach dem Ausschluß, der nur von kurzer Dauer war, führt die junge Einheit, die bisher nicht die Kraft besaß, das Erbe ihrer großen Vorgänger gut zu verwalten, mit einem Schicksalsgenossen zusammen, dem das Bestreben, in das Mittelfeld der Tabelle vorzustoßen, bislang auch noch nicht mit Erfolg gekrönt wurde. Der Kampf ist offen.

Alemannia Dortmund — Essen 99. Das Abschneiden von Essen 99 im bisherigen Verlauf der Meisterermittlung und die tatsächliche Spielstärke dieser Einheit ist wohl schwerlich auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Von sieben Spielern blieb der gewiß mehr als dürftige Gewinn eines einzigen Punktes übrig, sonst nichts, denn alle übrigen Kräftevergleiche gingen zu Verlust.

MSV. Linden — Sportfreunde Essen. Vor einer keineswegs zu unterschätzenden Aufgabe steht hier der Märkische Ballspielverein. Wenn es auch dem jüngsten Mitglied der Staffel gewiß noch an Erfahrung gebricht, so lehrt doch seine Position in der Rangfolge, was Wille zum Erfolge schaffen kann. Kämpft der Platzverein mit demselben Elan wie der Besucher, wird er den Enderfolg knapp für sich haben.

Westfalia Herne — Schalke 96. Sicher und unbeirrt steuerten bislang Hernes Westfalen ihren Kurs auf die Meisterschaft, völlig ungeschwächt zogen sie sich immer wieder aus dem Kampf mit den den Weg versperrenden Klippen. Auch Schalke 96 ist nicht der Gegner, der stark genug wäre, um den ohne jeden Verlustpunkt führenden Bewerber auf seinem Spielgelände bezwingen zu können. Ein klarer Sieg für Herne wird der Normalausgang sein.

Germania Bochum empfängt in einem Freundschaftstreffen Solingen 95.

Gruppe B:

Union Gelsenkirchen — BV. Altenessen.
STV. Werne — Castrop 02.
Schwarz-Weiß Essen — Germania Herne.
Rot-Weiß Essen — Gelsenkirchen 07.

Union Gelsenkirchen — BV. Altenessen. Der Spitzenführer der zweiten Staffel steht hier vor einer sehr schweren Prüfung, denn die besuchende Einheit lieferte in den letzten Spielen den Nachweis, daß ihre Kampfstärke eine steigende Frequenz besitzt. Ein knapper Sieg für Gelsenkirchen ist das von uns erwartete Ende.

STV. Werne — Castrop 02. Eine Auseinandersetzung, die dem Besucher wohl kaum den ersten Gewinn in der diesjährigen Saison bringen wird. Castrop ist die Mannschaft mit der Neigung zum Kompromiß, vier Remisspiele im bisherigen Verlaufe lehren dies, aber ob es auch hier einen Kampf ohne Entscheidung geben wird, stellen wir in Zweifel.

Schwarz-Weiß Essen — Germania Herne. Schwarz-Weiß kam nach einem bescheidenen Start in der jüngsten Zeit recht gut in Fahrt und ist emsig bemüht, den Anschluß nicht zu versäumen. Ein glatter Sieg über den Besucher aus Herne wird diesem Streben stützend zur Seite stehen.

Rot-Weiß Essen — Gelsenkirchen 07. Auch der zahlenmäßige Niederschlag dieses Leistungsvergleichs ist für die fernere Gestaltung der Spitze in der Gruppe B sehr wesentlich. Der Besucher würde mit einem Siege die zweite Position vor Schwarz-Weiß Essen auch weiter behaupten können, bei einem Verlust dagegen diesem Bewerber Raum geben müssen. Diese Erkenntnis dürfte wohl die Kampfstärke des Tabellenzweiten so steigern, daß ein weiteres Behaupten möglich ist.

1. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Wanne.

Nach einer vierzehntägigen Spielruhe werden die Meisterschaftsspiele fortgesetzt. In der Gruppe Gelsenkirchen finden außer den vorgesehenen drei noch ein weiteres dem schlechten Wetter zum Opfer gefallenes Spiel, Erle 08 — Preußen Gladbeck, statt.

VfB. 09/13 — Hüllen 07. Die Bewegungsspieler haben sich bis jetzt immer als eine Ueberraschungs-Mannschaft gezeigt. Sie nahmen hohe Niederlagen hin und warteten ein andermal mit einem Bombensieg auf. Die Hüllener haben nachgelassen. Von ihrer sonst gewohnten Schnelligkeit und ihrem Kampfgeist ist wenig übrig geblieben. Sie müssen auf der Hut sein, wollen sie nicht, wie manch anderer starker Verein, ohne Punkte abziehen.

Röhlinghausen — Kray 04. Nach ihrem Aufstieg zur 1. Bezirksklasse haben die Röhlinghausener wohl bis jetzt sich als die beste Mannschaft erwiesen, ungeschlagen führen sie die Spitze. Der Vorteil des eigenen Platzes wird ihnen bestimmt den Sieg einbringen. Ihr Gegner Kray nimmt einen Mittelplatz in der Tabelle ein. Ihre Siege schreiben sie dem schnellen Flügelspiel zu. Trotz aller Gegenwehr werden sie sich mit einer Niederlage abfinden müssen.

Preußen Wanne — Scharz-Geld Gladbeck. Endlich nach vier Sonntagen spielen die Preußen wieder vor heimischem Publikum, und zwar warten sie diesmal mit einer besonderen Delikatesse auf. Ihr Gegner ist der bisher ungeschlagene Aufstiegskandidat Schwarz-Geld, dessen langjährige Spielerfahrung ihnen gegen die Wanner auf deren Platz genügend Chance gibt, ehrenvoll zu bestehen. Die Elf der Preußen ist nicht überragend, aber sie ist arbeitsfreudig und zielbewußt, weshalb man zu ihr Vertrauen haben kann.

Erle 08 — Preußen Gladbeck. Es ist ein Wiederholungsspiel, das dem Regen zum Opfer fiel. Nach der Einstellung einiger alten Kräfte haben die Erler wieder an Stärke gewonnen. Sie müssen aber auch schon gegen ihren Gegner mit stärkster Mannschaft antreten. Auf eigenem Platze sind die Preußen immer schwer zu besiegen gewesen.

TV. Eickel — Ehrenfeld. Die Turnerbündler sind frei vom Punktespiel und haben den Spitzenführer der Bochumer Gruppe verpflichtet. Auch wenn sie auf eigenem Platze spielen, kann man ihnen gegen einen derartigen Gegner keine Aussichten auf einen Sieg geben.

Gruppe Wattenscheid.

Höntrop — Witten 07. Die Höntroper haben in diesem Treffen die Gelegenheit, die Spitze zu übernehmen, zumal sie relativ am günstigsten stehen.

Union Günnigfeld — Preußen Bochum. Der Mittelplatz der Günnigfelder kommt der Mannschaft zu. Ihre Spielstärke kann sich mit der ihres Gegners wohl messen. Beides sind Kampfmannschaften, arbeiten nur auf Erfolg.

Der Tabellenletzte Hattingen hat gegen die spielstarken Holthausener keine Chance auf Gewinn der Punkte und wird weiter das Ende zieren. Zwischen Rasensport Bochum und Witten 92 wird es zu einem harten Positionskampf kommen. Der Sieg des einen wird den anderen auf den vorletzten Tabellenplatz zwingen.

*

In den beiden anderen Gruppen der 1. Bezirksklasse finden folgende Spiele statt:

Gruppe Dortmund: VfL. Hörde — Lütgendortmund; Marten — Castrop 1911; Borussia Dortmund — Dortmund 95; Mengede — Sodingen. Voraussichtliche Sieger sind: Hörde, Castrop, Borussia und Mengede.

Gruppe Essen: Byfang — Preußen Essen; Werden 08 — Eintracht Essen; Rheinland Essen — Essen 1916; Essen 05 — Stoppenberg. Voraussichtliche Sieger sind: Preußen, Eintracht Rheinland und Stoppenberg. (h)

2. Bezirksklasse.

Was bringt die 2. Bezirksklasse.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid

stehen morgen vier Meisterschaftsspiele auf dem Programm:

Kray-Leithe — Gelsenkirchen 06.
ClfR. Rotthausen — Rot-Weiß Leithe.
Sportfr. Katernberg — Wattenscheid 1919.

BV. 12 Gelsenkirchen — Alemannia Gelsenkirchen. Das weitaus interessanteste Treffen findet in Katernberg statt. Dort gilt es für die Sportfreunde, ihre am 16. November erlangte Spitzenstellung gegen ihren Vorgänger, den Sportverein Wattenscheid, zu behaupten. Wir lassen daher den Ausgang offen. Kray-Leithe wird sich alle erdenkliche Mühe geben, um die Leute aus Heßler nach Möglichkeit geschlagen heimzuschicken. Diese Mühe wird aber wohl vergeblich sein. Offen ist auch der Ausgang des Treffens der Rotthausener Rasenspieler und den Rot-Weißen aus Leithe. Ein unentschiedenes Ergebnis erscheint hier durchaus möglich. Der Kampf BV. 12 contra Alemannia Gelsenkirchen hat nur untergeordnete Bedeutung, da beide Mannschaften bereits zu große Verlustziffern aufweisen. Auch hier wird nur ein knappes Ergebnis herauskommen. An Gesellschaftsspielen interessiert die Begegnung des Ballspiel-Vereins 09 Wattenscheid, der im Stadion Beckmannshof seinen alten Widersacher Spielverein Rotthausen zu Gast hat. Wir erwarten den Vertreter der 1. Bezirksklasse knapp in Front. Bulmke 08 wird mit Hansa Scholven nicht viel Federlesen machen. Ein klares Ergebnis für Bulmke steht außer Frage. Die Viktoria Rotthausen gastiert bei den Vorwärtsleuten in Brauck.

Gruppe Buer-Gladbeck.

Resse 08 — Herwest-Dorsten.
Erle 19 — Buer 07.
Sportfreunde Gladbeck — Holsterhausen.
Westfalia Buer — Hassel.

Eine für die Tabellenführung sehr wichtige Auseinandersetzung findet in Resse statt. Hier hat der Spitzenführer 08 den Tabellenzweiten Herwest-Dorsten zu Gast. Unsere Ansicht geht dahin, daß die Platzherren den Vorsprung am Sonntag um zwei weitere Punkte erhöhen werden. Im Mittelfelde liegen Erle 19 und Buer 07. Beide haben den Anschluß an die Spitze noch nicht verloren. Ob Erle die gegen Hassel erlittene 3:0-Niederlage wieder wettmachen wird? Auf eigenem Gelände ist die Möglichkeit gegeben. Oder einigt man sich auf ein Unentschieden? In der Begegnung Sportfreunde Gladbeck contra Holsterhausen halten wir es mit den Gladbeckern, die ein Sieg ein gutes Stück nach oben bringen würde. Das Spiel Westfalia Buer gegen Hassel lassen wir offen. Hansa Scholven wird im Privatspiel gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen kaum etwas zu bestellen haben, dagegen sind die Chancen in dem Gesellschaftsspiel Vorwärts Brauck — Viktoria Rotthausen ziemlich verteilt.

In der Gruppe Wanne

hat Wanne 1911 noch ein Meisterschaftsspiel gegen Börnig nachzuholen, das voraussichtlich den 1911ern weitere Verlustpunkte bringen wird. Rasensport Wanne benutzt den freien Sonntag zu einem Privatspiel gegen den Lokalgegner Fortuna, der in diesem Treffen wohl das Nachsehen haben dürfte. (Wg)

Punktespiele der Gauklasse.

Ursprünglich waren im Terminkalender für die Gauklasse keine Punktespiele angesetzt, aber das schlechte Wetter, das Lücken in das Programm riß, ist dafür verantwortlich zu machen, daß man sich zur Ansetzung von Punktespielen entschloß. Das Programm ist in der Gelsenkirchener Gruppe nur recht bescheiden, dagegen treffen sich in der Gruppe Buer nicht weniger als acht Mannschaften. Das Programm sieht insgesamt folgendermaßen aus:

Gruppe Gelsenkirchen:

Eintracht Günnigfeld — Westfalia Schalke.

Gruppe Buer:

Dorsten — Viktoria Westerholt.
Haard — Holsterhausen.
Horst 1b. — Gelsenkirchen 07 1b.
Beckhausen 05 — Hüllen 07 1b.

In der Gruppe Wanne-Eickel finden nur Gesellschaftsspiele statt, und zwar treffen sich zwei Vertreter der Gauklasse mit Vertretern der 2. Bezirksklasse:

Fortuna Wanne — Rasensport Wanne.
Reichsbahn Wanne — VfL. Herne.
Holsterhausen — Dingen-Castrop. D

Auswahlspiel in Buer.

der Fußballmannschaften der 1. G. der Werk- und Firmensportvereine Ruhrgebiet.

In überraschend kurzer Zeit hat sich der Werk- und Firmensport, besonders auf den Fußballfeldern in Rheinland und Westfalen, eine starke und beachtenswerte Position geschaffen.

Inzwischen ist die Auslese der 1. G. des Ruhrgebiets so weit gediehen, daß man an die Aufstellung zweier Auswahlmannschaften gehen konnte, die am Sonntag ein Auswahlspiel auf der „Kampfbahn Löchterheide" in Buer austragen werden. Der Auswahlkampf bezweckt die Feststellung der elf besten Spieler des Bezirks, die im Dezember ein Repräsentativspiel gegen die inzwischen zu ermittelnde Mannschaft der 1. G. der Werks- und Firmensportvereine des Rheinbezirks austragen werden. Die sich gegenüberstehenden Auswahlmannschaften der 1. G. Ruhrgebiet verzeichnen für den Kampf am 30. November folgende Spieler:

A-Mannschaft blau/weiß: Torwart: Freese (Elektro, Gelsenkirchen); Verteidiger: Thiele (Elektro, Gels.), Kuberg (Sträter, Essen); Läufer: Thomas (Elektro, Gels.), Loiek (GHH. Gels.), Winge (Alsberg, Buer); Stürmer: Hofmeister (Althoff, Buer), Budde (Alsberg, Buer), Nußhöfer (Althoff, Buer), Kreis (Althoff, Buer), Schadeberg (Hirschland, Essen).

B-Mannschaft grün/weiß: Torwart: Netzki (GHH. Gels.); Verteidiger: Anton Schweigert (GHH. Oberhausen), Hellmann (Kräbber, Oberhausen); Läufer: Mengel (FWH. Mülheim), Pommorin (Althoff, Buer), Schmidt (Krupp, Essen); Stürmer: Tanties (Althoff, Essen), Hohenstreit (GHH. Essen), Johann Schweigert (GHH. Oberhausen), Zibulski (GHH. Gelsenkirchen); Ferlemann (GHH. Oberhausen).

Deutsche Turnerschaft

Kunstturnwettkampf Rheinland gegen Westfalen.

Die zehn Besten aus den Provinzen Westfalen und Rheinland werden am Sonntag in der geräumigen Halle Münsterland in Münster an den Turngeräten ihr Können messen. Dem Ausgang dieses Kampfes sehen Tausende von Turnsportlern aus allen Teilen des Reiches mit Interesse entgegen. Von den Gelsenkirchener Vereinen werden viele Turnerinnen und Turner die Kosten der Reise nicht scheuen und Teilhaber an diesem großen Erleben sein. Diese benutzen am besten den beschleunigten Personenzug 12,49 Uhr ab Gelsenkirchen. (ma)

*

Turnverein Ueckendorf 1882. Die Uebungsstunden für sämtliche Abteilungen, auch der Damenabteilung, finden Samstags und Mittwochs von 20 bis 22 Uhr in der Almaschule statt. Unsere 1. Mannschaft trifft sich Sonntag um 10 Uhr am Hauptbahnhof zum Meisterschaftsspiel gegen Katernberg. Die 2. Mannschaft spielt um 11 Uhr auf unserem Platz am Gasometer. Treffen 9,45 Uhr bei Hobel.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball. 1. Mannschaft gegen Tv. Neuenkamp. Anwurf 15 Uhr. Jahnplatz, Treffpunkt 14 Uhr Schlachthofschenke. — 2. Mannschaft gegen Turnklub Heßler 84 1. Anwurf 11,15 Uhr, Treffpunkt 10,30 Uhr Schlachthofschenke. — 3. Mannschaft gegen Tv. Ueckendorf 2. in Ueckendorf. Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 9,45 Uhr Kanzlerstraße. — Jugend-Mannschaft gegen WTSV. Jugend. Anwurf 13,45 Uhr Jahnplatz, Treffpunkt 13 Uhr Schlachthofschenke.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Handball am Sonntag. 1. und 2. Mannschaft sind spielfrei. — 3. Mannschaft um 13,45 Uhr gegen Tv. Wattenscheid in Wattenscheid. Treffen 12.45 Uhr am Hauptbahnhof. Umkleiden bei Koch, gegenüber Kirche Wattenscheid. Die Mannschaft spielt in schwarzen Hemden. — Jugendmannschaft um 10 Uhr gegen Preußen Hochlarmark in Hochlarmark. Treffen 8.30 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 8,49 Uhr nach Recklinghausen-Süd.

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. Mannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Ballfreunde Berge-Borbeck. Anstoß 10,30 Uhr. 2. Mannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde Gelsenkirchen. Anstoß 9 Uhr. Beide Spiele auf dem Platz an der Lothringerstraße. 2. Jugend-Mannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Fortuna Gelsenkirchen. Abfahrt 8,45 Uhr ab Schacht 6. 1. und 3. Jugend-Mannschaft spielfrei.

WTSV. Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Handballmannschaft auf unserem Platz gegen die 2. Mannschaft von TV. Stoppenberg. Anwurf 14,30 Uhr. Treffpunkt 13,30 Uhr am Sportheim. Unsere 1. Jugend spielt in Heßler gegen die 1. Jugend von TV. Heßler. Anwurf 13,45 Uhr. Treffpunkt 12,45 Uhr am Alten Markt. Die 2. Jugend trägt im Anschluß an das Spiel der 1. Mannschaft ein Trainingsspiel gegen die 3. Jugend aus.

Schalker Turnverein 1877. Handball am Sonntag. Es spielen die 1. Mannschaft gegen den Polizei-Sportverein auf unserem Platz an der Grenzstraße. Anwurf 15.10 Uhr. 2. Mannschaft gegen die 1. des Turnvereins Rotthausen in Rotthausen. Anwurf 14.30 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr im Jahnhaus. Jugendmannschaft gegen die gleiche des Turnvereins Stoppenberg auf unserem Platz. Anwurf 14 Uhr. Treffpunkt 12,45 Uhr im Jahnhaus.

Turnverein Jahn Günnigfeld 2. gegen Turnverein Börnig. Handball. Die 2. Mannschaft fährt am Sonntag nach Börnig-Sodingen, um dort das fällige Meisterschaftsspiel auszutragen. Börnig nimmt in der Tabelle den 2. Platz ein. Dieses Treffen ist um 14 Uhr in Börnig. Die Spieler treffen sich um 12 Uhr im Vereinsheim Volk. (V)

Turn-Club Heßler 1884. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turnverein Heßler 2. Mannschaft. Anwurf 11,15 Uhr. Platz: Jahnplatz. 2. Mannschaft gegen Turnverein Wattenscheid 2. Mannschaft. Anwurf 10 Uhr. Sonntag, den 7. Dezember, 17 Uhr, bei Fr. Bonnkamp: Generalversammlung.

Fortuna — Kruppsche Turngemeinde. Diplomspiel. Anstoß 15 Uhr. Abfahrt 13.30 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr. Fortuna 2. — Alemannia Gelsenkirchen 2. (WSV.). Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr auf unserem Platz. Fortuna 3. — Ballfr. Bergeborbeck 3. Diplomspiel. Anstoß 9.30 Uhr, Abfahrt 8.03 Uhr vom Hauptbahnhof, Treffpunkt 7 Uhr. Fortuna 4. — Deloz 3. Anstoß 13 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr auf unserem Platz. Fortuna Alte Herren 1. — 2. Alte Herren. Auswahlspiel. Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr. Fortuna 1. Jugend — Kruppsche Turngemeinde 1. Jugend. Anstoß 13 Uhr. Abfahrt 12 Uhr. Fortuna 2. Jugend — Dahlbusch 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. Diplomspiel auf unserem Platz. Samstag: Fortuna 1. Schüler — Feldmark 1. Schüler. Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr. Fortuna 2. Schüler — Feldmark 2. Schüler. Anstoß 15.45 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr. Treffpunkt aller Mannschaften im Vereinsheim.

Waren Sie schon in der neuen Ausstellung

„Die Wohnung 1931 im Zeichen der Preissenkung"

im Möbelhaus Kramm, Essen, Theaterplatz?



Kleine Anzahlung
bequeme Raten.
Ständiges Lager von 4000
Schallplatten

Altenbernd
Bahnhofstraße 88 — am Hauptbahnhof

Verkauf sämtlicher
Radio-
Fabrikate
zu Originalpreisen.



Vereinsnachrichten.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen BV. Altenessen hier. Treffpunkt 13.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 14.30 Uhr. 1b-Mannschaft gegen Bochum-Harpen 1. dort. Treffpunkt 13.15 Uhr bei Schnapp. Abfahrt mit Omnibus. Lehrmannschaft gegen BV Altenessen hier. Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp. Anstoß 12.45 Uhr Feld 2. Handballmannschaft gegen Polizei Buer hier. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Schnapp. Anwurf 13.15 Uhr Feld 1. 1. Jugend gegen Höntrop dort. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Schnapp. 2. Jugend gegen Höntrop dort. Treffpunkt 8.30 Uhr bei Schnapp. Begleiter Linde. 2b-Jugend gegen Schonnebeck dort. Treffpunkt 8.30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter Krauskopf. 3. Jugend gegen VfB. dort. Treffpunkt 8.30 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter Rebberger. Handballjugend gegen Wattenscheid 09 hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr. Aufsicht Bürger. 2. Handballmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe dort. Treffpunkt 8.45 Uhr am Uedendorferplatz. Anwurf 10 Uhr. Diese neuaufgestellte Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Luczak, Dr. Weber, Demski, Schöttler, Engler, Philippi, Sperfeld, Kümmel, Feldmann, Dittrich, Wiechen und Stroband.

FC. Schalke 04 e. V. Nachdem der Ausschluß des Vereins von der Spruchkammer aufgehoben worden ist, trägt die 1. Fußballmannschaft ihr erstes Meisterschaftsspiel der 2. Serie in Horst aus. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr im Vereinslokal. Die 2. Fußballmannschaft hat am Sonntag morgen um 11 Uhr ein Freundschaftsspiel gegen Buer 07. Treffpunkt 10 Uhr auf der Kampfbahn Glück-Auf. Die Alte-Herrenmannschaft trägt ebenfalls ein Freundschaftsspiel aus. Sie spielt um 13 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf gegen die Alte-Herrenmannschaft von Hüllen 07. Treffpunkt 12.30 Uhr auf der Kampfbahn Glück-Auf. Handballabteilung: 1. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Kellinghausen 08 in Kellinghausen. Anwurf 14.30 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr im Vereinslokal. Die 2. Handballmannschaft trägt ein Meisterschaftsspiel gegen Wattenscheid 09 auf unserem Platz aus. Anwurf 15.10 Uhr. Treffpunkt 14.30 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf. 1. Handballjugend Meisterschaftsspiel gegen Horst-Emscher auf unserem Platz. Anwurf 14 Uhr. Treffen 13.30 Uhr auf der Kampfbahn Glück-Auf. 2. Handballjugend Meisterschaftsspiel gegen Gelsenkirchen 07. Anwurfzeiten siehe unter Gelsenkirchen 07. Jugendabteilung. Samstag: 2. Schüler gegen Sportverein 06. Anstoß 15 Uhr. Treffen 14.30 Uhr. Aufsicht Vogel. Sonntag: 1b-Jugend gegen Erler Spielverein 08. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9.30 Uhr. Begleiter Vogel. 2a-Jugend gegen Sportverein 06 Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9 Uhr. Begleiter Kurth. 2b-Jugend gegen Sport-Club 07. Anstoß 10 Uhr. Treffen 9 Uhr. Begleiter Kurth. — Mädchenabteilung. Sonntag: Gesellschaftsspiel der 1. Handballmannschaft gegen Preußen Gladbeck. Anstoß 10 Uhr. Treffen 9 Uhr. Feld 2.

Sport-Club Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Essen. Abfahrt ab Gelsenkirchen-Hbf. 13.03 Uhr. Reserve gegen Horst-Emscher. Anstoß 12.45 Uhr. Treffpunkt 11.30 Uhr bei Dichgans. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Essen. Abfahrt ab Hauptbahnhof 11.30 Uhr. 1. Jugend gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 10 Uhr in Rotthausen. 2. Jugend gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 10 Uhr in Rotthausen. Treffpunkt für beide Jugendmannschaften 8.30 Uhr bei Overbeck u. Weller. Begleiter Rosenbaum. 3. Jugend gegen FC. Schalke 04. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht Smit. 1. Schüler gegen BV. 12. Anstoß siehe Vereinsnachrichten von BV. 12. 2. Schüler gegen Hüllen 07 in Hüllen. Anstoß Samstag 15.30. Begleiter Bergmann. 1. Handball gegen Polizei Rellinghausen. Anwurf 15 Uhr auf unserem Platz. Handballjugend gegen FC. Schalke 04. Anwurf 14 Uhr auf unserem Platz.

SSS. 96. Fußballabteilung: 1. Mannschaft gegen Westfalia Herne, dort. Treffpunkt 11.30 Uhr, Hauptbahnhof. Abfahrt 11.51 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Dr. Siepmann. 1b. Mannschaft spielfrei, ebenfalls Reisemannschaft. Lehrmannschaft gegen Günnigfeld, hier. Anstoß 14.45 Uhr. Treffpunkt 13.45 Uhr bei Sevinq. Begleiter: Kl.-Albenhausen. 3. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen. Platz dort. Anstoß 14.30 Uhr. Treffp. 13.30 Uhr bei Serres. Alte Herrenmannschaft gegen Westfalia Herne, dort. Abfahrt und Treffpunkt siehe 1. Mannschaft. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Bonifacius Kray, hier. Anstoß 13 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Sevinq. Begleiter: Gros. 2. Jugend gegen Bonifacius Kray, hier. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Sevinq. Begleiter: Erben. 3. Jugend gegen Centrum-Morgensonne, dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Sevinq. Begleiter: Kowalleck. — Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Altenessen, dort. Anwurf 2 Uhr. Treffpunkt 12.45 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 13.08 Uhr. 2. Mannsch. gegen 3. Mannschaft. Platz Bergmannstraße. Anwurf 9.45 Uhr. 1. Jugend gegen Buer-Beckhausen, hier. Anwurf 10.45 Uhr. Begleiter: Ebenau. 2. Jugend sowie Schülermannschaften spielfrei. — Leichtathletikabteilung: Das Hallentraining im Volkshaus Rotthausen kann Montag erst 20.30 Uhr beginnen, da die Halle vorher benutzt wird. Wir verweisen nochmals sämtliche Abteilungen auf das Hallentraining und bitten um rege Teilnahme. — Damenabteilung: 10 bis 11 Uhr Handballübungsspiel. 11 bis 12 Uhr Hockeyspiel, Platz Stadtgarten. — Hockeyabteilung: Lt bei. Nachricht. — Tennis: Dienstag, 20 Uhr, Tischtennis, Hotel Berliner Hof.

SV. Rotthausen 1912. 1. Mannschaft gegen Wattenscheid 09, Anstoß 14.30 Uhr in Wattenscheid. Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal. Die 2. Mannschaft spielt vorher in Wattenscheid. Anstoß und Abmarsch siehe Aushang. Komb. 1. Mannschaft gegen Delog 1. M. Anstoß 14.30 Uhr auf unserem Platz. Lehrmannschaft und Jugend spielfrei.

VfB. 1. Mannschaft gegen Hüllen 07, Meisterschaftsspiel. Anstoß 14.30 Uhr. Platz Feldmark. Lehrmannschaft gegen Bulmke 08, in Bulmke. Anstoß 11.30 Uhr. Abmarsch 10 Uhr vom Vereinslokal. 2a. Mannschaft gegen Heßler 06. Anstoß 12.45 Uhr. Platz Feldmark. 1. Jugend gegen Schalke. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend spielfrei. 3. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr, beide Jugendmannschaften auf dem Platz in der Feldmark. Wir bitten die Mitglieder, ihre Mitgliedskarte unaufgefordert an der Kasse vorzuzeigen, wer mehr als drei Monate rückständig ist, zahlt vollen Eintritt.

SV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen BV. 12 Gelsenkirchen, Meisterschaftsspiel, dort. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr. 2. Mannschaft gegen Fortuna Gelsenkirchen, Gesellschaftsspiel, dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. 3. Mannschaft gegen SSS. 96, Gesellschaftsspiel, hier. Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr. 1. Jugend gegen Kray-Leithe, Diplomspiel, hier. Anstoß 11.30 Uhr. Treffpunkt 10.30 Uhr.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. 03 1. — Sp. u. Krav-Leithe 1. (Meisterschaftsspiel) dort. Anstoß Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Vogel. Abfahrt Auto. 06. 2. — VfB. 2. (Meisterschaftsspiel) dort. Anstoß 12.45 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Toll. Jugend-Abteilung: 06 1. Jugend — VfB. 1. Jugend (Diplomspiel) dort. Anstoß 14.45 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr bei Toll. Begleiter Joh. Berg. 06 2. Jugend — Schalke 04 2. Jugend (Diplomspiel) hier. Anstoß Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel. Begleiter Banna. 06 3. Jugend — Spielverein Rotthausen 3. Jugend (Diplomspiel) hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Begleiter Banna. Samstag: 1. Schüler — Schalke 04. 1. Schüler dort. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr bei Gerads. Begleiter Scharnhorst.

Sportverein „Westfalia" Schalke. 1. Elf Meisterschaftsspiel gegen Eintracht Günnigfeld. Platz Günnigfeld. Anstoß 13.30 Uhr. Treffen 11.30 Uhr. Begleiter Borgurewe. 2. Elf Meisterschaftsspiel gegen Verein für Rasensport 09. Platz Westfalia. Anstoß 13 Uhr. Treffen 11.30 Uhr. Aufsicht Hoffmann. Samstag 20 Uhr: Fortsetzung der Monatsversammlung.

SV. Hüllen 07 e. V. 1. Mannschaft gegen V 09/13 dort (Meisterschaftsspiel). Abmarsch punkt 13 Uhr. Anstoß 14.30 Uhr. Reserve-Mannschaft gegen Sportverein Dorsten 1. Mannschaft dort (Meisterschaftsspiel). Antreten 11.45 Uhr. Anstoß 14.30 Uhr. Begleiter W. Miedlich. 2. Mannschaft gegen Centrum-Morgensonne hier. Antreten 12 Uhr. Anstoß 13 Uhr. Aufsicht Fiege. 1. Jugend gegen Krav 04 dort. Anstoß 12.15 Uhr. 2. Jugend gegen Krav 04 dort. Anstoß 11 Uhr. Beide Mannschaften fahren per Auto. Abfahrt 9.45 Uhr. Begleiter Steiner. 3. Jugend gegen Erle 08 hier. Antreten 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht B Preuß. Samstag: Schüler-Mannschaft gegen Sport-Club 07 hier. Antreten 14.30 Uhr Anstoß 15 Uhr. Aufsicht Steiner. — Abends außerordentliche Generalversammlung zwecks Statutenänderung. Anfangspunkt 20.30 Uhr.

Sportabteilung FGW. Rotthausen. Sonntag Uhr Antreten auf dem Hindenburgstadion. Anstoß 11.30 Uhr.

Sportabteilung FGW. Schalke. 1. Mannschaft gegen Jürgens Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 14.15 Uhr bei Erler. 2. Mannschaft gegen 1. AK. 13.30 Uhr. Treffen 12.45 Uhr an der Emschertalbahn. Beide Spiele auf dem Leopoldplatz.

Volkswirtschaftlicher Teil

Das RWE. senkt weiter.

Weitere Vergünstigungen im Licht- und Haushalt-Tarif.

Aus der Generalversammlung.

✉ Eine Heerschau von Vertretern der Kommunen und der Großindustrie aus Rheinland-Westfalen hatte sich am Freitag 11.30 Uhr im Essener Kaiserhof zur Generalversammlung des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes eingefunden. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen von Generaldirektor Dr. Vögler. Der unseren Lesern bekannte Abschluß wurde von der Versammlung genehmigt und die Verteilung von wieder zehn Prozent Dividende gutgeheißen. Insgesamt war ein Aktienkapital von 207 877 200 RM. Inhaberaktien und 6 096 500 Namensaktien vertreten. Das Vorstandsmitglied Alfred Thiel scheidet aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch aus, nachdem er 30 Jahre diesem angehört hatte. Es wurde beschlossen, Thiel in den Aufsichtsrat zu wählen. Auf Grund der Umgemeindungen wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt Landrat Roth-Merzig, Landrat Dr. Joosten-Simmern, Landrat Dr. Klassen-Aachen, Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Mülheim, Oberbürgermeister Handschuhmacher-Gladbach/Rheydt und Oberbürgermeister Henrichs-Neuß. Weit über den Rahmen der Aktionäre hinaus interessant bis zum kleinsten Verbraucher waren die Mitteilungen, die Generaldirektor Koeppchen zur vieldiskutierten Strompreisfrage machte. Er erklärte nämlich, daß das RWE. den billigsten Strompreis in ganz Deutschland habe. Nach den mit den Kommunen getroffenen Vereinbarungen könnte man auf Grund des Preises für Nußkohlen 3/4 auf der Basis des Schiedsspruches einen Strompreis erheben, der noch um 1 Pfg. höher läge, sowohl für Licht, als auch für Kraft. Man habe früher die Kohlenpreiserhöhungen nicht zu Preissteigerungen für Elektrizität benutzt, in dem Gedanken, den Elektrizitätsverbrauch zu heben. Ab 1. Februar habe man einen günstigen Haushaltstarif eingeführt, um breiten Schichten die Vorteile der Elektrizität zu Heiz- und Kochzwecken dienstbar zu machen. Man wolle seitens des RWE. ein Uebriges tun, und zwar wolle man den Haushaltstarif weiter ausbauen. Man verkaufe den Kraftstrom heute für acht Pfennig, ohne daß damit irgendwelche Garantien verbunden seien. Daneben habe man bei Entnahme von 100 kWh den Lichtstrompreis auf 15¼ Pfennig gesenkt.

Nun will man dazu übergehen, bei einer Entnahme von 150 kWh Kraftstrom auch den Lichtstrompreis auf 8 Pfennig festzusetzen.

Das RWE. verspreche sich davon eine besondere Belebung auch der Industrie für Herde, Oefen und sonstige Haushaltsartikel. Das RWE. habe bisher allein 7000 elektrische Herde verkauft, ganz abgesehen von den selbständigen Verkäufen der Installateure. Zwar sei auch die Gesellschaft von der schlechten Konjunktur nicht ganz unbeeinflußt geblieben, eine wesentliche Absatzverminderung habe sich indessen nicht eingestellt. Direktor Koeppchen führte das darauf zurück, daß das RWE. neue Anschlüsse ausgeführt habe. Immerhin sei der Verbrauchsrückgang in einzelnen Industriezweigen stärker bemerkbar, so beispielsweise in der Textilindustrie. Wenn andere noch zu treffenden Maßnahmen Erfolg hätten, könne man auf dem Wege der Strompreissenkung weiter schreiten. Bekannt sei ja, daß man mit den Großabnehmern Sonderverträge habe, die an Kohlenklauseln gebunden seien. Dafür trete eine Senkung des Strompreises automatisch in Kraft, obwohl man auch hier von den früheren Kohlenpreisermäßigungen keinen Gebrauch gemacht habe.

 # Gelsenkirchener Bergwerks-AG. in Essen. Wie wir erfahren, ist der Gesellschaft für die neue Doppelschachtanlage Grimberg 3/4 eine Erhöhung ihrer Kohlenbeteiligung um 1 Million Tonnen zuerkannt worden. Es handelt sich dabei, wie wir zur Erläuterung mitteilen können, noch um einen unerledigten Anspruch aus dem alten Syndikatsvertrag auf Grund des Niederbringens eines Wetterschachtes Grimberg 3. Hierfür hatte man aber nur eine Mehrbeteiligung von 240 000 Tonnen beantragt. Beim Abteufen des Schachtes stellte sich jedoch heraus, daß das Steinkohlen-Vorkommen wesentlich günstiger war, als man ursprünglich angenommen hatte. Deshalb will man durch Niederbringung des Schachtes Grimberg 4 eine Doppelschachtanlage zwecks Förderung errichten. Der Beteiligungszuwachs von 1 Million Tonnen gilt also für die neue Doppelschachtanlage, von der Schacht 3 bereits abgeteuft ist und Schacht 4 bis 1935 heruntergebracht sein muß, um den Förderungsnachweis noch rechtzeitig zu erbringen. Auf jeden Fall bedeutet diese Mehrbeteiligung für Gelsenkirchen Berg, daß günstige Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen worden sind.

Nach der Eildienststatistik der preußischen Sparkassen für den Monat Oktober betrugen für den Regierungsbezirk Münster die Spareinlagen am Ende des Vormonats 240 453 000 RM., am Ende des Berichtsmonats 240 935 000 RM., mithin Zuwachs im Berichtsmonat 0,2 v. H.

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ Berlin, 28. Nov. (Drahtb.)

Nachdem die Börse sich bereits gestern merklich beruhigt hatte, kam heute allgemein eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch. Verschiedentlich sollen heute erwähnenswerte, wenn auch geringe Meinungskäufe in ersten Werten erfolgt sein. Auch die Deckungen der Baissespekulation hatten heute stärkere Kursbesserungen zur Folge. Die Anfangskurse waren durchweg bis zu 3 Prozent befestigt. Auch nach den ersten Kursen machte die Befestigung Fortschritte, so daß Siemens bald 5 Prozent, Schuckert 3¼, Gesfürel 4¼ und Farben 3¼ Prozent über den letzten Schlußkursen lagen. Die Börse sieht die innenpolitische Situation weiterhin optimistisch an und rechnet mit einer parlamentarischen Durchbringung der Finanzgesetze. Auch eine reibungslose Ueberwindung des Zahltages hinterließ einen guten Eindruck. Ferner verwies man auf die Ausführungen der DD.-Bank, die darauf hinweist, daß jedem der zahlreichen Aktienverkäufer der letzten Tage auch ein Käufer gegenüberstehen müsse und es demnach auch Leute gibt, die die Dinge etwas anders ansehen als es im Augenblick im allgemeinen der Fall zu sein scheint. Jedenfalls gehe ein großer Teil des zum Verkauf gelangenden Materials weder in den Besitz intervenierender Stellen noch in spekulative Hände über. Geld war angesichts des Ultimos stark verknappt. Tagesgeld 5¾ bis 7¼, Monatsgeld 6½ bis 7½, Warenwechsel 5½ Prozent nom.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		28. November Geld	28. November Brief	27. November Geld	27. November Brief
Holland	100 Gulden	168,550	168,950	168,710	169,0
Dänemark	100 Kronen	112,030	112,250	112,190	112,3
Schweden	100 Kronen	112,480	112,700	112,510	112,7
Norwegen	100 Kronen	112,080	113,300	112,080	112,2
Schweiz	100 Franken	81,155	81,315	81,155	81,3
England	1 Pfd. Sterl.	20,347	20,387	20,351	20,3
Frankreich	100 Franken	16,458	16,498	16,462	16,5
Amerika	1 Dollar	4,1905	4,1995	4,1915	4,19
Italien	100 Lire	21,920	21,960	21,920	21,9
Belgien	100 Franken	58,430	58,550	58,445	58,5
Oesterreich	100 Schilling	58,960	59,100	58,965	59,1
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,432	1,436	1,436	1,4

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

Die Terminbörse eröffnete in befestigter Hal[tung] bei einigen Umsätzen in Wintershall und Rheinisch[e] Braunkohlen. Von Kohlenwerten waren Deutsch[land], Lothringen und Dahlbusch zu ungefähr letzt[en] sowie Diergardt zu etwas festeren Kursen im Han[del].

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 28. November 1930.

Schiffs-Aktien			Bemberg	55,75	53,75	Hamburg Elektr.	103,75	102,50
			Bergmann	124,00	121,00	Hammersen	102,00	102,00
Hapag	68,00	65,50	Berger Julius	217,00	206,25	Hans. Masch.	23,75	21,50
Hamburg Süd	145,50	141,50	Berl.-Karlsruhe Ind.	47,50	47,00	Hansa Dampfsch.	121,50	118,00
Nordd. Lloyd	69,00	67,00	Bielefeld Mec.	—	—	Harpener Berg	75,52	75,00
Bank-Aktien			Bösperde Wals.	34,00	35,00	Hartmann Bäche.	—	—
			Braunkohlen Brikett	137,00	137,50	Hein. Lehmann	49,50	48,50
Bank el. Werte	105,00	102,25	Braunschw. Kohlen	220,00	220,00	Hilgers Verein	45,00	46,00
Bank für Brauindustr.	109,50	107,50	Braunschweig. Jute	88,00	88,00	Hirsch Kupfer	115,00	113,00
Barmer Bank	100,00	100,00	Braunschw. Masch.	40,00	40,00	Höesch Eisen	68,50	67,25
Barmer Kreditbank	43,00	44,00	Bremer Vulkan	99,50	97,50	Hoffmann Stärke	57,25	57,25
Berliner Handelsges.	125,00	123,00	Buderus	49,75	49,00	Hohenlohe	57,25	55,00
Boch.-Gels. Straßenb.	76,87	76,87	Busch Lüdenscheid	54,00	54,00	Holzmann, Ph.	74,00	68,00
Commerz Privatbank	110,50	108,75	Bütnerwerke	—	—	Horch & Co.	22,75	22,50
Darmstädter Bank	148,00	145,00	Chem. Buckau	83,00	83,00	Hotel Disch	—	—
Deutsche Bank	108,00	106,00	Chem. Heyden	43,25	43,00	Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Disconto Komm.	—	—	Chem. ind. Gelsenk.	44,00	—	Ilse Berg	158,00	157,00
Dresdner Bank	108,50	106,00	Conti Caoutch	117,00	112,50	Kallw. Aschers	146,50	144,00
Hamb.Hypoth.-Bank	148,00	145,50	Daimler Motor	24,00	23,50	Klöckner-Werke	56,00	56,62
Reichsbank Mk	216,75	214,50	Deutsche Conti-Gas	110,25	108,14	Königin Wilh.	212,00	212,00
Brauerei-Aktien			Deutsche Babcock	85,25	85,25	König St. Pr.	305,00	305,00
			Deutsch Erdöl	58,75	57,75	Köln-Neuessen	77,00	75,50
Dortmunder Aktien	171,50	170,50	Disch. Kabelwerke	52,00	50,62	Kraft W.	58,00	57,50
Dortmund. Ritterbräu	207,50	207,00	Disch. Maschinen	32,25	30,50	Kronprinz Metall	25,25	25,37
Dortmunder Union	182,00	180,50	Disch. Reichsbahn	86,50	86,37	Köppersbusch	99,12	99,12
Glückauf Gelsenk.	138,00	138,50	Disch. Schachtbau	78,00	76,50	Kyffhäuserhütte	52,25	52,25
Schlegel Scharpens.	140,00	140,00	Doloritwerke	—	—	Lahmeyer & C.	175,75	121,00
Schultheiß Patzenh.	171,00	166,00	Dürener Eisenh.	46,25	46,25	Laurahütte	38,75	39,00
Wicküler Käp.	195,00	195,00	Düsseld. Eisenhütte	46,25	46,25	Lindes Eism.	121,00	121,00
Industrie-Aktien			Düsseld. Kammgarn	52,00	52,00	L. Loewe	—	—
			Düsseld. Maschinen	—	—	Lüdenscheid Metall	46,00	47,00
Accumulatoren	106,12	111,50	Dynamit Nobel	62,50	60,50	Magd. Berg P. M.	37,00	35,00
Adlerwerke	—	—	Eintr. Braunkohlen	116,00	118,00	Masch. Buckau	102,00	10[illegible]
Alexanderwerke	11,25	11,00	Elektr. Lieferungen	109,25	105,25	Mannesmann-Röhren	86,50	83,96
A. G. G.	100,50	102,25	Elektr. Licht u. Kraft	119,75	116,00	Motoren Deutz	55,00	54,00
Augsburg-Nürnberg	83,12	83,25	Eschw. Be	197,50	197,50	Nordd. Eisenw.	79,00	76,50
Baiser Masch.	114,50	114,75	Essener Steinkohlen	—	—	Nordd. Wolle	53,50	50,25
Baroper Walz	34,00	34,00	Fahlberg List	39,75	39,00	Nordd. Kabel P. M.	125,00	125,00
Basalt	24,00	24,00	I. G. Farbenindustr.	128,00	130,12	Oberschl. Kokswerk	57,75	55,52
			Felten and Guille	85,00	87,00	Ostwerke	135,00	130,10
			Friedrichsh. Kalk	116,00	117,00	Oecking Stahl	32,00	31,00
			Gaggenauer Eisen	—	—	Orenstein & Koppel	42,25	42,00
			Gelsenk. Berg	83,50	82,00	Reipers & Cie.	—	—
			Germania P. C.	81,00	81,00	Pinsch Julius	158,00	156,00
			Gerresheimer Gl.	80,00	80,00	Phönix Braunkohlen	53,87	53,87
			Ges. f. elektr. Unters.	112,75	108,50	Phönix Berg	60,50	56,50
			Glasmanuf. Schalke	138,00	134,00	Rhein. Chamotte	65,75	65,75
			Goldschmidt	42,50	41,00	Rhein. Elektri.	114,50	118,00
			Gritzner Maschinen	27,50	28,00	Riebeck Montan	76,00	75,25
						Roddergrube	550,00	520,00
						Rositzer Zucker	—	—
						Rütgerswerke	45,00	43,25
						Sachsenwerk	78,00	76,25
						Salzdethfurth	228,50	223,00
						Stollwerck	86,00	86,75
						Stolberger Zink	46,00	44,00
						Schuckert El.	120,62	116,62
						Schweimer Eisen	121,87	121,87
						Siegen-Solinger Guß	6,75	6,50
						Siemens Glas	87,25	88,00
						Siemens Halske	153,50	151,75
						Ver. Gothania	85,75	85,25
						Ver. Portl. Zement	102,00	101,00
						Verein. Stahlwerke	64,50	63,00
						Ver. Stahl v. d. Z.	138,00	133,00
						Ver. Disch. Nickel	112,25	111,00
						Ver. Glanzstoff	90,00	91,00
						Wanderer Werke	34,50	35,75
						Warsteiner Gr.	113,00	112,50
						Wasserwerk Gelsenk.	120,00	122,00
						Westd. Hand G.	—	—
						Westeregeln Alkali	149,00	142,25
						Westf. Drahtind.	—	—
						Westf. Stahl	70,75	70,50
						Westf. Kupfer	31,50	31,50
						Wicking Portl.	60,00	60,00
						Wittener Guß	34,00	34,00
						Zellstoff Waldhof	103,87	100,25
						Rentenwerte		
						8 Pzt. GM. Pfandbr. R 17/18	99,00	99,00
						8 Pzt. GM. Komm. Oblig. R 16	96,50	96,50
						8 Pzt. GM. Pfandbriefe R 15	99,00	99,00
						7½ Prz. Pr. Ctr. Bod. u. Pfdbr. Bank G. Pf. Em. 1	100,50	100,25
						7½ Prz. dito. G. Komm. Em. 1	97,75	97,50
						Westf. Landesbank-Anleihen		
						5 Prz. K.-Anl. v. 1923	12,50	12,50
						6 Prz. G.-Anl. v. 1923	—	—
						8 „ F.-K. Sch. v. 25 R 1	98,25	98,25
						7 „ F.-K. Sch. v. 26 R 1	93,75	93,75
						6 „ F.-K. Sch. v. 27 R 1	84,50	84,00
						8 „ F.-K. Sch. v. 1928 29 R 2 3	100,00	100,00
						8 Prz. Goldpfdbr. R 1	98,25	98,25
						7 Prz. Pfdbr. Amt R 1	95,50	95,50
						6 Prz. Pfdbr. Amt R 1	84,75	84,75
						8 Prz. Pfdbr. Amt R 1	100,00	100,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse 28. November 1

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Haase in Liqu.	315	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	4200	4200
ver. Constantin d. Gr.	—	4800
Deutschland	140	160
Ewald	10250	11250
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	1850	2100
Heinrich	6700	6850
Joh. Deimelsburg	—	—
König Ludwig	22000	24000
Langenbrahm	11050	12000
b) Braunkohle		
Brachdorf Nietleben	1900	1900
Gute Hoffnung	2300	2600
Leonhardt	8300	8200
Michel	9200	9300
Vesta	5000	5300
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1600	—
d) Kali		
Beiseurode	1325	1400
Burbach	4400	4800
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hohenfels	6600	7500
Neustaßfurt	—	21000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	13250	14500
Volkenroda	—	3500
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Dahlbusch	87,00	89,00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	34,00	36,00
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	74,00	76,00
Zukunft	75,00	—

Name	Nachfrage	Angebot
b) Kali		
Burbach Kali	118,00	122,00
Hallesche Kali	157,00	161,00
Kali Chemie	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	114,00	114,00
Dorstener Eisengießerei	—	—
Düsseldorfer Maschinenb. Losenhausen	—	—
Duisb. Bankverein	118,00	121,00
Glas- u. Spiegelmanuf.	—	130,00
Hochtief	62,00	63,50
Hausbeswerke	13,00	—
Kabel Rheydt	134,00	145,00
Köln. Hausbes. A.-G.	83,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Credit-bank Köln alte Akt.	—	60,00
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Br.	142,00	—
Uerdinger Waggon	153,50	154,00
Ver. Rumpus	88,00	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	78,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 7 Pzt.	82,00	—
Essener Stadtanleihe Hibern Teilschuldverschr. 6 Pzt.	—	—
Klöckner-Werke 8 Pzt.	—	—
Fr. Krupp A. G. 5 Pzt.	87,00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pzt.	64,00	—
1927 6 Pzt.	75,00	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pzt.	100,75	—
„ 7 Pzt.	102,50	—
„ 6 Pzt.	92,00	—
Gold-Komm.-Schuldversch. 7 Pzt.	93,75	—
6 Pzt.	90,25	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pzt.	84,75	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhyp

Goldene Hochzeit.



Die Eheleute Wilh. Marwig feierten am letzten Donnerstag das Fest der goldenen Hochzeit. Marwig ist Mitgründer des Bürger-Schützen-Vereins Bismarck-West, dessen Mitglied er nun 54 Jahre ist. Neben anderen Auszeichnungen erwarb er sich 1901 die Königswürde. Marwig ist auch Mitgründer des evang. Bürger- und Arbeitervereins Bismarck-West. Sechs Kinder und 17 Enkelkinder nehmen an der Feier teil. Seit Bestehen der „Allgem. Zeitung" ist die Familie Marwig unser treuer Abonnent, auch die Kinder, die selbst schon verheiratet sind. Dem überaus geachteten Paar unsern herzlichsten Glückwunsch!

Die Firma Therese Hummelsheim Nachf., Gelsenkirchen, Hochstraße 18, kann in diesen Tagen auf ein 50jähriges Bestehen blicken. 1880 gegründet, hat die Firma im Laufe des halben Jahrhunderts sich einen guten Namen erworben und als erste Spezialfirma in Putz- und Modewaren Eingang in den weitesten Kreisen gefunden. Seit 25 Jahren leitet Fräulein Therese Hartmann das Unternehmen, dem auch wir beste Glückwünsche senden.

*

Der Lehrling Fritz Breitkopf, Gelsenkirchen, Hochstraße 77, erhielt das Sportabzeichen des Reichsausschusses. Besten Glückwunsch.

*

Die Eheleute Paul Gust und Frau Anna geb. Noch, Gelsenkirchen, Overhofstraße 9, feiern heute in bester Gesundheit ihre Silberhochzeit. Unsern alten Abonnenten unseren besten Glückwunsch.



Seine Wünsche!

Praktisch und doch zugleich schön — das ist der Gesichtspunkt, unter dem Sie die Geschenke für einen Herrn wählen sollten!

Hier geben wir Ihnen einige Anregungen dafür, die Ihnen sicherlich willkommen sein werden!

Um so mehr, als sie ein Wink für besonders preiswerte Festgaben sind, denn alles erhalten Sie zu unseren bekannt billigen Preisen.

Lantzsch

Oberhemden aus Trikolin, mit gutem Sitz, in den neuesten Farbtönen u. mod. Ausmusterung 12.-, 9.75, 7.75 — 5.75

Oberhemden aus Zefir und schönem Perkal, in neuen Mustern, sehr preiswert . . . . 4.75, 3.95, 2.95 — 1.75

Krawatten besond. geschmackvoll in Farben u. Dessins, in riesiger Auswahl, fabelhaft billig 4.50, 2.95, 1.95 — 95

Cachenez das moderne Seidentuch für den Herrn, in aparten Mustern . . 5.50, 3.95, 1.95 — 88

Haus-Joppen mollige Qual., grau, rostbraun, modefarbig, eleg. Schalkragen u. geschmackv. Bes. 26.-, 19.50, 15.- — 9.75

Nappa-Handschuhe solide Qualität und gute Paßform . . . . 7.75, 5.75, 4.95 — 3.95

Hosenträger-Garnituren eleg. Aufmachungen . 5.50, 3.50, 1.75 — 95

Gamaschen die große Mode, in allen modernen Farben, außergewöhnlich billig . 4.95, 3.50, 2.50 — 1.75

Pullover in hübschen, modernen Ausführungen, ganz besond. preiswert . . 14.50, 9.75, 5.25 — 2.95

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Kray.

Aus der Pensionärbewegung. Im evang. Gesellenhaus in Essen fand am Mittwoch eine Versammlung der Vereinigung der Beamteninvaliden und -witwen der Reichsknappschaft statt, die außergewöhnlich zahlreich besucht war. Angestelltenältester Lochthofen, Datteln, hielt Vortrag über die finanzielle Entwicklung der Reichsknappschaft, insbesondere der Angestellten-Pensionskasse unter Zugrundelegung des in der am 21. November stattgefundenen Hauptversammlung vorgelegten Geschäftsberichts. Von dem Vertreter des Arbeitsministeriums sei auf die Ungesetzlichkeit der doppelten Steigerungsbeträge hingewiesen worden bei den Angestelltenvertretern habe er damit aber wenig Gegenliebe gefunden. Die Angestelltenabteilung müsse aber selbst mit für eine Sanierung sorgen, sonst müsse sich die Regierung bei der nächsten Etatsberatung darauf einstellen. Aus dem Vortrag klang mit aller Deutlichkeit heraus, daß die Beamteninvaliden und -witwen den augenblicklichen Zuständen in der Knappschaft volles Verständnis entgegenbrachten, daß sie aber einer Leistungsherabsetzung erst zustimmen könnten wenn alle übrigen Sanierungsmaßnahmen erschöpft seien. Eine in diesem Sinne einstimmig angenommene

Entschließung

hat folgenden Wortlaut:

Die am 26. November in Essen tagende öffentliche Versammlung der Angestellteninvaliden und Angestelltenwitwen der Reichsknappschaft würdigte voll und ganz die infolge der schweren Wirtschaftskrise entstandene schwierige finanzielle Lage der Reichsknappschaft. Sie stellen sich auch grundsätzlich nicht einem allgemeinen Leistungsabbau entgegen, sehen aber die Notwendigkeit hierzu so lange nicht ein, als nicht alles geschehen ist durch andere Maßnahmen Mittel zur Sanierung zu beschaffen.

Der Stahlheim, Bund der Frontsoldaten, Sonntag, 8.45 Uhr, tritt die Ortsgruppe mit dem Spielmannszug an der Kellinghausstraße an zur Teilnahme am Ausmarsch des Gaues Groß-Essen.

Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei. Die Donnerstag-Versammlung nahm Stellung zu der Ausarbeitung des Winterprogramms. Er wurden zunächst allerlei Vorschläge gemacht, um die wöchentlich stattfindenden Gruppenabende abwechselungsreich zu gestalten. Den Mitgliedern wurde nahegelegt, sich rege für die Neuwerbung von Mitgliedern einzusetzen. Die Weihnachtsfeier soll innerhalb der Jugendgruppe in engerem Rahmen gehalten werden. (5)

Wattenscheider Tagesfragen.

Wie steht es mit den Notverordnungssteuern, der Deckung des Fehlbetrages, mit der Volksküche, dem Postneubau und der Verlegung der Swidbertschule?

Eine Unterredung mit Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst.

Einer unserer Mitarbeiter nahm Gelegenheit, den Oberbürgermeister der Stadt Wattenscheid zu interviewen und ihn um Beantwortung verschiedener Fragen zu bitten, die heute im Brennpunkte des öffentlichen Wattenscheider Lebens stehen. Wir geben nachstehend die Fragen wieder, auf die von der Verwaltung die nachfolgenden Antworten erteilt wurden.

Wie denken Sie, Herr Oberbürgermeister, über die Zwangsetatisierung und über die Einführung der Notverordnungssteuern?

Antwort:

An sich ist die Zwangsetatisierung, eine unerfreuliche Tatsache, weil sie immerhin einen wesentlichen Eingriff in die Selbstverwaltung bedeutet. Die Verantwortung muß ich dem Stadtverordneten-Kollegium überlassen. Vom Standpunkt der Verwaltung muß ich die Beendigung des auf die Dauer unerträglichen Schwebezustandes begrüßen, denn nur so ist es möglich, den außerordentlichen Finanzbedarf der Stadt wenigstens für die Wintermonate sicher zu stellen. Die Einführung der Notverordnungssteuern war meines Erachtens durch die Notstände geboten und mußte, wenn sie für dieses Rechnungsjahr noch von einiger finanzieller Bedeutung sein sollte, sofort geschehen.

Wie, glauben Sie, Herr Oberbürgermeister, ist das auch dann noch bestehen bleibende Defizit zu beseitigen?

Antwort:

Zum mindesten ist es außerordentlich fraglich, daß das nach Ausschöpfung aller Einnahmequellen in diesem Jahr noch verbleibende Defizit allein aus der Steuerkraft der Bürgerschaft gedeckt werden kann. Die hohen Aufwendungen für die Wohlfahrtserwerbslosen haben ein solches Ausmaß angenommen, daß nur außerordentliche Hilfe von Reich und Staat die Gemeinden durch diese allerschwerste Finanzkrise hindurch retten kann.

Welches ist ihre Meinung, Herr Oberbürgermeister, über das Fiasko bei Errichtung der Volksküche?

Antwort:

Wir haben Geld geopfert, um dem Willen des Stadtverordneten-Kollegiums entsprechend die Küche einzurichten. Daß wir damit Fiasko erlitten, hat die Verwaltung vorausgesehen. Der Preis ist so gehalten, daß daraus der schwache Besuch der Küche nicht zu erklären ist. Es handelt sich hier vielmehr um Fragen psychologischer Art, daß Speiseeinrichtungen öffentlicher Art durchweg, besonders bei den Hausfrauen gerade nicht beliebt sind. Jedoch ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß nach Ueberwindung der ersten Hemmungen vielleicht mit einer stärkeren Frequenz zu rechnen ist, allerdings wohl nicht in dem Ausmaß, wie das Stadtverordneten-Kollegium gehofft hat.

Die letzte Frage befaßte sich mit dem Postneubau und der Verlegung der Klassen der Swidbert-Schule,

darauf wurde folgende Antwort erteilt:

Die Frage des Postneubaues, für den zweifelsohne nur der Platz an der Swidbert- und Hochstraßen-Ecke in Frage kommen kann, wird sich ohne Aufwendung erheblicher Kosten durchführen lassen. Den Belangen der Schule und damit der Elternschaft wird Rechnung getragen. Eine Unterbringung der aufzuhebenden Klassen läßt sich ermöglichen. Es wird dahin kommen, daß die Postneubaufrage sich im Interesse der Bürgerschaft und der Geschäftswelt auf bereits gegebener Basis lösen läßt, ohne daß schulische Interessen verletzt werden. Die endgültige Entscheidung darüber wird in allernächster Zeit fallen.

Stadt Wattenscheid.

Feierliche Einholung der Glocken

für das evang. Gemeindehaus in Leithe.

Wenn am 2. Advent zum erstenmal die neuen Glocken in jubelndem Schalle das „Ehre sei Gott in der Höhe" hinaustönen lassen, dann steht ein Werk vor seiner Weihe, das dazu bestimmt ist, dem Worte Gottes zu dienen und Zeugnis abzulegen von dem lebendigen Geist und der inneren Kraft des evangelischen Christentums. Den Auftakt zu dieser Weihe bildete gestern die Ueberführung der Glocken nach Leithe. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte an der Friedenskirche Aufstellung genommen und auch in den Straßen, die der Zug durchzog, standen die Menschen Kopf an Kopf. Alle wollten sie den großen Augenblick miterleben. Kurz nach 17 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, voran der Posaunenchor, die Kinder der evangelischen Schulen Leithes und die kirchlichen Vereine. Dann folgte der mit Tannengrün und Lorbeerbäumen geschmückte Wagen, auf dem die drei Glocken standen. Die Geistlichkeit, die Kirchenvertretung und die Gemeindemitglieder schlossen sich an. Als der feierliche Zug in Leithe einbog, ließen die Glocken der katholischen Kirchengemeinde ihr „Gott zum Gruß" erschallen. In Leithe selbst herrschte frohe Feststimmung. Ein Meer von Kirchenfahnen, und das sei hier besonders erwähnt, beider Konfessionen, grüßten die neuen Glocken. Eine schlichte Begrüßungsfeier fand am Gemeindehaus unter stärkster Beteiligung der Bevölkerung statt. Sie begann mit dem Vortrage des evangelischen Posaunenchores „Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr . . .". Dann sang man gemeinsam die erste Strophe des Liedes „Lobe den Herren". Nach kraftvollen Worten des Lobes und Dankes gegen Gott übergab Pastor Heuser dann die Glocken. Es folgte ein Liedervortrag des Kinderchores unter der Stabführung des Rektors Prein. Mit dem gemeinsamen Gesang „Nun danket alle Gott" fand die schlichte Feier ihr Ende. Mögen nun die Glocken hinaustönen ins Land und jubelnd der Menschheit den tiefsten Sinn des Christentums verkünden, der in dem herrlichen Dreiklang liegt und den die größte Glocke als Inschrift trägt:

„Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, aber die Liebe ist die Größte unter ihnen."

Stubenbrand. In dem Hause Hochstraße 84 brach gestern in der Wohnung der Witwe M. ein Stubenbrand aus, der durch die Ueberhitzung des Küchen-

Photo-Apparate und Bedarfs-Artikel

Photohaus Imhausen Gelsenkirchen Nur Alter Markt 7

Photoarbeiten schnell sauber und billig!

herdes entstand. Zum Glück wurde der Brand von den Mitbewohnern rechtzeitig bemerkt. Da die Wohnungsinhaberin nicht zu Hause war, blieb nichts anderes übrig, als die Fensterscheiben einzuschlagen, um in die Wohnung zu gelangen. Das Feuer konnte dann auch bald gelöscht werden, so daß die Feuerwehr nicht alarmiert zu werden brauchte. (Wg)

Vom Tode ereilt wurde gestern morgen der hiesige Bahnhofswirt Peter Niemann. Der Gestorbene hatte sich zu einer ärztlichen Untersuchung nach Essen begeben. Dort erlitt er auf dem Rückwege zum Bahnhof einen Schlaganfall. Man schaffte ihn zum Arzt zurück, der nur noch den Tod feststellen konnte. (Wg)

Evangelische Jugend-Adventsfeier. Am morgigen Sonntag, 17 Uhr, findet in der Friedenskirche die Advents-Feier der Evangelischen Jugendvereine statt. Die Organisation dieser Feier liegt in diesem Jahre den evangelischen Jugendvereinen des Stadtteils Höntrop ob. Neben Orgelvorträgen des Organisten Erich Pleuler hört man Chorgesänge des evangelischen Jungmädchenchores und Sologesänge der Konzertsängerin Helma Bohrmann-Saarbrücken. Im Mittelpunkt der Feier steht die Ansprache von Pfarrer Hevendehl-Bochum über das Thema: „Wir auch warten des Heilandes". Die Vortragsfolge schließt mit Gedichten und der Schlußansprache Pfarrer Bechthold aus Höntrop. (Wg)

Stoppenberg.

Der Verkehrsverein hält am Sonntag um 10.30 Uhr im Lokale Nobermann die diesjährige Vollversammlung ab. Da die Postverhältnisse in den Grenzbezirken der Gemeinden Stoppenberg und Katernberg grundlegend geändert werden und außerdem über allgemeine Belange des Bezirkes zwecks Eingaben an die Behörde gesprochen werden soll, empfiehlt sich zahlreicher Besuch. (So)

Schonnebeck.

Festgenommene Hühnerdiebe. Vor einigen Tagen wurde ein Hühnerstall im Hellweg erbrochen und daraus neun Hühner gestohlen, wovon sechs an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden. Jetzt sind als Täter der 30 Jahre alte O. T. und 26 Jahre alte Arbeiter K. W., beide aus Schonnebeck, ermittelt und festgenommen worden. Die Hühner konnten dem Bestohlenen wieder zugestellt werden. (So)

Der evang. Männergesangverein veranstaltet am Sonntag um 17 Uhr im Gemeindehaus ein Konzert. Der evangelische Kirchenchor, der Frauenchor und der Posaunenchor haben ihre Mitwirkung zugesagt. (So)

Westerholt.

Die Biersteuer

ist nun vom Landrat mit Zustimmung des Kreisausschusses auch für die Gemeinde Westerholt eingeführt; sie tritt am 1. Dezember in Kraft. Näheres siehe Bekanntmachung.

Der Bastlerbund „Sendung" eröffnet heute um 15.30 Uhr im Gasthof Specht seine unter dem Protektorat des Bürgermeisters Holz stehende Funkausstellung mit einem kleinen Festakt. Sprechen wird ein Vertreter des Westdeutschen Rundfunks sowie Bürgermeister Holz, dann wird Lehrer Baretti die Besucher durch die Ausstellung führen. Die Ausstellung dauert bis zum 3. Dezember. Eintritt für Privathörer 30 Pfennig, Funkvereine 20 Pfennig, Kinder und Erwerbslose 10 Pfennig. Am 6. Dezember, 18 Uhr, findet im Lichtspieltheater Brune ein großer Rundfunk-Werbeabend statt. (s)

Treibjagd. Wie alljährlich fand am 27. November in den Gräflich Westerholtschen Waldungen und Jagdgründen und in den Bezirken Löchterheide, Kalwerkamp und Stummelsdiek unter der Leitung des Oberförsters Hubert Kapelle trotz des schlechten Wetters eine Treibjagd statt, mit dem Erfolg, daß von neun Schützen 84 Hasen, 29 Fasanen, 34 Karnickel, zwei Schnepfen und mehrere Exemplare Raubwild erlegt wurden. (s)

Besitzwechsel. Durch Kauf ging ein bei der Elisabethschule gelegenes Wiesengrundstück der Witwe A. Galland in den Besitz des Bergmanns Johann Lietz über. (s)

Gefunden wurde ein Herrenüberzieher. Näheres ist im Amtshause, Zimmer 5, zu erfahren.

Kein Geschenk begehrter als

Herren-Stoffe

Die Preise der Kaufkraft anpassen ist Erfordernis der Zeit.

Knaben-Ulsterstoffe solide Qualitäten, in vielen praktischen Mustern, 140 cm breit . . . . Meter **2.70**

140 cm breiter Strichloden für gute Mäntel u. Pelerinen in Sportfarben . . . . Meter **2.25**

Blaue Kammgarne 140 cm breit, schwere reinwollene Qualitäten, für gute, solide Burschen-Anzüge Mtr. **4.80**

Gemusterte Kammgarne in modernen Dessins, tragfäh. reinwollene Qualitäten, 145 cm br., für beste Burschenanzüge . . . . . Meter **5.80**

Blau Ski-Trikot sehr solide, feste Qualität, für beste Ski-Anzüge, 145 cm breit, imprägniert . . Meter **6.90**

Eine besondere Leistung! Orig. engl. blau Kammgarn 150 cm breit, trotz dieses besond. günstigen Preises handelt es sich um eine gute, reinwollene tragfäh. Qualität . . Meter **8.75**

Für solide Herren-Anzüge! Reinwollene gemusterte Kettwiger Kammgarne prima mittelschwere Strapazierqualitäten, in vielen modernen Mustern, 150 cm breit, Mtr. 8.75 **7.80**

Für Weihnachtsgeschenke besonders zu empfehlen.

Schwarz Aachener Melton 150 cm breit, gute, tiefschwarze Qual. für Abendanzüge u. Smokings, Meter **12.75**

Aus dieser Qualität angefertigt kostet der 1- oder 2reihige Abendanzug mit Anprobe und guten Zutaten komplett **107.50**

Der Smoking-Anzug **15.— Mk.** mehr

Für allerbeste Ulster! Beste rheinische Qualitäten mit u. ohne Abseite, dezente blaue u. blau-graue Muster, 150 cm breit . . Meter **13.75**

Regulärer Preis bedeutend höher.

Ein moderner Herren-Ulster aus dieser Qualität angefertigt kostet mit Probe und guten Zutaten komplett **105.-**

Mit Pelz-Hamsterfutter Mk. 40.— mehr inkl. Kürschnerarbeit.

Eine vorzügliche Kaschmir-Socke mit Lousiana-Verstärkung, in modernen Mustern . . Paar **1.35**

Herren-Gamaschen in tadelloser Verarbeitung, in allen modernen Farben, Paar **1.70**

Ein Posten reinwollene Herren-Sports Strümpfe mit apart gemust. Rändern, weit unter regulärem Wert Paar **1.75**

Weiße Herren-Cachenez aus guter Kunstseide, volle Größe 1.25 1.35 **85 Pf**

Neueste Krawatten-Seiden besonders gute reinseidene Qualitäten, in vielen aparten Dessins, Stoff zur Krawatte **2.25**

Anfertigung auf Wunsch im eigenen Atelier schnellstens.

GUSTAV BLUM G.m.b.H. ESSEN Burgplatz

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.
Sonntag, 30. Nov., 14.30 bis gegen 17.30 Uhr: Zar u. Zimmermann. 20 bis geg. 23.15 Uhr: Die Geisha
Montag, 1. Dez., 20 bis geg. 22.45 Uhr: Schwanda, d. Dudelsackpfeifer
Dienstag, 2. Dez.: Geschlossen.
Mittwoch, 3. Dez., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Sturm im Wasserglas.
Donnerst., 4. Dez., 19.45 bis gegen 23 Uhr: Aida.
Freitag, 5. Dez., 20 bis gegen 23 Uhr: Der Waffenschmied.
Samstag, 6. Dez., 19.30 bis gegen 23 Uhr: Ueber die Kraft.

Hamborner Haus.
Sonntag, 30. Nov., 15 bis 18 Uhr: Gräfin Mariza. 20 bis 23 Uhr: Drei arme kleine Mädels.
Montag, 1. Dez., 20 bis 23 Uhr: Drei arme kleine Mädels.
Dienstag, 2. Dez., 20 bis 23 Uhr: Drei arme kleine Mädels.
Mittwoch, 3. Dez., 20 bis 23 Uhr: Drei arme kleine Mädels.
Donnerst., 4. Dez., 20 bis 22 Uhr: 5. Musikabend.
Freitag, 5. Dez., 20 b. 23 Uhr: Die verkaufte Braut.
Samstag, 6. Dez., 20 bis 23 Uhr: Drei arme kleine Mädels.

Stadttheater Dortmund

Samstag, 29. Nov., 15.30 bis geg. 18 Uhr: Der kleine Muck — 20 bis gegen 22.30 Uhr: Das Land des Lächelns.
Sonntag, 30. Nov., 15 bis geg. 17.45 Uhr Macbeth. — 20 bis 23 Uhr: Pitigrilla und ihr Husar.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 29. Nov., 20 bis geg. 23.15 Uhr: Außer Vormiete. Zum letzten Male: „Pension Schöller".
Sonntag, 30. Nov., 19.30 bis geg. 22 Uhr: Außer Vormiete. Zu kleinsten Preisen: „Als ich noch im Flügelkleide".
Montag, 1. Dez.: Geschlossen.
Dienstag, 2. Dez., 16 b. geg. 18 Uhr: Auß. Vorm.: „Das dumme Englein". 20 bis geg. 23.15 Uhr: B. 9. Zum letzt. Male: „Ueber die Kraft".

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt 6. Man bereitet große Dinge vor! Für kommenden Sonntag abend wird der köstliche, ewig junge Schwank von Thomas: „Charleys Tante" neu einstudiert, mit Rolf Enger als „Tante" und in sehr guter Besetzung der übrigen Haupt- und Nebenrollen. Es wird ein lustiger Abend erster Ordnung, bei dem wieder einmal, wie so oft im Lustspielhaus, Tränen gelacht werden. Sonntag nachmittag 16 Uhr bringt die Direktion die erste Jugendaufführung, und zwar das ganz entzückende Grimmsche Märchen „Bruder Lustig" von Rolf Enger. Prächtige Kostüme und Dekorationen, eine Reihe lustiger Akte und Verwandlungen. Gesang und Tanz. Engel, Teufelchen, König, Prinzessin, Bauer und Edelmann, Petrus und vor allem: Bruder Lustig, werden Augen und Ohren erfreuen und mit Staunen erfüllen. Der Besuch der immer im Lustspielhaus sehr gut aufgeführten und mit Liebe einstudierten Märchen sei allen Kindern dringend empfohlen und allen Eltern nahegelegt, diese Freude ihren Kindern nicht zu versagen. — Samstag abend 38. Aufführung: „Karl der Große."

Theater-Gesellschaft „Preziosa 1883". Am morgigen Sonntag gelangt im Saale der Wwe. Bauckmann, Bochumerstraße, das fünfaktige Schauspiel: „Der Schuß im Erlengrund" zur Aufführung. Für die Spielleitung zeichnet Paul Dankwart verantwortlich und ist somit die Gewähr für eine gute Wiedergabe des Stückes gegeben. Der Besuch kann nur empfohlen werden. Kassenöffnung 18 Uhr, Anfang 19 Uhr.

Männer-Gesang-Verein „Glückauf" Ueckendorf. Zu dem am Sonntag 18 Uhr im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses stattfindenden Wohltätigkeitskonzert für den Vaterländischen Frauenverein (Kranzhoff-Abend) sei besonders auf die große Chorballade „Nis Randers" von Musikdirektor Jakob Kranzhoff, Dortmund, aufmerksam gemacht. Das als a-cappella geschriebene Werk ist von höchster Schwierigkeit. Es schildert eine Sturmnacht an der ostfriesischen Küste und die Rettung des allein übrig gebliebenen Lebenden von einem auf einer Sandbank gestrandeten Schiff, der der ein Jahr lang verschollene Sohn einer dem Rettungswerke zuschauenden Mutter ist, die schon ihren Mann und einen anderen Sohn dem Meere hat opfern müssen. — Das unter der Leitung von Musikdirektor Jakob Kranzhoff, Dortmund, stehende Schülerorchester des Bismarck-Realgymnasiums zu Dortmund (65 Musiker) wird den Hochzeitsmarsch von Mendelssohn, Sereneta von Moczkowski und einige weitere von Herrn J. Kranzhoff komponierte Werke spielen. Zum Schlusse folgt der Chor der Schmiter aus der Oper „Erntefest" für Männerchor und Orchester. Besonders bemerkt sei, daß Erwerbslose, Kriegsbeschädigte und Blinde an der Kasse Karten zum Preise von 0,50 RM. erhalten. Erwerbslose werden gebeten, ihren Ausweis vorzuzeigen.

Volkskunst-Bühne Gelsenkirchen 1920 (Die Modernen). Der von der Vereinigung am Totensonntag im Saale Köttgen (früher Wegener), Schalkerstraße, veranstaltete Schauspielabend war ein voller Erfolg. — Zur Teilnahme an dem Bühnen-Wettstreit in Hamborn versammeln sich die Mitglieder am Sonntag 12.30 Uhr im Vereinsheim „Deutsches Haus". Industrie- und Roonstraßen-Ecke. Abfahrt mit Auto punkt 13 Uhr. Freunde und Gönner sind zur Teilnahme eingeladen.

Central-Café — Diele — Bar. Am Sonntag findet der Ehren-Abschiedsabend für die allseits beliebte Tanzkapelle „Rythmic-Band", Kapellmeister Hugo Oppenheim, statt. Ab Montag, den 1. Dezember spielt Kapellmeister Willy Rubland mit seinen Prominenten aus der Rats-Wein-Zeise in Jena.

„Der Deutsche Arbeiter", Ortsgruppe Schalke. Samstag 20 Uhr Versammlung im Vereinsheim Wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung muß jedes Mitglied erscheinen.

Der Allgemeine Gelsenkirchener Automobil- und Motorsportklub 1924 e. V. (ADAC.) feiert heute, 20 Uhr anfangend, im Hotel Berliner Hof sein Winterfest, verbunden mit Siegerehrung.

*

Aus den Parteien.

Die Frauengruppe Ueckendorf der DVP. hat heute (Samstag), ab 17 Uhr bei Stemke, Bochumerstraße 134, ein Werbefest. Die Ansprache hält Herr Assessor Hueck. Ein reiches Programm mit Musik, Gesang, Aufmarsch, Theater usw. verspricht beste Stunden. Eine Kaffeepause ist vorgesehen.

*

„Der Stahlhelm", Bund d. Frontsoldaten

OG. Altstadt. Sämtliche Kameraden der Wehrsport- und Marschabteilung der Ortsgruppe, die am 7. Dezember am Gepäckmarsch teilnehmen wollen, treffen sich Dienstag 20.30 Uhr bei Rettebeck. Für die Wehrsportabteilung ist der Gepäckmarsch Pflicht.

OG. Bulmke-Hüllen. Heute 20 Uhr bei Schröder Ortsgruppenpflichtversammlung mit Lichtbildervortrag über die deutschen Kolonien. — Heute 19 Uhr Zusammenkunft der Marschabteilung bei Schröder.

OG. Ueckendorf-Neustadt. Sonntag 17 Uhr bei Eckermann, Ottilienstraße, Ortsgruppenpflichtversammlung. Stärkste Beteiligung wird erwartet.

Wehrsportabteilung Raithausen. Sonntag 10 Uhr findet bei Fliether eine äußerst wichtige Besprechung statt. Restloses und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

*

Städtische Veranstaltungen

Das erste Musikvereinskonzert

dieses Winters findet am Montag im Hans-Sachs-Haus unter Leitung des städt. Musikdirektors Paul Belker statt. Es wird eine Auswahl der schönsten älteren a-cappella-Chöre zum Vortrag kommen. Programm: „Von der edlen Musik", ein anmutiger melodiöser Gesang, komponiert von dem 1682 geborenen Benediktinerpater Valentin Rathgeber: „Rundadinella", eines der frühesten Studentenlieder, das den bedeutenden, 1586 geborenen deutschen Musiker Johann Hermann Schein zum Autoren hat: „Vale", ein Abschiedslied, komponiert von dem 1584 geborenen Dichter und Komponisten Daniel Friderici: „Abendlied" verfaßt von dem hervorragendsten Komponisten des 17. Jahrhunderts, Adam Krieger: „Abendgebet", eine schlichte, innige Melodie von Johann Christoph Ruben, geboren 1712; drei der ältesten und volkstümlichsten Weihnachtslieder „Der Morgenstern", „Kindelwiegen", „Maria auf dem Berge": „Wächterruf" (Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen): „Wach auf", der herrliche Volkschor aus Richard Wagners „Meistersingern". Neben dem Musikverein wirkt noch Domorganist Prof. Hans Bachem mit, der zu Eingang des Konzertes das Adagio und Allegro aus dem Orgelkonzert G-moll von Händel und im Laufe des Abends drei Orgelwerke von Bach: Die prächtige dorische Toccata, den ernsten Choral „Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ", und das liebliche, weihnachtliche „In dulci jubilo", spielen wird: ferner noch je ein Werk von dem 1654 geborenen vortrefflichen norddeutschen Orgelkomponisten Vincent Lübeck und dem zeitgenössischen Komponisten Hermann Schroeder.

In der Schauburg Buer findet das Konzert am Donnerstag statt. Es werden hier dieselben a-cappella-Chöre vorgetragen. Solistisch wirkt an diesem Abend der Konzertsänger Ewald Kaldeweier (Bariton) mit, der, von Musikdirektor Belker am Flügel begleitet, folgendes singen wird: Rezitativ und Arie aus dem Oratorium „Der Messias" von Händel („Blick auf"), die Weihnachtslieder: „Hirten", „Drei Könige", „Simeon", drei Volkslieder: „Wach auf, mein's Herzens Schöne", „All' mein' Gedanken, die ich han", „Ich hab' die Nacht geträumet" Beide Konzerte beginnen um 20 Uhr. Eintrittskarten zu 2 Mark, 1.50 Mark, 1.— Mark und 0.50 Mark im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, Rathaus Buer, Zimmer 17, in den bekannten Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse. Das Konzert im Hans-Sachs-Haus ist das dritte in Vormiete. Die in Buer wohnenden, für die Konzerte in Gelsenkirchen abonnierten Vormieter können anstatt des Konzertes im Hans-Sachs-Haus das in der Schauburg besuchen. Die Eintrittskarte ist dann unter Vorzeigung der Vormietekarte im Rathaus Buer, Zimmer 17, in Empfang zu nehmen.

*

Tanzabend

am Dienstag von 20.15 bis 22.30 Uhr.

Tanzkompositionen und Regie: Hannah Spohr, am Flügel: Henny Hülshoff, beide aus Dortmund, Violine: Josef Tuchek. Die Reihenfolge der Darbietungen nennt auch eine Uraufführung betitelt „Der Weltspiegel", eine dramatische Tanzszene mit Vorspruch. Das reichhaltige, geschmackvoll und künstlerisch zusammengestellte Programm enthält ferner die verschiedensten Solotänze, Gruppentänze, Kindertänze, Walzer, Groteske, altfranzösische Pagentänze, lyrische Tanzszenen u. a. m. Die Eintrittspreise betragen: 3.30 M, 2.20 M, 1.10 M. Karten sind zu haben im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, in den bekannten Verkaufsnebenstellen in Gelsenkirchen, Buer und Horst, sowie am Dienstag an der Abendkasse in der Stadthalle. Um den Jugendgruppen der Vereine für Jugendpflege im Stadtgebiet den Besuch des Tanzabends zu ermöglichen, werden Tribünenplätze zu 0.75 M ausgegeben. Die Ausgabe dieser Eintrittskarten erfolgt im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, gegen Abgabe einer Bescheinigung des Vorstandes über Namen des Verbandes und Zahl der angeforderten Karten.



schon 25 Jahre Handschuhe in bekannt guten Qualitäten

Bunte Geschichten aus aller Welt.

Die wundersame Historie des Bankiers Lambert.

Der Ort, wo sich diese Geschichte abspielt, ist die Stadt Plainfield im amerikanischen Staat Illinois. Oder näher bezeichnet: das Bankhaus von Avery Lambert. Vor vier Monaten war hier eingebrochen worden. Etwas unsanft. Herr Lambert saß nach Geschäftsschluß allein in seinem Privatkontor. Da kamen zwei Männer, hoben die Revolver und ersuchten Herrn Lambert, er möge so freundlich sein, die Hände hochzuheben. Dann machten sie sich über den Geldschrank her, entnahmen ihm 8000 Dollar, zählten die Geldscheine gewissenhaft durch, nickten zufrieden und verschwanden.

Die Sache war dem Chef des Bankhauses Lambert sehr unangenehm. Er schwur, daß ihm das nicht zum zweiten Male passieren sollte. Er ließ in seinem Arbeitsraum, in dem sich sein Schreibtisch und dahinter der große Geldschrank befand, einen Umbau anbringen. Unten dickes Metall, oben Glas, schönes, durchsichtiges Glas. Aber kein gewöhnliches Fensterglas, sondern ein besonders präpariertes Glas, das wie ein Panzer wirkte. Keine Kugel konnte hindurch. Man mochte noch so viel schießen ... bums, jede Kugel prallte ab und lag am Boden. Solch kugelsicheres Glas gibt es eben in Amerika, wie man bei dieser Gelegenheit erfährt.

Und nun saß Herr Lambert hinter seinem Glasverhau und freute sich auf den Moment, wo wieder einmal Einbrecher kommen würden. Er brauchte nicht lange zu warten. Neulich waren sie da. Wieder zwei Mann. Sie richteten die Revolver auf Herrn Lambert und riefen das übliche „Hände hoch!" Aber Herr Lambert zeigte sich durchaus nicht erschrocken. Er streckte die Hände nicht hoch, sondern in beide Hosentaschen, lehnte sich in seinen Schreibtischsessel zurück und lächelte die beiden Einbrecher an. Diese blickten verdutzt. So etwas war ihnen in ihrer langen und erfahrungsreichen Laufbahn noch nicht vorgekommen. Dann riefen sie noch einmal: „Hände hoch, oder wir schießen!" Und als Herr Lambert noch immer die Hände in den Hosentaschen hielt, da schossen sie. Herr Lambert jedoch saß noch immer auf seinem Stuhl und lächelte. Die Kugeln lagen am Fußboden. Prompt abgeprallt, wie sich das gehörte.

Da wurde den beiden Einbrechern unheimlich zu mute. Sie waren nicht abergläubisch, aber hier stimmte etwas nicht. So ergriffen sie das Hasenpanier und liefen, was sie laufen konnten.

Nun wird man vielleicht verwundert fragen, weshalb sich nicht alle Bankhäuser in Amerika diesen kugelsicheren Glasschutz zugelegt haben, weshalb sich nicht ganz Amerika hinter das wundersame Glas verschanzt. Dann gäbe es keine Banküberfälle mehr, dann wäre den Räubern endgültig das Handwerk gelegt und dann hörten all die grausigen Dinge auf, die man täglich in den amerikanischen Zeitungen liest. Aber das ist ja das Eigenartige bei all diesen amerikanischen Geschichten, daß man sich immer wieder über sie wundern muß.

*

Das Fest der Raucher.

In Paris hat man wieder einmal ein Fest gefeiert. Ein Fest der Raucher. In einem Saal, über dem dicker, bläulichschwarzer Tabakdunst lag, denn Rauchen war bei diesem Anlaß natürlich Ehrenpflicht für jeden Teilnehmer, war man zusammengekommen, um das Andenken von Jean Nicot zu ehren, den Mann, nach dem die Tabakpflanze genannt ist. Es wurden viele schöne Reden gehalten, auch sonst allerlei geistreiche Dinge getan. Da war zum Beispiel eine Zigarre von 2.20 Meter. Wer die aufrauchte, sollte einen Preis bekommen. Es traute sich aber niemand an die Zigarre heran. Ein anderer Preis war für das langsamste Rauchen einer Pfeife bestimmt. In dieser Konkurrenz siegte ein Mann, der es fertigbrachte, vierzig Minuten lang an seiner Pfeife zu ziehen, ohne daß sie ein einziges Mal ausging. Auch eine „Raucherkönigin" wurde gewählt. Auf den Thron erhoben sollte diejenige werden, die es verstand, eine Zigarette mit so viel Grazie und Raffinement zu rauchen, daß alle Männerherzen in Flammen aufgingen. Das Kunststück brachte Mademoiselle Maud Loty fertig, eine Revue-Schönheit.

Ganz historisch ging man bei dieser Veranstaltung übrigens nicht vor. Es wurde nur geraucht und nicht geschnupft. Man vergaß ganz, daß Jean Nicot, dessen 400. Geburtstag man beging, nicht den Rauchtabak in Frankreich eingeführt hat, sondern den Schnupftabak. Nicot war französischer Gesandter am portugiesischen Hof. Dort sah er, wie man Tabak schnupfte. Es sei, sagte man ihm, ein ausgezeichnetes Mittel gegen Kopfschmerzen. Nun war Frankreichs Herrscherin, Katharina von Medici, sehr von solchen Schmerzen geplagt. Ein günstiger Anlaß für den Gesandten, sich sehr beliebt zu machen. Er schickte also ein Päckchen Tabak nach Paris. Bald schnupfte am französischen Hof alles. Die Königin, der Kardinal de Lorraine, die ganze vornehme Welt. Nicht weil man Kopfschmerzen hatte, sondern weil man so schön danach niesen konnte.

Auf das Niesen muß man damals sehr versessen gewesen sein. Sonst würde Papst Urban IV. kaum ein Verbot erlassen haben, wonach der Gebrauch von Schnupftabak in der Kirche streng verboten war, weil das Niesen eine „allgemeine Heiterkeit hervorrief, die dem Ernst des Gottesdienstes nicht förderlich war". Später ging man mit allen möglichen Strafen gegen das Schnupfen vor. Ganz verstockte Sünder wurden sogar mit Abschneiden der Nase bedroht.

Verhältnismäßig schwerer als die Schnupfer hatten es die Raucher. Daß man den Tabak in die Nase steckte, konnte man noch allenfalls verstehen. Daß man ihn aber anzündete und Rauchwolken in die Luft blies, empfand man als Narretei oder Teufelswerk. Das hatte Rodrigo de Jerez erfahren müssen, der eigentliche Märtyrer des Tabaks. Er war einer der Schiffsgenossen des Columbus gewesen. In Amerika hatte er die Indianer rauchen sehen. Das machte er ihnen nach. Als ihn seine Frau nach der Rückkehr zum ersten Mal rauchen sah, schlug sie drei Kreuze. Dann lief sie schleunigst zum Richter. Ihr armer Mann, klagte sie, müsse vom Teufel besessen sein. Rauch käme aus seinem Munde. Die Folge war, daß Rodrigo ins Gefängnis geworfen wurde. Man ließ ihn erst frei, als er Hunderte von Nachfolgern gefunden hatte. Teufelswerk mußte das Rauchen also doch wohl nicht sein.

*

Auch ein „diplomatischer Zwischenfall".

Die Geschichte klingt fast unglaublich, aber das Pariser Blatt „Oeuvre", das sie erzählt, verbürgt sich für ihre Wahrhaftigkeit, und so sei sie als ein immerhin lehrreiches Beispiel für den heillosen Respekt, den die französische Regierung den Vereinigten Staaten gegenüber auch in ganz absonderlichen Fällen hat, wiedergegeben.

Eine sehr reiche und sehr vornehme Amerikanerin, die sich seit längerer Zeit in Paris aufhält, wollte telephonieren. Sie wurde falsch verbunden. Sie verlangte noch einmal die Nummer und erhielt wieder einen verkehrten Anschluß. Worauf die amerikanische Dame dem Telephonfräulein gegenüber bemerkte, daß solche Zustände einfach unerhört seien und daß so etwas in den United States nicht vorkommen könne. Was wiederum das Telephonfräulein zu einer Gegenbemerkung veranlaßte, die nicht gut wiedergegeben werden kann, die aber doch darauf hinauslief, daß dem Pariser Telephonfräulein die ganzen Amerikaner, wie sie auch seien, gefälligst den Buckel hinaufsteigen könnten.

Darob natürlich großes Entsetzen bei der amerikanischen Dame. Sie fühlte den ihr angetanen Affront als eine Beleidigung der ganzen großen amerikanischen Nation, als eine Beschimpfung des Sternenbanners und so raste sie zum amerikanischen Konsulat, um sich hier über den unerhörten Vorgang zu beklagen. Der Konsulatsbeamte war im gleichen Maße entsetzt und äußerte, daß es sich hier um eine Aktion handele, die nicht auf dem Wege des internationalen Privatrechts erledigt werden könne, also nicht Sache des Konsulats sei, darüber müsse die amerikanische Botschaftentscheiden. Der Fall wurde denn auch ganz instanzenmäßig und in aller Form vom Konsulat an die Botschaft weitergeleitet.

Hier nahm man die Sache sehr ernst. Man wandte sich ganz offiziell an die französische Regierung und bat um Aufklärung. Die Regierung glaubte, die Angelegenheit durch eine persönliche Entschuldigung des Unterstaatssekretärs der Post beilegen zu können. Doch damit war wieder die amerikanische Dame nicht einverstanden. Nicht die französische Regierung hätte die beleidigende Aeußerung gegen die Amerikaner getan, sondern das Telephonfräulein. Sie, die alleinige Schuldige, müsse bestraft werden.

Nun wurde eine Untersuchung angestellt. Das war schwierig. Zu der Zeit, wo die fragliche Aeußerung gefallen war, befanden sich nicht weniger als 20 Mädchen im Dienst. Natürlich wollte es keine gewesen sein. Aber die Amerikanerin wußte Rat. „Lassen Sie nur alle 20 Mädchen hier antreten und in meiner Gegenwart die beleidigenden Worte wiederholen ... ich habe ein feines Gehör. Ich habe mit die Stimme gemerkt und werde sie schon herauskennen."

Und so geschah es. Zuerst sträubten sich die Mädchen. Es ist natürlich peinlich, noch dazu in Gegenwart von männlichen Vorgesetzten, Worte zu wiederholen, die ja, wie gesagt, alles andere eher als salonfähig waren. Aber schließlich, hier standen höhere Interessen auf dem Spiel und so fügte man sich. Ein Telephonfräulein nach dem anderen trat vor die Amerikanerin hin und richtete noch einmal die bewußte Aufforderung an sie. Bei der achten schrie die Amerikanerin auf: „Das ist sie, das ist sie!..."

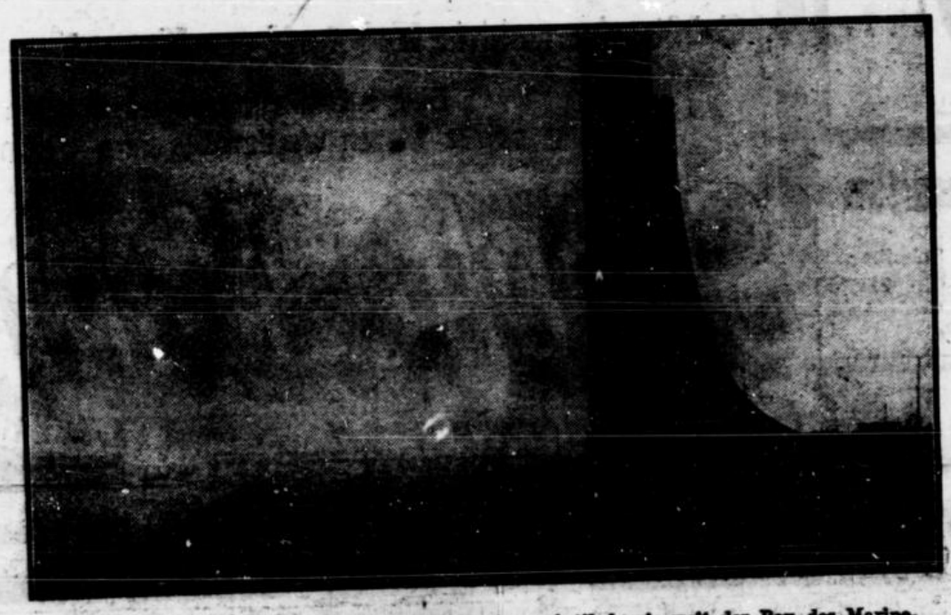
Und unter Tränen gestand das arme Telephonfräulein, daß es in der Tat die Schuldige sei.

*

Großverdiener Micky-Maus.

Wie ein Märchen mutet der Aufstieg des Zeichners Iwerks an, der die reizende Trickfigur der Micky-Maus erfunden hat. Iwerks war ein kleiner Zeichner, der Novellen in den amerikanischen Magazinen für wenig Geld illustrierte. Sein Stern ging auf, als der große Filmmagnat Laemmle ihn entdeckte und nach Hollywood brachte. Dort erfand er die Micky-Maus, die durch den Wald tanzt und Baumstämme als Harfensaiten benutzt. Alle vierzehn Tage muß Iwerks einen neuen Micky-Maus-Film liefern, und für jeden solchen Film erhält er nicht weniger als 225 000 Mark, das heißt also, er bezieht monatlich ein Einkommen von fast einer halben Million. Er hat aber keine leichte Arbeit zu verrichten, denn er muß alle vierzehn Tage neue, groteske Einfälle bringen und auch sonst sehr fleißig sein, da jeder Micky-Maus-Film aus etwa 10 000 Einzelbildern besteht. All diese Bilder müssen sorgfältig auf dem Trickfilm aufgenommen werden, während aber beispielsweise Felix der Kater sich im Film ruckweise bewegte, und deshalb bei der Aufnahme leichter zu handhaben war — man konnte nämlich die verschiedensten Aufnahmen durch Verschiebung derselben Schablonen erzielen — muß jedes Bild im Micky-Maus-Film einzeln gezeichnet werden. Wie man ja weiß, bewegt sich dies Tier nicht hart und eckig, sondern fließend und im genauen Einklang mit der Musikbegleitung. Iwerks muß also demnach täglich etwa 1000 Bilder zeichnen, und das wäre eine übermenschliche Leistung. Er hat sich deshalb einen ganzen Stab von Zeichnern engagiert, die die einfacheren Arbeiten nach seinen genauen Anweisungen ausführen müssen. Ein Micky-Maus-Film kann selbstverständlich auch nachträglich synchronisiert werden, er wird gleich nach der beliebenden Musik gearbeitet.

Marine-Ehrenmal Laboe.



In unserer Montag-Ausgabe zeigten wir in einem Artikel, wie weit der Bau des Marine-Ehrenmals in Laboe bereits vorangeschritten ist. Aus unserem heutigen Bild ist der erste Bauabschnitt zu erkennen.

40 JAHRE

Schuhhaus M. Groß

Ein Beweis größter Leistungsfähigkeit

Allen unseren treuen Kunden unseren Dank! Viele Tausende sind es, die z. T. Jahrzehnte lang stets zu ihrer vollen Zufriedenheit bei uns bedient wurden.

Der gute Ruf des Hauses, begründet durch Qualitätsware und billigste Preise, wird aufs neue gefestigt durch unseren

Jubiläums-Verkauf

Dieser steht im Zeichen des radikalen Preisabbaus, trotz unserer bekannt guten Qualitäten. Schuhe zu Friedenspreisen. Diese Kaufgelegenheit soll das Vertrauen meiner Kunden aufs neue festigen und neue Freunde werben.

Beachten Sie meine Fenster. Sie werden überrascht sein.



Damen-Leder-Spangenschuhe schwarz und braun	nur	4.60
Damen-Lack-Spangenschuhe Trotteur-Absatz	nur	4.90
Damen-Lack-Pumps Absatz Louis XIV	nur	7.90
Damen-Lack- und Wildleder-Spangen und Pumps, elegante Modelle, Luxus-Ausführung, Absatz echt Louis XIV	nur	8.80
Herren-Halbschuhe schwarz und braun	nur	6.80
Herren-Lack-Halbschuhe weiß gedoppelt	nur	7.80
Herren-Stiefel durchgenäht und holzgenagelt	nur	8.80
Herren-Sportstiefel ohne Kappe, wasserdichtes Futter	nur	9.80

Kindersstiefel schwarz und braun	25/26 3.75,	21/24		3.30
Kinder-Lack-Schnür- u. Spangen	25/26 3.90,	23/24		3.40
Kinder-Lackspangen		20/22		1.60
Mädchen-Spangenschuhe schwarz	31/35 3.95,	27/30		3.60
Knaben-Stiefel holzgenagelt	31/35 6.40,	27/30		5.90
Kamelhaar-Pantoffeln			von	1.30 an
Leder-Niedertreter			von	1.95 an
Stoff-Niedertreter			von	0.78 an
Kinder-Pantoffeln			von	0.45 an

Jeder Käufer erhält ein praktisches Jubiläums-Geschenk

Schuhhaus M. Groß

am Neumarkt Gelsenkirchen Bahnhofstraße 13

Strümpfe im Edox-Haus

Besonders vorteilhaft!

Damen-Strümpfe solide Qualität ..... 58 ₰

Damen-Strümpfe echt ägypt. Mako und Seidenflor, mod. Farben 98 ₰

Damen-Strümpfe prima künstl. Waschseide, I. Wahl, besonders feinmaschig 195, 145 98 ₰

Damen-Strümpfe unsere altbewährte Hausmarke „4712", mit Spitzferse, in all. Modefarb. 2.95

Damen-Strümpfe Kaschmir, reine Wolle, solide Qual., Doppelsohle, Hochferse 2.95, 1.95 1.45

Herren-Socken Mako und Seidenflor, solide Qual., mod. Dessins, 145, 125, 95, 68 48 ₰

Edox-Haus

Bahnhofstraße 25
Ecke Arminstraße

Moderne Wohnungseinrichtungen
preiswert zu günstigen Bedingungen.
Tischlermeister **Karl Topp**, Gelsenkirchen - Schalke Overhofstr 81/83, Ruf 27767
Übernahme von ganzen Beerdigungsangelegenheiten. Großes Lager in Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.

Werbung kostet Geld
Wenden Sie deshalb Ihr Geld richtig an. Meiden Sie alle wilden Reklamen und werben Sie durch die erprobte Gelsenkirchener
Allgemeine Zeitung

Scheidt's billiges Puppen-Haus
nur Hochstr. 37 Ecke Luitpoldstr.
Ausführung sämtlicher Reparaturen

Neueröffnung

unserer erweiterten Geschäftsräume

heute 3 Uhr

(vormittags geschlossen)

Bedeutend größere Verkaufsräume
Bedeutend größere Auswahl

1 Waggon Porzellan
1 Waggon Steingut
1 Waggon Emaille

1 Waggon **Wirtegläser**
1 Waggon **Miele-Waschmaschinen**

Größte Auswahl in **Kristall — Kunst — Porzellan — Keramik**

Billige Eröffnungspreise in allen Abteilungen
Angezahlte Waren werden bis zum Weihnachtsfest zurückgestellt

Schulte & Kampmeyer
Gelsenkirchen. Das Fachgeschäft für die Hausfrau. Bahnhofstr. 8.
nur am Neumarkt Fernsprecher 25966

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 30. November 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9.30 Uhr Missionsfest. Missionar Mans. 11 Uhr Kindergottesdienst, Missionar Mans. 18 Uhr masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. P. Mückeley. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9.30 Uhr P. Bönnebrock. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. P. Bönnebrock. — Evang. Krankenhaus, Weststraße 69: 8.15 Uhr P. Wischhusen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Gabelsbergerstraße 6: 10 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst, P. Wischhusen. — Freitag, abends 8 Uhr Adventsandacht; Altstadt: P. Jordan, Neustadt: P. Mückeley. — Amtswoche: Altstadt: P. Jordan, Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Hagen (Berlin), mit anschließender Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 15 Uhr Kindertaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8.30 Uhr Missionar Blecher (Duisburg). 10 Uhr Missionsinspektor Mundle (Barmen). 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche: 8.30 Uhr Missionsinsp. Mundle (Barmen). 10 Uhr Missionar Blecher (Duisburg). 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. 8.30 Uhr Advent, P. Peter. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Gemeindehaus Ost: 9.30 Uhr P. Wiese. Jeden Donnerstag-Abend 8 Uhr Adventsandacht, P. Wiese. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8.30 Uhr P. Emde. 9.30 Uhr P. Plate. 10.40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen sind bei den Bezirkspfarrern anzumelden.

Hüllen. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Blindow, Uechtorf. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. 6 Uhr Abendgottesdienst, P. F. Plate. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Rotthausen. 8.30 Uhr P. Dr. Plate (Hüllen). 10 Uhr P. Krämer. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 3.30 Uhr masur. Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, P. Rüter. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Hemke. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Donnerstag, abends 8 Uhr Adventsgottesdienst, P. Sewing. — Amtswoche: P. Krämer.

Horsthausen 7.30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, P. Meyer. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 11.45 Uhr masur. Gottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Rüter. 3 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr abends Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 69.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 1. Advent. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Geismann. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Kasper. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Perrey. 9.30 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle mit nachfolgender Beichte und Feier des hl. Abendmahls im Festsaal Gastwirtschaft Bedbusch. 9.45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil II, P. Geismann. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 1. Advent. 8.15 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Fritz Plate, Hüllen. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pfuß.

Buer-Beckhausen 1. Advent, 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 1. Advent. 9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchors 1, P. Beckmann. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Trauungen und Taufen. 13 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. 1. Advent. 10 Uhr Gottesdienst, P. Ebing, 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 1. Advent. 10 Uhr Gottesdienst, P. Mörchen. 11.30 Uhr Jugendgottesdienst, 12.15 Uhr Taufen. 13 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 1. Advent. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Wolfslast. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 14.30 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Bechthold, 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne (Feier des hl. Abendmahls). 14 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 15 Uhr Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller (Feier des hl. Abendmahls). — Evang. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst, Gem. Hasemann. — Evang. Schule zu Leithe. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Die Amtswoche vom 30. November bis 6. Dezember hat P. Müller. — Freitag, den 5. Dezember, 18 Uhr, in der Alten Kirche Adventsgottesdienst, P. Bechthold.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hesse. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 6 Uhr abends musikalische Adventsfeier.

Harpen. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. 8.30 Uhr P. Lic. Naumin. 10 Uhr P. Engel. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufe. — Lutherkirche: 10 Uhr P. Runte. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufe. 2 Uhr masur. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (Beichte eine halbe Stunde vorher, P. Lic. Naumin. — Donnerstag, 9.30 Uhr Taufe. — Amtswoche: P. Lic. Naumin.

Wanne-Süd. 9.30 Uhr Beichte, P. Reinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 11 Uhr Abendmahlsfeier. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Sup. Hußmann, P. Krahn. — Mittwoch, 20 Uhr Adventsvesper, P. Reinath.

Eickel. 8 Uhr P. Beckmann. 10 Uhr P. Gottschalk. 10 Uhr Krankenhaus, P. Beckmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12.30 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12.30 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Brenne. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Taufstunde. — Mittwoch, 8.15 Uhr Adventsandacht.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. Höffken; anschließend hl. Abendmahl. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Kirchentaufen. 12.30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. 9.45 Uhr P. Ueberfeldt; Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr Kirchentaufen. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. van der Zwaag; Feier des hl. Abendmahls. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Schonnebeck. 9.45 Uhr Gottesdienst, P. Dörnemann. 16 Uhr masurischer Gottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahls, P. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Krag, 10 Uhr P. Fuchs. 11 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 16 Uhr Adventsandacht.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heilmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann. 14.45 Uhr masurische Andacht mit Feier des hl. Abendmahls, P. Glauert.

Gladbeck-Brauk. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Glauert. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Gösterstraße. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier. 18 Uhr Adventsfeier, P. Meier.

Westerholt-Bertlich. 1. Advent. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Barlen. 10.45 Uhr Taufen. Vormittags kein Kindergottesdienst, dafür 17 Uhr Adventsfeier des Kindergottesdienstes in der Kirche. 14 Uhr masurische Andacht.

Sinsen. 10.30 Uhr Andacht.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lehmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 20 Uhr Evangelisationsvortrag von P. Altenpahl, Essen.

Lenkerbeck. 15 Uhr Andacht in der evangelischen Schule.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst, P. Krämer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Drewer. 10 Uhr Gottesdienst, P. Seiler. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 10 Uhr Gottesdienst, P. Gericke. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1.30 Uhr masurische Bibelstunde.

Herten, 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Vetter. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Pohlmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Bismarckstraße 19. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule. 15 Uhr Dank- und Opferfest. Donnerstag 20 Uhr Gebetstunde. Freitag 20 Uhr Bibelstunde für die Jugend.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Dienstag 19 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag 21.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch 18 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Rotthausen, Hilgenbaumstraße 83. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Donnerstag 18 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9.30 Uhr Predigt. Prediger K. Haug. 11.30 Uhr Sonntagschule. 15.30 Jungfrauenverein. 17 Uhr Adventsfeier. 18.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Betstunde, Donnerstag 18 Uhr Adventsfeier des Frauenvereins. Donnerstag 20 Uhr Chorprobe des Gem. Chores. — Evangelisations-Versammlungen finden statt in der Overbergschule zu Günnigfeld, Günnigfelderstraße 80 (Schulsaal Parterre rechts), von Montag, den 1. Dezember, bis einschließlich Sonntag, den 7. Dezember, jeden Abend 8 Uhr (Samstag fällt aus). Thema am Montag, den 1. Dezember: „Etwas Gewisses über das Jenseits." Die weiteren Themen werden später bekannt gegeben.

Evang. Gemeinschaft, Marschallstraße 81, 8 Uhr Männerchor. 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Jahresfeier des Männerchors. Zur Feier wirken mit: der Männer- und Gemischte Chor der Gemeinde, sowie ein Streichchor. Donnerstag 19 Uhr Gebetstunde. — Herzlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag 19.30 Uhr Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Salemskirche, Florastraße 101. Sonntag 10.45 Uhr Gottesdienst und Christenlehre, P. Kerle.

Freie evang. Gemeinde, Blumenstraße 34. Sonntag 9.30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. 16 bis 20 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag 20 bis 21 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag 15 Uhr Frauenverein. 20 Uhr Gesangstunde.

Methodistengemeinde (evangelische Freikirche) Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag (2. Advent) 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule 20 Uhr Predigt: anschließend Gem. Chor. Dienstag 20 Uhr Jugendbund: Weihestunde. Mittwoch 4 Uhr Frauenmissionsverein. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde; anschließend Gem. Chor.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 28, Sonntag 10 Uhr Heiligungsversammlung. 14 Uhr Kindergottesdienst. 18 Uhr Freigottesdienst (Neumarkt). 19.30 Uhr Evangelisation (Adventsfeier). Montag 20 Uhr Jugendliga (junge Mädchen). Mittwoch 18 Uhr Freiversammlung (Alter Markt). Mittwoch 19.30 Uhr Heilsversammlung. Donnerstag 19.30 Uhr Darstellung (Der verlorene Sohn). Freitag 19.30 Uhr Heiligungsversammlung.

Evang.-luth. Gebetsverein Hassel (Saal Kleinkinderschule, Oberfeldingerstraße 50). Sonntag 18 Uhr Adventsfeier. Donnerstag 17 Uhr Sonntagschule. Um 18.30 Uhr Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hiltmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Materiostr 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 29. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann) Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm 9 Uhr.

Wanne-Eickel, Schachthofstraße 71. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstraße 215. Sonntag vorm 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauk, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 248. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Oberstraße 5. Sonntag 9 Uhr.

Atelier für neuzeitliche Photographie
Ein gutes Bild bleibt stets das beste und billigste
Festgeschenk
Spezialität: Vergrößerung nach alten Bildern unter Garantie.
Gruppen- und Familienbilder besonders preiswert.
Reizende Kinderbilder.
6 Karten schon zu 5 Mark

Albert Lange A. Lange
Telefon 21730
Gelsenkirchen n. Münster i. W.
Augustastr. 4

Abteilung II:
FACH-PHOTO-HAUS
für Amateure darf.
Ihre Platten, Filme, Abzüge und Vergrößerungen etc. werden in 6 Stunden bestens angefertigt.
Große Auswahl in Apparaten und Zubehör von den billigsten bis zu den feinsten Markenartikeln.
Für Anfänger Unterricht kostenlos.
Zahlungserleichterung



3 Beweise

aus unserem **billigen**

Mantel-Verkauf

Die Vorteile unseres günstigen Einkaufs sollen restlos unserer Kundschaft zu Gute kommen

Herren-Anzüge solide Stoffarten
36.- 24.- 18.50

Herren-Anzüge aus aparten Kammgarnstoffen
54.- 45.- 33.-

Herren-Anzüge Ersatz für Maß, prima Verarbeitung
98.- 78.- 62.50

Regen-Mäntel Gabardine sowie gute imprägnierte Stoffe
68.- 42.- 33.- 24.- 12.50

Herren-Modell-Mäntel feine Velour-Stoffe, neueste Stoffarten . . . . . nur **69.-**

Herren-Mäntel darunter die feinsten Berliner Modelle Wert bis das Doppelte . . . . nur **88.-**

Goldblum

Gebr. Bahnhofstr. 62 Gelsenkirchen Schalkerstr. 158/60

Stauder-Pilsstuben
vorm. Café Roland, Neustraße
Täglich:
Radio- und Schallplatten-Konzerte
Samstags und Sonntags:
TANZ
Stauder hell 20 Pfg., Stauder Pils 25 Pfg

Hotel zur Post
Gelsenkirchen
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, abends: **KONZERT TANZ-TEE**
Mittwochs nachm. 4 Uhr:
Vorzügliche Weine u. Pilsener Urquell

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Festkontroller
für Damen und Herren. — Zeitnehmer für Tore-, Sport- u. alle Vereinsfeste sowie sämtl. Kassenartikel kauft Sie am billigsten im
Spezialhaus Peter Weber
Gelsenkirchen, Schalkerstraße 61
Ruf 22621



HAUS-STANDUHREN
das beste Weihnachtsgeschenk
Kaufen Sie nur direkt von der Spezial-Fabrik. Trotz billigster Preise weitere Preissenkung.
von **Rmk. 58.-** an
Angenehme Teilzahlg. Über 20000 Kunden
Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog. Achten Sie genau auf die bekannte Firma:
E. Lauffer, Spezial-Fabrik mod. Haus-Standuhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden:
B. 24. 12. 29. Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis. K., Hauptwachtmeister

Fröhliche Weihnachten
ganz besonders mit einer guten
Radio-Anlage
wie sie Hans Siem liefert, dazu noch bei bequemster Zahlungsweise. Ein Kauf auf Kredit ist Vertrauenssache.
Eine gutfundierte Firma wie Hans Siem
läßt Sie sorglos Freude an Ihrem Radio-Gerät genießen, weil Hans Siem in der Lage ist, Ihnen bei Unvorhergesehenem sein bekanntes Entgegenkommen zu beweisen.
Darum bei Kauf einer Radio-Anlage nur zu
Hans Siem
führendes Spezialhaus
Kostenlose Vorführung in Ihrer Wohnung durch meine geprüften Fachleute.

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6
Samstag, abds. 8 Uhr Ab.-Vorstellung: **KARL DER GROSSE**
Sonntag, abends 8 Uhr **CHARLEY'S TANTE**
Sonntag, nachm. 4 Uhr, Anfang 3 Uhr, Preise 0.50 RM. **„Bruder Lustig"**
Vorverkauf: Stadtkeller Ruf 26924

Habe das
Restaurant Tockentrup,
Florastraße 58
übernommen und lade meine verehrten Gäste und Freunde zur
Einweihungsfeier
heute Samstag abend, den 29. Novbr., ergebenst ein
Franz Lutzenberger.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Dortmunder Actien-Bier.

Restaurant Engelhardt
Dessener- und Wickingstraßen-Ecke.
Heute auf vielseitigen Wunsch:
Rheinischer Abend
Motto: Willy Ostermann und seine Schlager.
Kapelle: Heinz Damitz. Am Jazz: Willy Schiffke.



Was ist denn los mein lieber Freund,
Du hast's ja eilig wie es scheint,
Hat man die Steuern Dir geschenkt,
Ist wieder mal ein Preis gesenkt?
O, nein, laß mich der Straße ziehn,
Ich muß nach **Onkel Bombers** hin.
Zur Kirchstraße will ich heut' gehn,
Dort kann ich mich Tanze drehn,
Da gibt es Frohsinn und Plaisier,
Vor allen Ding'n ein gut' Glas Bier.
Samstag und Sonntag Konzert und Tanz



MGV. „Glückauf"
Gelsenkirchen-Ueckendorf
Chorleiter: Ferdinand Wilhelm Kranzhoff, Münster, akad. gebild. Kapellmeister
Protektor:
Bergwerksdirektor. Bergassessor a. D. Hueck

Wohltätigkeits-Konzert
(Kranzhoff-Abend)
am Sonntag, 30. Novbr. 1930
abends 6 Uhr
im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses
Mitwirkung:
Schülerorchester d. Josm.-Realgymn. Dortmund
(65 Mitgl ieder)
Aus der Vortragsfolge seien erwähnt:
„Nis Randers", große Ballade f. Männerchor
Schusterchor aus der Oper „Erntefest", Chor mit Orchester
Eintrittspreis RM. 1.00, für nummerierte Plätze RM. 1.50. Erwerbslose, Kriegsbeschädigte und Blinde zahlen an der Abendkasse RM. 0.50. Erstere gegen Vorzeigung des Ausweises.

Konditorei Kneisel, Hochstraße 6 am Alten Markt
KONZERT
Dezente Streichmusik
Samstags von 18—24 Uhr | Sonntags von 11—13 und von 16—24 Uhr

Evangl. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Sonntag, 30. Nov., nachm. 4 Uhr, findet im evang. Gemeindehaus, Scharnhorststraße 13, die **monatliche Versammlung** statt. Auf d. Tagesordnung steht:
1. Zahlung d. Beiträge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Verlesen d. Niederschrift, 4. Anträge, 5. Vereinsangelegenheiten, 6. Zahlung d. Krankengeldes, 7. Vortrag des Herrn Pfarrers Blindow.
Die Mitglieder werden freundl. ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Auch die Frauen und Angehörigen sind zu dem Vortrage herzlichst eingeladen.
Um 3 Uhr Vorstands- und Kommissionssitzung.
Der Vorstand. Der Vorstand.

Städt. Veranstaltung
Montag, 1. Dezemb. 20 Uhr Hans-Sachs-Haus:
Konzert des städt. Musikvereins.
Leitung: Städtisch. Musikdirektor Paul Belker. Mitwirkende Domorganist Prof. Hans Bachem, der städt. Musikverein. Programm: Orgelvorträge und a-cappella-Chöre (3. Konzert in Vormiete) Tagespreise 2. 1.50, 1. 0.50 M. Karten i. Hans-Sachs-Haus Zimmer 228, in den bekannten Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse.

Gebrauchsmuster Warenzeichen
PATENTE erwirkt u. verwertet Ingenieurbüro
C. Michels
Gelsenkirchen Hauptstr. 24
Telefon 24221

Werbetag
Café Schubert Schalkerstr. 9
1 Tasse Kaffee mit Sahne, 1 Stück Torte 0.50
oder 1 Tasse Schokolade u. 2 Teilchen auch 0.50

Dsthr. evangl. Arbeiterverein
Gelsenkirchen I.
Sonntag, den 30. Nov. findet im Vereinshause Altstadt, nachmittags 3 Uhr die monatliche **Versammlung** statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgemacht. Auch muß der Weihnachtsbeitrag in der Versammlung erledigt werden. Der Vorstand erscheint um 2 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Sonnabend, den 29. November, abends 8 Uhr hält im großen Saale des **Hans-Sachs-Hauses, Gelsenkirchen,**
Herr Dr. Winckel, Berlin,
Begründer des Reichsverbandes für Volksernährung, einen
Vortrag
über:
„Wie ernähren wir uns billig, richtig u. gesund"
Da Herr Dr. Winckel anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Volksernährung ist, dürfte der Vortrag gerade in dieser wirtschaftlich schweren Zeit für jedermann von größter Bedeutung sein.
Wir laden freundlichst ein.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Der Vorbereitungsausschuß
I. A.: Dr. Müller, Essen, Steelerstraße 326.

Zum Grafen von Haeseler
Schalkerstraße 23
Sonntag
Unterhaltungs-Musik mit Tanz
Heinr. Nettebeck

Wintergarten, Varieté und Tanzstätte
Weststraße 29 **Wattenscheid** Weststraße 29
Jeden Sonntag **Künstlerspiele**
Gesellschaftstanz
Parkett-Tanzfläche
Erstklassige Musik
Eintritt frei! Beginn 5 Uhr

Trabrennen
zu Gelsenkirchen
Sonntag, 7. Dezember 12 Uhr
je 7 Rennen

Karten M. 1.10, 2.20, 3.30 im Hans-Sachs-Haus (Zl. 728), Alsberg (Sammelkasse), Sinn & Co. (Sammelkasse), Müller (Neumarkt 5), Pianoh. Reting (Hindenburgstr. 5), Verkehrsverein Gelsenk. (Vohwinkelstraße 1) Reddemann Schalkerstraße 166), Dieckhöner (Bochumerstr. 91), Verkehrsv. Boer (dem Chevalierie-straße 23), Verkehrsv. Horst (Industriestr. 3) und 1 Stunde vor Beginn an d. Abendkasse

Hannah Spohr tanzt
mit großer Gruppe

Dienstag, 2. Dez. 1930
Stadthalle Gelsenkirchen
20¼—22½ Uhr.
Bechstein-Flügel aus dem Pianohaus B. Nevries, Hans-Sachs-Haus

Warum macht Photomaton
allein in Deutschland jährlich
11 20 Millionen Bilder !!

Warum macht Photomaton
allein in Deutschland jährlich
! Hunderttausende Portraits !

Weil nach wie vor **Photomaton**
die einzige vollautomat. Photomaschine der Welt ist und nach wie vor selbsttätig
8 verschiedene Bilder in 8 Minuten für nur 1 Mk. liefert.
Das Weihnachtsgeschenk für Alle
Ein **Photomaton** Portrait
schon von Mk. 2,25 an
Jedes einzelne Bild eine Freude!
Die nächsten Aufnahmeapparate finden Sie:
Photomaton, Alter Markt 20
Gebr. Alsberg A. G.



Eine frohe Botschaft für alle nervös Schwerhörigen mit empfindlichen Ohren!
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der elektrischen Hörapparate bedeutet die neue
Akustik-Silber-Type CX
ohne Mikrophonkugeln und daher ohne jedes störende Geräusch. Dieses von allen nervösen Schwerhörigen so sehnlichst gewünschte Instrument spricht klar und rein, besitzt alle technischen Errungenschaften und wird allen Interessenten und Leidensgefährten
am Sonntag, 30. Nov., in Gelsenkirchen, im Hotel zur Post, von 10 bis 1 Uhr
durch unseren langjähr. geschwerhörigen Sachverständigen u. Hauptvertreter **Herrn Fr. Behrend,** Hannover, Lutherstr. 4, vorgeführt.
Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H. Berlin-Reinickendorf-Ost
Größte, älteste und führende Spezialfabrik für Hörapparate
Sehr wichtig! Alte Apparate werden auf Wunsch geändert.

Besonders preiswerte Mäntel



Mantel aus englisch gemustertem Stoff, moderne ausschließ. Form, m. Biberette-Kragen, ganz mit kunstseidenem Serge gefüttert 12.50
Kleine Filzkappe 1.45

Fescher Mantel aus modern. Tweed, ganz auf kunstseid. Serge, flotte Gürtelform, mit Biberette-Schalkragen 15.00
Moderne Kappe aus Duvetine, dreiteilig, mit Schleife 1.75

Flotter Mantel aus englisch gemustertem Stoff, mit Gürtel u. großem modern. Pelzkragen, ganz auf kunstseid. Serge . . . 25.00
Reizende kleine Filzkappe 2.25

Preiswerter Mantel aus reinwollenem Velour-Long, in nachtblau, ganz mit kunstseidenem Serge gefüttert, fesche anschließende Form, mit schönem Pelzkragen, -Stulpen und -Besatz 26.50
Kleidsamer Filzhut mit flotter Bandgarnitur 2.25

Eleganter Mantel aus reinwollenem Natté-Velour, bordofarbig, mod. anschließende Form, mit Biberette-Kragen u. -Stulpen, ganz auf kunstseidenem Serge 42.00
Mittelgroße Glocke aus prima Filz 3.50

Vornehmer Mantel aus reinwollenem Velour-Long, in modernem nachtblau u. bordo, apart anschließende Form, m. groß. Biberette-Schalkragen, -Stulpen u. -Besatz, ganz m. kunstseid. Serge gefüttert 58.00
Vornehmer großer Hut aus dunkelblauem Filz 4.50

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE, DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN GMBH

ESSEN

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** sind **Bestecke**



Alpaka-Bestecke in bester Qualität, 36 Teile 30.90 Mk.
Bestecke 90 Silber-Auflage mit besonderer Sorgfalt ausgesucht, schöne Muster
Nur erste Fabrikate
6 Eß-Löffel . . 11.- Mk.
6 Eß-Gabeln . . 11.- Mk.
6 Tafel-Messer . 13.- Mk.
6 Dessertgabeln 10.- Mk.
6 Dessertmesser 12.- Mk.
6 Kaffeelöffel . 6.- Mk.
36 Teile . . . 63.- Mk.
Meine über 20 Jahre besteh. Firma bietet ihnen Gewähr für unbedingte Qualität
Ueber 30 verschiedene Muster am Lager
Bei kleiner Anzahlung werden Bestecke bis zum Feste zurückgelegt.
Durch großen, sehr vorteilhaften Einkauf niedrigste Preise
Teilzahlung gestattet.

Ich ergänze auch ältere Bestecke, die nicht bei mir gekauft sind und gebe Bestecktasche gratis ohne Mehrpreis ab

Größte Spezial-Abteilung
Hans Siem Gelsenkirchen Bahnhofstraße
Elektr. Hohlschleiferei nach Solinger Art, in der alle Stahlwaren gut neu ausgearbeitet und geschliffen werden

---

Epilepsie
Nervenleiden, Fallsucht, fem. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden
Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wasserkrebs, Hals- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Krupf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. — Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.
Hr. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter des Kräuterheilbundes.
Sprechstunden in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Dienstag von 9—11 Uhr vorm.; in Hattingen-Ruhr, Blankensteinerstraße 231, jeden Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.

Küppersbusch-Herde
Öfen, Kamine u. Kachelöfen



seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei Zahlungserleichterung bei
Phil. Heinrich
Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch
Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang



Hammerschlag
Bahnhofstraße 66
empfiehlt sich in
WEIHNACHTS AUFTRÄGEN
Spezialität: Kinderbilder
Sonntag den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet. — Telefon 21963

Gebrauchte Nähmaschinen
billig zu verkaufen
E. Kämper, Vereinsstr. 48
Maschinenhandlung

Pianos * Flügel



Herrliche Klangfülle, vollendete Qualität
Bietet gegen bequeme Raten frei Haus mit langjähriger Garantie
Fabriklager **Roth & Junius** ESSEN, Jetzt Huyssenallee 70
Verlangen Sie Katalog 104 direkt von uns.

Küppersbusch-Herde
Küppersbusch-Oefen
Kamine
Kachelöfen
Billigste Preise. Teilzahlung
Schlatholt
Gelsenkirchen, am Stern
und Heßler, Reichsstr. 22.

ZAHNERSATZ! in jeder Ausführung b. billigster Berechnung.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz und rostfreie Krupp-Stahlgebisse. Kronen, Brücken und Stiftzähne in präziser Ausführung. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantiert. Günst. Zahlungsbedingungen
Zahnpraxis P. Brandau
Eigenes Laboratorium
Ottilienstraße 15

Brennholz u. Sägemehl
täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1.25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1.50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0.40 ab unserer Fabrik. 19386
Gebr. Escher, Holzschuhfabrik. Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstr. 15/17. Fernspr. 217 89.

Klavier
Stimmungen Reparaturen
erledigt prompt und gewissenhaft die erste und älteste Firma
Chr. Geusen & Sohn
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 62
Telefon 22076

Gelegenheitskäufe
neuer u. getragener
Anzüge Mäntel
in großer Auswahl spottbillig bei
Brand, Bochum
Wittener Straße 7, am Hellweg.
Fahrtvergütung.
Wir verleihen Gesellschaftsanzüge.

Lieferwag.
1 Tonne, in bester Verfassung „Audie" preisw. zu verkauf. Freitag, Wanne-E. Bielefelderstraße 127

Mein Bild
das schönste Weihnachtsgeschenk
Frz. Aug. Donner
Atelier f. neuzeitliche Bildnisse
Marktstraße 9, Ruf 21138
Bahnhofstr. 79 Ruf 22714



Vergrößerungen rechtzeitig erbeten
Sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, in der Woche mittags durchgehende Geschäftszeit

---

Die neueste
Kayser-Nähmaschine
(Schrankmodell)



nur Mk. **235.-**
Teilzahlung gestattet.
C. Schaafs & Co.
Gelsenkirchen, Hochstraße 25. Telephon 27565.
Näh-, Stick- und Stopfunterricht kostenlos.

Ihr Vieh wird krank



bei mineralstoffarmem Futter! Die physiolog. vollkommene gen. Futterkalk-Nährsalz-Mischung **M. Brockmanns Zwerg-Marke** schützt sicher vor Knochenerkrankungen! Erbrauchte Gedeihe bei Mast und Aufzucht! Gierige Fresser! Mehr Milch, Fleisch, Fett, Eier! Nur echt in Original-Packung mit Schutzmarke, nie lose! Unser „Ratgeber" (6. Ausg.) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch
M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H. Leipzig-Lutz. 274

Katernberg.

Der Kanarienvogel-Zuchtverein Katernberg veranstaltete im Lokale Schröder eine Vogelschau, die einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. In der Prämiierung gingen folgende Züchter als Preisträger hervor: Jungklasse: Züchter Michel 1. Preis mit 308 Punkten; allgemeine Klasse: Züchter Böhmer 1. Preis mit 309 Punkten. (L)

Stadt Wanne-Eickel.

Volksbildungsverband.

„Ernst, Frohsinn, Heiterkeit" betitelt sich ein Rezitationsabend der als Bildungsabend am Sonntag um 20 Uhr in der Stadthalle vom Volksbildungsverband Wanne-Eickel veranstaltet wird. Der Vortragende Walther Kuhlmann ist uns ja kein Unbekannter mehr. Besonders seine Sprechchöre sind vielen von uns in bester Erinnerung. Nun werden und wollen wir ihn von seiner stärksten Seite kennen lernen. Karten für die Veranstaltung sind bis heute abend in den bekannten Vorverkaufsstellen des Volksbildungsverbandes und morgen ab 19.15 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Erwerbslose haben zu dieser Veranstaltung gegen Vorweisen ihres Erwerbslosenausweises freien Eintritt.

*

Starke Bewegung bei den Haus- und Grundbesitzern.

Ueberfüllte Versammlung.

Ueberfüllt war der Kurhaussaal bei der vorgestrigen Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins. Die neue Vereinsleitung legt besondere Energie an den Tag, so daß die Anteilnahme des Vereins recht stark geworden ist.

Bauunternehmer Heinrich Cordt

leitete die Versammlung; er berichtete eingehend von der Arbeit des Vorstandes. Die Frage der Rückzahlung der Hypotheken würde allmählich akut. Vorgesehen ist eine Festsetzung des Zinsfußes auf 7½ Prozent. Um hier die nötige Vorarbeit zu leisten, will der Verein statistische Unterlagen zusammenstellen, um festzustellen, woher das Hypothekenkapital der hiesigen Haus- und Grundbesitzer geflossen ist. Das ist notwendig, um mit der hiesigen Spartasse Verhandlungen anzubahnen, ob das nötige Kapital verfügbar ist bei etwaiger Uebernahme. Die Mitglieder erhalten demnächst die Fragebogen.

Dann hielt

Dr. Schaaf

ein eingehendes Referat über die Wohnungsmangelverordnung und schilderte die Vor- und Nachteile gegenüber dem früheren Zustand. Auch die neuen steuerlichen Verhältnisse wurden gestreift. Beim Oberbürgermeister ist erreicht worden, daß die Nachzahlung vom 1. April bis 1. Dezember in acht Monatsraten erfolgen kann. Auch auf dem Gebiete der Hauszinssteuer sind Erfolge dahingehend zu verzeichnen, daß wirtschaftlich Schwachen Vergünstigungen hinsichtlich der Zahlung eingeräumt sind. Dr. Schaaf gab dann ein anschauliches Bild von der neuen Mietpreisberechnung. Auch die Frage des Wassergeldes fand eine eingehende Behandlung. Der Oberbürgermeister hat zugesagt, daß, falls Bochum eine Preisherabsetzung vornehmen würde, auch in derselben Weise die Konsumenten des Gelsenkirchener Wasserwerkes Berücksichtigung bei der Preisherabsetzung fänden. Der Haus- und Grundbesitzerverein hat sich allerdings eine Entscheidung zu der Gesamtfrage vorbehalten, um mit dem Verband hierüber noch Verhandlungen weiterzuführen.

Dann wurde mitgeteilt, daß der Haus- und Grundbesitzerverein sich mit dem 1. Dezember vom Innungsausschuß losgelöst habe und mit dem Kaufmänn. Verein zusammen

ein eigenes Büro

in der Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 4 unterhalte. Eine Aussprache, die allgemeine, die Hausbesitzerschaft interessierende Fragen behandelte, beschloß die anregend verlaufene Versammlung.

Der Grubenbrand auf Hannover 1/2 ist noch immer nicht gelöscht, im Gegenteil, er hat noch an Ausdehnung zugenommen, so daß sich die Verwaltung entschlossen hat, das Flöz Dickebank zuzumauern. Die dort beschäftigten Bergleute sollen auf anderen Betriebspunkten beschäftigt werden.

Persönliches. Den Brüdern Bergmann Gustav und Adolf Mozilowski ist die Ermächtigung erteilt worden, den Namen Hügelfeld zu führen. (er)

Der Bauverein „Deutsche Heimat" begeht am Sonntag 16 Uhr im Saale Rendel, Hindenburgstraße, seine Stiftungsfeier mit Siedlungsweihe.

Die DM. Frauengruppe Wanne-N. hatte am Donnerstag zu einer Mitgliederversammlung ins Kurhotel eingeladen. Die Versammlung war überaus stark besucht. Nach dem Kathreiner-Film sprach Frau Tewaag-Dortmund über Deutschlands materielle, geistige und seelische Not. In ernsten Worten forderte sie die Frauen auf, mitzuarbeiten an dem Rettungswerk unseres Volkes in sozialer und christlicher Weise. Wie Christus sich durch Armut und Not hindurch ringen mußte, so kann auch ein Volk im Aufblick und Glauben an ihn sich wieder aus Armut und Schwachheit zum Siege emporbringen. Rückkehr zum Gemeinschaftssinn und zur Schlichtheit ist dabei Voraussetzung. Besonders schilderte sie die große Gefahr, die Preußen droht, das Zentrum und Marxismus zerreißen wollen. (ck)

Gladbeck.

Notopfer-Woche

des Evang. Jugend- und Wohlfahrtsamtes.

In der Woche vom 30. November bis 7. Dezember findet in Gladbeck eine Notopferwoche statt, in denen die Vereine in ihren Bezirken Kleider, Lebensmittel, Spielsachen, Kohlen usw. sammeln sollen, um den Bedürftigen der Gemeinde eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Dazu erläßt das Evang. Jugend- und Wohlfahrtsamt folgenden

Aufruf:

Die besonders schwere Not des uns bevorstehenden Winters kann nur dadurch gemeistert werden, daß in viel größerem Umfange als bisher alle Glieder der Gemeinde mithelfen, indem sie für die Not der Brüder und Schwestern in christlicher Nächstenliebe opfern.

Das evangelische Wohlfahrtsamt, das durch den ihm angegliederten kirchlichen Wohlfahrtsausschuß von sämtlichen kirchlichen Vereinen mitgetragen wird, bittet darum herzlichst den ausgehenden Boten die Hände zu füllen. Jede kleinste Gabe wird freudigst begrüßt, alte Kleider, Lebensmittel, Spielsachen für die Kinder, Kohlen, Schuhe usw. Wir nehmen alles gern an und machen alles wieder so zurecht, daß es gebraucht werden kann.

Nicht klagen bessert die Zeit, sondern die helfende Tat der Liebe. Und darum rufen wir auf zur Tat! Laßt uns zusammenstehen in reiner Nächstenliebe, dann wird auch der Segen für die Gemeinde nicht ausbleiben.

Die Mitglieder der Jugendvereine führen Ausweise mit sich.

*

Steuerdiktat der Regierung.

Getränke- und Bürgersteuer ab 1. Dezember.

Die Gladbecker Stadtverordneten hatten in ihrer letzten Sitzung die Einführung der Notverordnungssteuern zur Deckung des Fehlbetrages im Haushaltsplan abgelehnt. Der daraufhin von der Regierung zum Staatskommissar ernannte Oberbürgermeister Dr. Jovy hatte unmittelbar nach Ablehnung der Vorlage die Einführung der erhöhten Biersteuer verkündet.

Da dadurch nur ein Bruchteil des Fehlbetrages gedeckt wurde, hat jetzt die Regierung in Münster erneut eingegriffen und mit Zustimmung des Bezirksausschusses für das Rechnungsjahr 1930 die Einführung der Bürgersteuer und der Getränkesteuer mit Wirkung vom 1. Dezember ab angeordnet.

Der letzte Termin zur Zahlung der evangelischen Kirchensteuer ist endgültig auf den 4. Dezember festgesetzt worden. Ab 5. Dezember werden die Rückstände dem Finanzamt zur Zwangseinziehung übergeben. (W)

Verlängerter Geschäftsverkehr. Die offenen Verkaufsstellen dürfen am 5., 20., 22. und 23. Dezember für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. (W)

Aus Anlaß der Viehzählung, die am Montag stattfindet, sind die Büros der Stadtverwaltung mit Ausnahme des Standesamts und der Stadtkasse für den Publikumverkehr geschlossen. (W)

Evang. Jugendbund Gladbeck-Brauck. Sonntag, 7. Dezember, 19 Uhr, im Gemeindehause an der Roßheidestraße Theaterabend. Zur Aufführung gelangt ein Dreiakter: „Um Ehre und Glück". Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Für die Kinder findet eine gesonderte Kindervorstellung statt. (tm)

Evang. Frauenhilfe Gladbeck-Zweckel. Mittwoch Adventsfeier. Als Festrednerin ist Frau Missionarin Eckersdorff aus Dorsten gewonnen. Außerdem wird im Lichtbild eine Serie: „Weihnacht" gezeigt. Kaffeekarten werden von den Vorstandsfrauen verkauft. (tm)

Marl.

Die kommunistische Aktion zusammengebrochen.

Drahtzieher, „Führer" und Verführte.

Der von kommunistischer Seite inszenierte Streik der Fürsorgepflichtarbeiter, der in zahlreichen Landgemeinden des Landkreises Recklinghausen ausgebrochen war, ist nunmehr völlig zusammengebrochen. Erreicht haben die Streikenden nichts, da die Gemeinden infolge gesetzlicher Bindungen garnicht in der Lage waren, über irgend welche Forderungen der Pflichtarbeiter auch nur zu verhandeln. Erreicht ist lediglich, daß zahlreiche Beteiligte und ihre Familien in noch größeres Elend hineingestoßen worden sind, da sämtlichen am Streik beteiligten Fürsorge-Pflichtarbeiter die Unterstützung entzogen werden mußte. Interessant ist es, daß die Drahtzieher und Rädelsführer des Streiks sich selber sehr wohl zu decken verstanden hatten. Der Hauptführer hatte vor Ausbruch des Streiks einen mehrwöchentlichen Arbeitsurlaub genommen. Ein zweiter Führer hatte sich vorher krank gemeldet. Ein dritter lebt an und für sich auf Kosten seiner Frau, die ein aufgebendes Geschäft hat. Diese Feststellungen sollten den Verführten zu denken geben, wie sehr sie von unverantwortlichen Elementen mißbraucht werden. (k)

*

Deutsche Volkspartei.

Der Frauenausschuß der Ortsgruppe Hüls veranstaltete im Bürgerhof eine Nikolausfeier, die sich eines ausgezeichneten Besuchs erfreute. Frau Galf aus Gelsenkirchen sprach über die politische Lage und die wirtschaftlichen Nöte der Gegenwart, geißelte mit scharfen Worten die Uneinigkeit des Bürgertums und forderte die Frauen auf, an ihrem Teile daran mitzuarbeiten, daß diese Kluft überbrückt werde. Nach beifällig aufgenommenen Tänzen der Jugendgruppe erschien der Nikolaus, der alle beschenkte.

Die Fachklasse der Friseure an der Berufsschule veranstaltet am Montag im Bürgerhof in Hüls eine Ausstellung von Facharbeiten, um den Einwohnern ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen. Die Ausstellung ist von 16 bis 19 Uhr geöffnet, der Besuch ist frei; von 18 bis 18.30 Uhr führen die Lehrlinge praktische Arbeiten vor. Die Friseure selbst sowie die Gehilfen besuchen die Ausstellung um 20 Uhr.

Herten.

Im Grubenbetriebe der Zeche Ewald 1/2 erlitt während der Morgenschicht der Steiger Hellinger aus Herten in einer Streberstrecke eine sehr schwere Beckenquetschung. Er wurde ins Elisabeth-Hospital überführt. Ein weiter Unfall während der gleichen Schicht traf den Bergmann Pauter, der durch Fall aus dem Hangenden verschüttet wurde. Er kam indessen noch mit davon ab, da es den Rettungsmannschaften gelang, ihn zu befreien und beinahe ohne Verletzungen zu bergen. (f)

Schach.

Aus dem Vestischen Schachleben. Die Kämpfe um den Titel des Vestischen Mannschaftsmeisters beginnen Sonntag vormittag. Titelverteidiger ist der Gladbecker Schachverein. Seine Aussichten sind wiederum die besten und könnten wohl nur von dem ebenfalls favorisierten Schachverein Buer erschüttert werden. (h)

Leither Schachklub. Am morgigen Sonntag empfängt der Leither Schachklub im Klubheim Café Linka den Bochumer Schachverein. Die alten Bochumer gelten als stärkster Konkurrent des vorjährigen Kreismeisters Langendreer. In der Tabelle stehen sie mit nur ½ Verlustpunkt hinter Langendreer. (Ev)

Großer Weihnachts-Verkauf

Bei uns gibt's keine leeren Versprechungen, keine „Lockangebote"

Unser Preisabbau

ist sichtbar – jeder kann ihn prüfen: Als Weihnachts-Einkaufs-Erleichterung gewähren wir ab sofort

20% Rabatt auf die Anzahlung

die Ihnen auf dem Kassenzettel vor Ihren Augen gutgeschrieben werden! So bedienen wir Sie auf

Teilzahlung

¼ Anzahlung und Rest nach Ihrem Einkommen.



Nur RM. 37,– bei uns der beliebte Paletot m. Samtkragen in Schwarz Marengo und Blau, auf K.-Seide oder Satinello gearbeitet. Weitere Preislagen RM. 59,– bis RM. 98,–

Nur RM. 35,– bei uns der begehrte blaue Anzug aus gutem Kammgarnstoff, auf Roßhaar u. Leinen. Weitere Preislagen von RM. 44,– bis RM. 98,–

Nur RM. 36,– bei uns der ganz gefütterte Winter-Mantel, innen gesteppt, tadellose maßlige Qualität! Weitere Preislagen RM. 39,– bis RM. 98,–

Gebr. Fuchs G.m.b.H.

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 64

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken.

Advent.

Die Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest.

Die Adventszeit ist gekommen. Es ist die Vorbereitungszeit für das Fest der Ankunft Christi. Sie beginnt mit dem vierten Sonntag vor Weihnachten, um ihre Krönung im Weihnachtsfest selbst zu finden. Zwar beschert uns der Himmel täglich anderes Wetter, kalte Tage werden von warmen abgelöst, Schnee ist schon gefallen und ist bereits überall geschmolzen. Und doch empfinden wir trotz der wirtschaftlichen Not, trotz der dunklen Wolken, die am Himmel der Politik hängen, die vorweihnachtliche Stimmung. Unsere Kinder sind es, die uns täglich an das Weihnachtsfest erinnern. Unter Anleitung des Kindermädchens oder auch der Mutter beginnen sie mit ihren kleinen Arbeiten, die sie vor uns verstecken, und die wir doch so genau kennen. Große Entwürfe für den Wunschzettel werden angefertigt. Erschreckt sehen wir, wie sich Seite um Seite füllt. Es ist bereits jetzt Zeit, das erste vorsichtige Veto einzulegen, um die Enttäuschung nicht allzugroß werden zu lassen.

Die Adventszeit ist die Zeit zahlreicher volkstümlicher Adventsbräuche, die einer Mischung heidnisch-germanischer und christlicher Vorstellungen entstammen. Der Heilige Nikolaus und Wodan, Frau Holle, die verwandelte Freya und der Heilige Andreas sind die Gefeierten der Adventszeit. Die Adventsbräuche beginnen mit dem Abend des Andreas-Tages am 30. November. Der Heilige Andreas ist der Patron der heiratslustigen Mädchen. Es gibt viele Verse, die auf diese Eigenschaft Bezug nehmen, so z. B.:

„Andreas, heiliger Schutzpatron,
Gib mir doch einen Mann;
Und laß mich ihn im Bilde sehen,
Ob er häßlich oder schön,
Ob er geistlich oder weltlich,
Ob er jung ist oder alt lich,
Ob ein Junker, stolz und frei,
Ob er arm, doch fromm dabei.
St. Andreas, zeig mir's an,
Ob und was ich hoffen kann.
St. Andreas, ich bitte dich,
Denk doch dieses Jahr an mich!"

Eine Göttin der Liebe war auch Freya, die Gemahlin Wodans. Die Erinnerung an sie ist noch in der Gestalt der Frau Holle erhalten. Sie schmückt in der Weihnachtszeit die Wohnungen mit Misteln, Wacholder und Tannenzweigen. Und aus dieser Sitte ist wohl überhaupt die Schmückung des Weihnachtsbaumes abzuleiten. Der Altvater Wodan, der zur Julzeit auf einem weißen Rosse seinen feierlichen Umzug auf der Erde hielt, lebt im „Schimmelreiter" weiter, den man in vielen Gegenden heut noch vor Weihnachten begeht.

Die Adventsbräuche sollten ursprünglich die bösen Mächte verscheuchen. Sie hängen aber auch mit dem heiligen Tage des Gottes Donar zusammen. Im Erzgebirge stellt man zum 1. Advent ein, zum 2. zwei brennende Lichter auf usw. Aus dieser Sitte, die man noch in vielen Gegenden Deutschlands kennt, ist auch der Adventskranz entstanden. Am Barbara-Tage, dem 4. Dezember, setzt man vereinzelt Baumzweige ins Wasser, deren Blüten zu Weihnachten Liebesglück bringt. Besondere Feierlichkeiten gibt es am St. Nikolaustag, am 6. Dezember. Schon am Vorabend stellen die Kinder Schuhe und Strümpfe heraus oder hängen Beutel auf, damit dort der Heilige St. Nikolaus seine Gaben hineinlege. Am St. Nikolaus-Tag selbst erscheint der Heilige mit der Rute, die Kinder sagen ihr Verslein auf, und nachdem sie der St. Nikolaus dazu ermahnt hat, brav zu sein, überreicht er ihnen seine Gaben. Es gibt auch eine Reihe von Adventsspielen, die in der Adventszeit aufgeführt werden, in denen natürlich Petrus und Nikolaus die Hauptrolle spielen. Eine Reihe der seit Jahrhunderten überlieferten Adventsspiele ist zum Teil noch in der Urschrift vorhanden.

Die Adventszeit ist die Zeit der Vorweihnachtsfreude, unsere Vorbereitung auf das hohe Fest. Allmählich werden auch wir Erwachsenen von dem Weihnachtsfieber erfaßt, dem wir uns alle so gern hingeben. Wenn wir auch in diesem Jahre keine Veranlassung haben, große Feste zu feiern, Weihnachten wollen wir doch alle zu Haus im Familienkreise verbringen.

Briefkasten.

G. C. 42 Horst. Bei einer Friedensmiete von 18 RM. zahlen Sie jetzt 132,3 Prozent = 23,81 RM.

August H., Bismarckstraße. Sie müssen gegen die Stadt Klage einreichen auf Aufwertung des Betrags von 2 844 Mark. 15 Prozent bekommen Sie auf alle Fälle, weil das Geld auf Sparkonto angelegt war. Es fragt sich aber, ob die Stadt noch weiter haftet, da das Geld zum Ausbau der Straße verwandt werden sollte. Eine höhere Aufwertung als 15 Prozent ist nur möglich, wenn Sie schon längst an die Stadt herangetreten sind, sonst haben Sie Ihre weiteren Rechte durch Zeitablauf verwirkt.

Unfall 29. Der Unternehmer haftet für den Fall der Straßendampfwalze, weil er diese fahrlässiger Weise nicht mit der nötigen Beleuchtung trotz Aufforderung durch die Polizei versehen hat. Das Maß seiner Haftung wird im Zivilprozeß (§ 823 ff. BGB.) festzustellen sein. Auch der Maschinist haftet mit als Gesamtschuldner, weil er mit der unvorschriftsmäßigen Beleuchtung nicht hätte fahren dürfen und es hätte ablehnen müssen, solange die Beleuchtung nicht in Ordnung war. In dem Strafverfahren gegen den Maschinisten kann sich dieser damit entlasten, daß er den Unternehmer auf den mangelhaften Zustand aufmerksam gemacht hat.

K. S. Ob sich eine Hühnerfarm rentiert? Es kommt auf Anlage, Kapital, Absatz usw. an. Vielleicht setzen Sie sich einmal mit einem Fachmann auseinander.

Geschäftliche Mitteilung.

Für Schwerhörende. Morgen (Sonntag) vormittag von 10 bis 1 Uhr werden im Hotel zur Post, Gelsenkirchen, die neuesten Modelle der hervorragend bewährten Orig. Akustik-Präparate, klein, unauffällig und ohne Kopfbügel zu tragen, vorgeführt durch Friedr. Behrend, Hannover, Lutherstraße 4, seit 1913 Hauptvertreter der Deutscher Akustik-Gesellschaft, Berlin, und selbst Leidensgefährte.

Die Preise für unsere bekannt erstklassigen Möbel und Zimmereinrichtungen sind jetzt so niedrig, daß wir sie wohl als

Die Zukunfts-Preise für gediegene Möbel

bezeichnen können.

Gebrüder Schürmann, Essen – Köln – Dortmund – Bielefeld

Besonders preiswerte Mäntel



Mantel	Fescher Mantel	Flotter Mantel	Preiswerter Mantel	Eleganter Mantel	Vornehmer Mantel
aus englisch gemustertem Stoff, moderne ungeteilte Form, m. Biberette-Kragen, ganz mit kunstseidenem Serge gefüttert 12.50	aus modern. Tweed, ganz auf kunstseid. Serge, flotte Gürtelform, m. Biberette-Schalkragen 15.00	aus englisch gemustertem Stoff, mit Gürtel u. großen modern. Pelzkragen, ganz auf kunstseid. Serge ... 25.00	aus reinwollenem Velour-Long, in neuestblau, ganz mit kunstseidenem Serge gefüttert, fesche anschließende Form., mit schönem Pelzkragen, -Stulpen und -Besatz 26.50	aus reinwollenem Natté-Velour, bordofarbig, mod. anschließende Form, mit Biberette-Kragen u. -Stulpen, ganz auf kunstseidenem Serge 42.00	aus reinwollenem Velour-Long, in modernem nachtblau u. bordo, aparte anschließende Form, m. groß. Biberette-Schalkragen, -Stulpen u.-Besatz, ganz m. kunstseid. Serge gefüttert 58.00
Kleine Pfiffmappe 1.45	Moderne Kappe aus Duvetine, dreiteilig, mit Schleife 1.75	Reizende kleine Pfiffmappe 2.25	Kleidsamer Filzhut mit flotter Bandgarnitur 2.25	Mittelgroße Glocke aus prima Filz 3.50	Vornehmer großer Hut aus dunkelblauem Filz 4.50

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN GMBH

ESSEN

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** sind **Bestecke**



Alpaka-Bestecke in bester Qualität, 36 Teile 30.90 Mk.

Bestecke 90 Silber-Auflage mit besonderer Sorgfalt ausgesucht, schöne Muster

Nur erste Fabrikate

6 EB-Löffel	11.- Mk.
6 EB-Gabeln	11.- Mk.
6 Tafel-Messer	13.- Mk.
6 Dessertgabeln	10.- Mk.
6 Dessertmesser	12.- Mk.
6 Kaffeelöffel	6.- Mk.
36 Teile	63.- Mk.

Meine Ware 20 Jahre bestehende Firma bietet Ihnen Gewähr für unbedingte Qualität

Unter 30 verschiedene Muster am Lager

Bei kleiner Anzahlung werden Bestecke bis zum Feste zurückgelegt.

Durch großen, sehr vorteilhaften Einkauf niedrigste Preise

Teilzahlung gestattet.

Ich empfehle auch Ihnen Bestecke, die nicht bei mir gekauft sind und gebe Bestechstelle absolut ohne Mehrpreis ab

Größte Spezial-Abteilung

Hans Siem Gelsenkirchen Bahnhofstraße

Elektr. Hohlschleiferei nach Solinger Art, in der alle Stahlwaren auf neu aufgearbeitet und geschliffen werden

---

Küppersbusch-Herde

Öfen, Kamine u. Kachelöfen





seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei Zahlungserleichterung bei

Phil. Heinrich
Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch
Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang

Brennholz u. Sägemehl

täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0.40 ab unserer Fabrik. †9386

Gebr. Fischer, Holzschuhfabrik, Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstr. 15/17. Fernspr. 217 89.

Mein Bild
das schönste Weihnachtsgeschenk



Frz. Aug. Donner
Atelier f. persönliche Bildnisse
Marktstraße 9, Ruf 21138
Bahnhofstr. 79 Ruf 22714

Vergrößerungen rechtzeitig erbeten

Sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, in der Woche mittags durchgehende Geschäftszeit

---

Hammerschlag
Bahnhofstraße 66
empfiehlt sich in
WEIHNACHTS AUFTRXGEN
Spezialität: Kinderbilder
Sonntag den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet. — Telefon 21963

Gebrauchte **Nähmaschinen**
billig zu verkaufen
E. Kämper, Vereinsstr. 48
Maschinenhandlung

Klavier
Stimmungen
Reparaturen
erledigt prompt und gewissenhaft die erste und älteste Firma
Chr. Geusen & Sohn
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 62
Telefon 22076

Pianos * Flügel



Herrliche Klangfülle, vollendete Qualität
Liefert gegen bequeme Raten frei Haus mit langjähriger Garantie
Fabriklager **Roth & Junius** ESSEN, Jetzt Huyssenallee 70
Verlangen Sie Katalog 104 direkt von uns.

Gelegenheitskäufe
neuer u. getragener
Anzüge Mäntel
in großer Auswahl spottbillig bei
Brand, Bochum
Wittener Straße 7, am Hellweg.
Fahrtvergütung.
Wir verleihen Gesellschaftsanzüge.

Lieferwag.
1 Tonne, in bester Verfassung „Audie" preiswert zu verkauf. Freitag, Wanne-E. Bielefelderstraße 127

Die neueste **Kayser-Nähmaschine**
(Schrankmodell)



nur Mk. **235.-**
Teilzahlung gestattet.

C. Schaafs & Co.
Gelsenkirchen, Hochstraße 25. Telephon 27565.
Näh-, Stick- und Stopfunterricht kostenlos.

Epilepsie
Nervenleiden, Fallsucht, fcel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Krupf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Bäbmung, Pickel usw werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. — Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.

Hr. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter des Kräuterheilbundes.
Sprechstunden in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Dienstag von 9—11 Uhr vorm.; in Hattingen-Ruhr, Blankensteinerstraße 231, jeden Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.

Küppersbusch-Herde
Küppersbusch-Oefen
Kamine
Kachelöfen
Billigste Preise. Teilzahlung
Schlatholt
Gelsenkirchen, am Stern
und Heßler, Reichsstr. 22.

ZAHNERSATZ! in jeder Ausführung b. billigster Berechnung.

Spezialität: Plattenloser Zahnersatz und rostfreie Krupp-Stahlgebisse. Kronen, Brücken und Stiftzähne in präziser Ausführung. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantiert. Günst. Zahlungsbedingungen

Zahnpraxis P. Brandau
Eigenes Laboratorium
Ottilienstraße 13

Ihr Vieh wird krank



bei mineralstoffarmem Futter! Die altbekannt, vollkommene ganz. Futterkalk- + Nährsalz- + Mischung **M. Brockmanns Zwerg-Marke** schützt sicher vor Knochenerkrankungen! Großartige Erfolge bei Mast und Aufzucht! Bessere Fresser! Mehr Milch, Fleisch, Fett, Eier! Nur echt in Original-Packung mit Schutzmarke, wir lese! Unser „Ratgeber" (4. Aufl.) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch

M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H. Leipzig-Lützschena

Katernberg.

Der Kanarienvogel-Zuchtverein Katernberg veranstaltete im Lokale Schröder eine Vogelschau, die einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. In der Prämiierung gingen folgende Züchter als Preisträger hervor: Jungklasse: Züchter Michel 1. Preis mit 308 Punkten; allgemeine Klasse: Züchter Böhmer 1. Preis mit 309 Punkten. (2)

Stadt Wanne-Eickel.

Volksbildungsverband.

„Ernst, Frohsinn, Heiterkeit" betitelt sich ein Rezitationsabend der als Bildungsabend am Sonntag um 20 Uhr in der Stadthalle vom Volksbildungsverband Wanne-Eickel veranstaltet wird. Der Vortragende Walther Kuhlmann ist uns ja kein Unbekannter mehr. Besonders seine Sprechchöre sind vielen von uns in bester Erinnerung. Nun werden und wollen wir ihn von seiner stärksten Seite kennen lernen. Karten für die Veranstaltung sind bis heute abend in den bekannten Vorverkaufsstellen des Volksbildungsverbandes und morgen ab 19.15 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Erwerbslose haben zu dieser Veranstaltung gegen Vorweisen ihres Erwerbslosenausweises freien Eintritt.

*

Starke Bewegung bei den Haus- und Grundbesitzern.

Ueberfüllte Versammlung.

Ueberfüllt war der Kurhaussaal bei der vorgestrigen Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins. Die neue Vereinsleitung legt besondere Energie an den Tag so daß die Anteilnahme des Vereins recht stark geworden ist.

Bauunternehmer Heinrich Cordt

leitete die Versammlung; er berichtete eingehend von der Arbeit des Vorstandes. Die Frage der Rückzahlung der Hypotheken würde allmählich akut. Vorgesehen ist eine Festsetzung des Zinsfußes auf 7½ Prozent. Um hier die nötige Vorarbeit zu leisten, will der Verein statistische Unterlagen zusammenstellen, um festzustellen, woher das Hypothekenkapital der hiesigen Haus- und Grundbesitzer geflossen ist. Das ist notwendig, um mit der hiesigen Spartasse Verhandlungen anzubahnen ob das nötige Kapital verfügbar ist bei etwaiger Uebernahme. Die Mitglieder erhalten demnächst die Fragebogen.

Dann hielt

Dr. Schaaf

ein eingehendes Referat über die Wohnungsmangelverordnung und schilderte die Vor- und Nachteile gegenüber dem früheren Zustand. Auch die neuen steuerlichen Verhältnisse wurden gestreift. Beim Oberbürgermeister ist erreicht worden, daß die Nachzahlung vom 1. April bis 1. Dezember in acht Monatsraten erfolgen kann. Auch auf dem Gebiete der Hauszinssteuer sind Erfolge dahingehend zu verzeichnen daß wirtschaftlich Schwachen Vergünstigungen hinsichtlich der Zahlung eingeräumt sind. Dr. Schaaf gab dann ein anschauliches Bild von der neuen Mietpreisberechnung. Auch die Frage des Wassergeldes fand eine eingehende Behandlung. Der Oberbürgermeister hat zugesagt, daß, falls Bochum eine Preisherabsetzung vornehmen würde, auch in derselben Weise die Konsumenten des Gelsenkirchener Wasserwerkes Berücksichtigung bei der Preisherabsetzung fänden. Der Haus- und Grundbesitzerverein hat sich allerdings eine Entscheidung zu der Gesamtfrage vorbehalten, um mit dem Verband hierüber noch Verhandlungen weiterzuführen.

Dann wurde mitgeteilt, daß der Haus- und Grundbesitzerverein sich mit dem 1. Dezember vom Innungsausschuß losgelöst habe und mit dem Kaufmänn. Verein zusammen

ein eigenes Büro

in der Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 4 unterhalte. Eine Aussprache, die allgemeine, die Hausbesitzerschaft interessierende Fragen behandelte, beschloß die anregend verlaufene Versammlung.

Der Grubenbrand auf Hannover 1/2 ist noch immer nicht gelöscht, im Gegenteil, er hat noch an Ausdehnung angenommen, so daß sich die Verwaltung entschlossen hat, das Flöz Dickebank zuzumauern. Die dort beschäftigten Bergleute sollen auf anderen Betriebspunkten beschäftigt werden.

Persönliches. Den Brüdern Bergmann Gustav und Adolf Mozilowski ist die Ermächtigung erteilt worden, den Namen Hügelfeld zu führen. (er)

Der Bauverein „Deutsche Heimat" begeht am Sonntag 16 Uhr im Saale Rendel, Hindenburgstraße, seine Stiftungsfeier mit Siedlungsweihe.

Die DM.-Frauengruppe Wanne-N. hatte am Donnerstag zu einer Mitgliederversammlung ins Kurhotel eingeladen. Die Versammlung war überaus stark besucht. Nach dem Kathrainer-Film sprach Frau Tewaag-Dortmund über Deutschlands materielle, geistige und seelische Not. In ernsten Worten forderte sie die Frauen auf, mitzuarbeiten an dem Rettungswerk unseres Volkes in sozialer und christlicher Weise. Wie Christus sich durch Armut und Not hindurch rangen mußte, so kann auch ein Volk im Aufblick und Glauben an ihn sich wieder aus Armut und Schwachheit zum Siege emporbringen. Rückkehr zum Gemeinschaftssinn und zur Schlichtheit ist dabei Voraussetzung. Besonders schilderte sie die große Gefahr, die Preußen droht, das Zentrum und Marxismus zerreißen wollen. (d)

Gladbeck.

Notopfer-Woche

des Evang. Jugend- und Wohlfahrtsamtes.

In der Woche vom 30. November bis 7. Dezember findet in Gladbeck eine Notopferwoche statt, in denen die Vereine in ihren Bezirken Kleider, Lebensmittel, Spielsachen, Kohlen usw. sammeln sollen, um den Bedürftigen der Gemeinde eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Dazu erläßt das Evang. Jugend- und Wohlfahrtsamt folgenden

Aufruf:

Die besonders schwere Not des uns bevorstehenden Winters kann nur dadurch gemeistert werden, daß in viel größerem Umfange als bisher alle Glieder der Gemeinde mithelfen, indem sie für die Not der Brüder und Schwestern in christlicher Nächstenliebe opfern.

Das evangelische Wohlfahrtsamt, das durch den ihm angegliederten kirchlichen Wohlfahrtsausschuß von sämtlichen kirchlichen Vereinen mitgetragen wird, bittet darum, herzlichst den ausziehenden Boten die Hände zu füllen. Jede kleinste Gabe wird freudigst begrüßt, alte Kleider, Lebensmittel, Spielsachen für die Kinder, Kohlen, Schuhe usw. Wir nehmen alles gern an und machen alles wieder so zurecht, daß es gebraucht werden kann.

Nicht klagen bessert die Zeit, sondern die helfende Tat der Liebe. Und darum rufen wir auf zur Tat! Laßt uns zusammenstehen in reiner Nächstenliebe, dann wird auch der Segen für die Gemeinde nicht ausbleiben.

Die Mitglieder der Jugendvereine führen Ausweise mit sich.

*

Steuerdiktat der Regierung.

Getränke- und Bürgersteuer ab 1. Dezember.

Die Gladbecker Stadtverordneten hatten in ihrer letzten Sitzung die Einführung der Notverordnungssteuern zur Deckung des Fehlbetrages im Haushaltsplan abgelehnt. Der daraufhin von der Regierung zum Staatskommissar ernannte Oberbürgermeister Dr. Jonn hatte unmittelbar nach Ablehnung der Vorlage die Einführung der erhöhten Biersteuer verkündet.

Da dadurch nur ein Bruchteil des Fehlbetrages gedeckt wurde, hat jetzt die Regierung in Münster erneut eingegriffen und mit Zustimmung des Bezirksausschusses für das Rechnungsjahr 1930 die Einführung der Bürgersteuer und der Getränkesteuer mit Wirkung vom 1. Dezember ab angeordnet.

Der letzte Termin zur Zahlung der evangelischen Kirchensteuer ist endgültig auf den 4. Dezember festgesetzt worden. Ab 5. Dezember werden die Rückstände dem Finanzamt zur Zwangseinziehung übergeben. (W)

Verlängerter Geschäftsverkehr. Die offenen Verkaufsstellen dürfen am 5., 20., 22. und 23. Dezember für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. (W)

Aus Anlaß der Viehzählung, die am Montag stattfindet, sind die Büros der Stadtverwaltung mit Ausnahme des Standesamts und der Stadtkasse für den Publikumverkehr geschlossen. (W)

Evang. Jugendbund Gladbeck-Brauck. Sonntag, 7. Dezember, 19 Uhr, im Gemeindehause an der Roßheidestraße Theaterabend. Zur Aufführung gelangt ein Dreiakter: „Um Ehre und Glück". Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Für die Kinder findet eine gesonderte Kindervorstellung statt. (fm)

Evang. Frauenhilfe Gladbeck-Zweckel. Mittwoch Adventsfeier. Als Festrednerin ist Frau Missionarin Eckershoff aus Dorsten gewonnen. Außerdem wird im Lichtbild eine Serie: „Weihnacht" gezeigt. Kaffeekarten werden von den Vorstandsfrauen verkauft. (fm)

Marl.

Die kommunistische Aktion zusammengebrochen.

Drahtzieher, „Führer" und Verführte.

Der von kommunistischer Seite inszenierte Streik der Fürsorgepflichtarbeiter, der in zahlreichen Landgemeinden des Landkreises Recklinghausen ausgebrochen war, ist nunmehr völlig zusammengebrochen. Erreicht haben die Streikenden nichts, da die Gemeinden infolge gesetzlicher Bindungen garnicht in der Lage waren, über irgend welche Forderungen der Pflichtarbeiter auch nur zu verhandeln. Erreicht ist lediglich, daß zahlreiche Beteiligte und ihre Familien in noch größeres Elend hineingestoßen worden sind, da sämtlichen am Streik beteiligten Fürsorge-Pflichtarbeiter die Unterstützung entzogen werden mußte. Interessant ist es, daß die Drahtzieher und Rädelsführer des Streiks sich selber sehr wohl zu decken verstanden hatten. Der Hauptführer hatte vor Ausbruch des Streiks einen mehrwöchentlichen Arbeitsurlaub genommen. Ein zweiter Führer hatte sich vorher krank gemeldet. Ein dritter lebt an und für sich auf Kosten seiner Frau, die ein florierendes Geschäft hat. Diese Feststellungen sollten den Verführten zu denken geben, wie sehr sie von unverantwortlichen Elementen mißbraucht werden. (f)

*

Deutsche Volkspartei.

Der Frauenausschuß der Ortsgruppe Hüls veranstaltete im Bürgerhof eine Nikolausfeier, die sich eines ausgezeichneten Besuchs erfreute. Frau Gall aus Gelsenkirchen sprach über die politische Lage und die wirtschaftlichen Nöte der Gegenwart, geißelte mit scharfen Worten die Uneinigkeit des Bürgertums und forderte die Frauen auf, an ihrem Teile daran mitzuarbeiten, daß diese Kluft überbrückt werde. Nach beifällig aufgenommenen Tänzen der Jugendgruppe erschien der Nikolaus, der alle beschenkte.

Die Fachklasse der Friseure an der Berufsschule veranstaltet am Montag im Bürgerhof in Hüls eine Ausstellung von Facharbeiten, um den Einwohnern ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen. Die Ausstellung ist von 16 bis 19 Uhr geöffnet, der Besuch ist frei; von 18 bis 18.30 Uhr führen die Lehrlinge praktische Arbeiten vor. Die Friseure selbst sowie die Gehilfen besuchen die Ausstellung um 20 Uhr.

Herten.

Im Grubenbetriebe der Zeche Ewald 1/2 erlitt während der Morgenschicht der Steiger Hellinger aus Herten in einer Streberstrecke eine sehr schwere Beckenquetschung. Er wurde ins Elisabeth-Hospital überführt. Ein zweiter Unfall während der gleichen Schicht traf den Bergmann Bauer, der durch Fall aus dem Hangenden verschüttet wurde. Er kam indessen noch mit davon ab, da es den Rettungsmannschaften gelang, ihn zu befreien und beinahe ohne Verletzungen zu bergen. (f)

Schach.

Aus dem Bezirklichen Schachleben. Die Kämpfe um den Titel des Bezirklichen Mannschaftsmeisters beginnen Sonntag vormittag. Titelverteidiger ist der Gladbecker Schachverein. Seine Aussichten sind wiederum die besten und könnten wohl nur von dem ebenfalls favorisierten Schachverein Buer erschüttert werden. (b)

Leither Schachklub. Am morgigen Sonntag empfängt der Leither Schachklub im Klubheim Café Linka den Bochumer Schachverein. Die alten Bochumer gelten als stärkster Konkurrent des vorjährigen Kreismeisters Langendreer. In der Tabelle stehen sie mit nur ½ Verlustpunkt hinter Langendreer. (Ew)

Großer Weihnachts-Verkauf

Bei uns gibt's keine leeren Versprechungen, keine „Lockangebote"

Unser Preisabbau

ist sichtbar – jeder kann ihn prüfen: Als Weihnachts-Einkaufs-Erleichterung gewähren wir ab sofort

20% Rabatt auf die Anzahlung

die Ihnen auf dem Kassenzettel vor Ihren Augen gutgeschrieben werden! So bedienen wir Sie auf

Teilzahlung

¼ Anzahlung und Rest nach Ihrem Einkommen.



Nur RM. 37,– bei uns der beliebte Paletot in Samtkragen in Schwarz Marengo und Blau, auf K.-Seide oder Satinella gearbeitet. Weitere Preislagen RM. 59,– bis RM. 98,–

Nur RM. 35,– bei uns der begehrte blaue Anzug aus gutem Kammgarnstoff, auf Roßhaar u. Leinen. Weitere Preislagen von RM. 44,– bis RM. 98,–

Nur RM. 36,– bei uns der ganz gefütterte Winter-Mantel, innen gesteppt, fabelhafte mollige Qualität! Weitere Preislagen RM. 59,– bis RM. 98,–

Gebr. Fuchs G. m. b. H.

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 64

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken.

Advent.

Die Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest.

Die Adventszeit ist gekommen. Es ist die Vorbereitungszeit für das Fest der Ankunft Christi. Sie beginnt mit dem vierten Sonntag vor Weihnachten, um ihre Krönung im Weihnachtsfest selbst zu finden. Zwar bescheert uns der Himmel täglich anderes Wetter, kalte Tage werden von warmen abgelöst, Schnee ist schon gefallen und ist bereits überall geschmolzen. Und doch empfinden wir trotz der wirtschaftlichen Not, trotz der dunklen Wolken, die am Himmel der Politik hängen, die vorweihnachtliche Stimmung. Unsere Kinder sind es, die uns täglich an das Weihnachtsfest erinnern. Unter Anleitung des Kindermädchens oder auch der Mutter beginnen sie mit ihren kleinen Arbeiten, die sie vor uns verstecken, und die wir doch so genau kennen. Große Entwürfe für den Wunschzettel werden angefertigt. Erschreckt sehen wir, wie sich Seite um Seite füllt. Es ist bereits jetzt Zeit, das erste vorsichtige Veto einzulegen, um die Enttäuschung nicht allzugroß werden zu lassen.

Die Adventszeit ist die Zeit zahlreicher volkstümlicher Adventsbräuche, die einer Mischung heidnisch-germanischer und christlicher Vorstellungen entstammen. Der Heilige Nikolaus und Wodan, Frau Holle, die verwandelte Freya und der Heilige Andreas sind die Gefeierten der Adventszeit. Die Adventsbräuche beginnen mit dem Abend des Andreas-Tages am 30. November. Der Heilige Andreas ist der Patron der heiratslustigen Mädchen. Es gibt viele Verse, die auf diese Eigenschaft Bezug nehmen, so z. B.:

„Andreas, heiliger Schutzpatron,
Gib mir doch einen Mann;
Und laß mich ihn im Bilde sehen,
Ob er häßlich oder schön,
Ob er geistlich oder weltlich,
Ob er jung ist oder alt lich,
Ob ein Junker, stolz und frei,
Ob er arm, doch fromm dabei.
St. Andreas, zeig mir's an,
Ob und was ich hoffen kann.
St. Andreas, ich bitte dich,
Denk doch dieses Jahr an mich!"

Eine Göttin der Liebe war auch Freya, die Gemahlin Wodans. Die Erinnerung an sie ist noch in der Gestalt der Frau Holle erhalten. Sie schmückt in der Weihnachtszeit die Wohnungen mit Misteln, Wacholder und Tannenzweigen. Und aus dieser Sitte ist wohl überhaupt die Schmückung des Weihnachtsbaumes abzuleiten. Der Altvater Wodan, der zur Julzeit auf einem weißen Rosse seinen feierlichen Umzug auf der Erde hielt, lebt im „Schimmelreiter" weiter, den man in vielen Gegenden heut noch vor Weihnachten begeht.

Die Adventsbräuche sollten ursprünglich die bösen Mächte verscheuchen. Sie hängen aber auch mit dem heiligen Tage des Gottes Donar zusammen. Im Erzgebirge stellt man zum 1. Advent ein, zum 2. zwei brennende Lichter auf usw. Aus dieser Sitte, die man noch in vielen Gegenden Deutschlands kennt, ist auch der Adventskranz entstanden. Am Barbara-Tage, dem 4. Dezember, setzt man vereinzelt Baumzweige ins Wasser, deren Blühen zu Weihnachten Liebesglück bringt. Besondere Feierlichkeiten gibt es am St. Nikolaustag, am 6. Dezember. Schon am Vorabend stellen die Kinder Schuhe und Strümpfe heraus oder hängen Beutel auf, damit dort der Heilige St. Nikolaus seine Gaben hineintue. Am St. Nikolaus-Tag selbst erscheint der Heilige mit der Rute, die Kinder sagen ihr Verslein auf, und nachdem sie der St. Nikolaus dazu ermahnt hat, brav zu sein, überreicht er ihnen seine Gaben. Es gibt auch eine Reihe von Adventsspielen, die in der Adventszeit aufgeführt werden, in denen natürlich Petrus und Nikolaus die Hauptrolle spielen. Eine Reihe der seit Jahrhunderten überlieferten Adventsspiele ist zum Teil noch in der Urschrift vorhanden.

Die Adventszeit ist die Zeit der Vorweihnachtsfreude, unsere Vorbereitung auf das hohe Fest. Allmählich werden auch wir Erwachsenen von dem Weihnachtsfieber erfaßt, dem wir uns alle so gern hingeben. Wenn wir auch in diesem Jahre keine Veranlassung haben, große Feste zu feiern, Weihnachten wollen wir doch alle zu Haus im Familienkreise verbringen.

Briefkasten.

G. C. 42 Horst. Bei einer Friedensmiete von 18 RM. zahlen Sie jetzt 132,3 Prozent = 23,81 RM.

August S., Bismarckstraße. Sie müssen gegen die Stadt Klage einreichen auf Aufwertung des Betrages von 2844 Mark. 15 Prozent bekommen Sie auf alle Fälle, weil das Geld auf Sparkonto angelegt war. Es fragt sich aber, ob die Stadt noch weiter haftet, da das Geld zum Ausbau der Straße verwandt werden sollte. Eine höhere Aufwertung als 15 Prozent ist nur möglich, sofern Sie schon längst an die Stadt herangetreten sind, sonst haben Sie Ihre weiteren Rechte durch Zeitablauf verwirkt.

Unfall 29. Der Unternehmer haftet für den Fall der Straßendampfwalze, weil er diese fahrlässiger Weise nicht mit der nötigen Beleuchtung trotz Aufforderung durch die Polizei versehen hat. Das Maß seiner Haftung wird im Zivilprozeß (§ 823 ff. BGB.) festzustellen sein. Auch der Maschinist haftet mit als Gesamtschuldner, weil er mit der unvorschriftsmäßigen Beleuchtung nicht hätte fahren dürfen und es hätte ablehnen müssen, solange die Beleuchtung nicht in Ordnung war. In dem Strafverfahren gegen den Maschinisten kann sich dieser damit entlasten, daß er den Unternehmer auf den mangelhaften Zustand aufmerksam gemacht hat.

K. E. Ob sich eine Hühnerfarm rentiert? Es kommt auf Anlage, Kapital, Absatz usw. an. Vielleicht setzen Sie sich einmal mit einem Fachmann auseinander.

Geschäftliche Mitteilung.

Für Schwerhörende. Morgen (Sonntag) vormittag von 10 bis 1 Uhr werden im Hotel zur Post, Gelsenkirchen, die neuesten Modelle der hervorragend bewährten Orig. Akustik-Präparate klein, unauffällig und ohne Kopfbügel zu tragen, vorgeführt durch Friedr. Behrend, Hannover, Lutherstraße 4, seit 1913 Hauptvertreter der Deutschen Akustik-Gesellschaft, Berlin, und selbst Leidensgefährte.

Die Preise für unsere bekannt erstklassigen Möbel und Zimmereinrichtungen sind jetzt so niedrig, daß wir sie wohl als

Die Zukunfts-Preise für gediegene Möbel

bezeichnen können.

Gebrüder Schürmann, Essen – Köln – Dortmund – Bielefeld



Edox-Haus

Bahnhofstrasse 25 Ecke Arminstrasse

8 ... Bilder in 5 Minuten für 1.- Mk. Photomaton Flaskamp Alter Markt 20 Ruf 22417 Geöffnet von 8½ - 7 Uhr Sonntags von 10 - 1½ Uhr

Der Honnefer Raubmörder vor Gericht.

Neunkirchen erschlug ein Ehepaar mit dem Bügeleisen.

Bonn, 28. November.

Heute vormittag begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Honnefer Doppelraubmörder Neunkirchen. Der Angeklagte macht einen ruhigen Eindruck. Beim Eintritt in den Gerichtssaal lächelt er einer weiblichen Person im Zuhörerraum zu. Landgerichtsdirektor Stürmer stellte in stundenlangen Verhören

den Tatbestand

fest. Der Angeklagte hat sich nach Beendigung seiner Lehrzeit herumgetrieben und in Aegidienberg eine gewisse Margarethe Oelberich kennengelernt. Da sein Anzug sehr verschlissen war und um das Mädchen nicht zu verlieren, habe er darüber nachgedacht, wie er zu Geld kommen könne. Er habe einmal vom Honnefer Küster gehört, die Eheleute Kraus hätten immer 3000 Mark im Hause und es sei nicht schwer, das Geld zu rauben. An einem Freitag sei er in das Haus der Eheleute Kraus gegangen. Kraus habe ihn gebeten, am Samstag wiederzukommen.

Als Kraus dann im Nebenzimmer eine Postkarte schrieb und seine Frau einmal ihm den Rücken zuwandte, habe er die Handtasche der Frau ergriffen und den darin befindlichen Geldbeutel an sich genommen. Kraus habe mit einem Schrubberstiel auf ihn eingeschlagen, so daß er hingefallen sei. Kraus sei nun über ihn hergefallen und habe ihm Kragen und Hemd zerrissen. Er, Neunkirchen, habe ein auf der Wasserbank stehendes Bügeleisen zu seiner Verteidigung ergriffen und Kraus damit auf den Kopf geschlagen. Frau Kraus war in diesem Augenblick mit einem Stück Holz gekommen und habe ihm das Bügeleisen aus der Hand schlagen wollen. Sie habe aber daneben gehauen.

Er habe dann mit dem Bügeleisen auf die Frau eingeschlagen, bis sie sich nicht mehr wehrte.

Dann habe er sich wieder dem Manne zugewandt, den er unbedingt töten wollte, da er fürchtete, verraten zu werden. Als beide leblos dalagen, habe er neben sie ein Bügeleisen gelegt, um den Anschein zu erwecken, als wenn die Eheleute Kraus einen Streit gehabt hätten. Als er sich reinigen wollte, habe er einen Revolver gefunden, mit dem er auf Kraus schoß. Infolge einer Hemmung sei der Schuß aber nicht losgegangen und er habe die Waffe zu sich gesteckt. Schließlich sei er durch das Fenster gestiegen, um seine Braut aufzusuchen, die er auch traf. Die Vernehmung des Angeklagten nahm den ganzen Vormittag in Anspruch. Am Nachmittag fand in Honnef ein Lokaltermin statt. Das Urteil ist nicht vor Samstag zu erwarten.

*

Das Doppel-Todesurteil
Paupel-Haarmann rechtskräftig.

Am 7. Oktober fand vor dem Essener Schwurgericht der Prozeß gegen den Schmied Wilhelm Haarmann und den Louis Paupel aus Linden-Dahlhausen statt, die am 8. Juni den Handlanger Paul Dybuskek aus Wanne-Eickel, der an jenem Tage nach Linden-Dahlhausen gekommen war, um die Gräber seiner Angehörigen zu besuchen, in den Keller der elterlichen Wohnung des Paupel lockten und ihn dort auf bestialische Weise ermordeten. Der Prozeß endete mit einem doppelten Todesurteil. Der Angeklagte Paupel hat einige Wochen später seinem Verteidiger die Erklärung abgegeben, daß er das Todesurteil annehmen wolle, so daß das Todesurteil gegen Paupel schon seit einer Reihe von Tagen rechtskräftig ist. Der Angeklagte Haarmann dagegen hielt zunächst seine Revision aufrecht, hat sich dann aber auch entschlossen, das Todesurteil anzunehmen, so daß nunmehr das Doppeltodesurteil in vollem Umfange Rechtskraft erlangt hat. Beide wollen aber noch ein Gnadengesuch an den Justizminister richten, so daß sich demnächst das preußische Staatsministerium als Gnadeninstanz mit der Frage zu beschäftigen haben wird, ob die Raubmörder von Linden-Dahlhausen hingerichtet oder zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt werden sollen.

*

Gold, Silber und Haare.
Ein neuer Hexenschwindel.

Dortmund, 28. November.

Vor einigen Tagen wurde eine Frau in der Kurfürstenstraße von einer Händlerin aufgesucht, die Pfeffer zum Kaufe anbot. Da kein Pfeffer gekauft wurde, erzählte die sich Maria Müller aus der Bornstraße 62 nennende Händlerin, daß sie auch Karten legen und alle Krankheiten heilen könne. Die Frau in der Kurfürstenstraße litt seit langem an schwerem Rheuma. Diese Krankheit sollte nun von der Händlerin geheilt werden. Dazu bedurfte Frau Müller Gold, Silber und Haar; diese Sachen müßten, so erklärte sie drei Tage lang vergraben werden, um dann, von ihr selbst wieder ausgegraben, der Kranken Heilung zu bringen. Sie erhielt nun 8,50 Mark in Silber, eine goldene Herrenuhr und auch Haare, womit sie dann auf Nimmerwiedersehen verschwand. Die kurz nach dem Handel heimkehrende Tochter der kranken Frau schöpfte sofort Verdacht und stellte alsbald fest, daß in dem Hause Bornstraße 62 keine Frau Maria Müller wohnt. Die Polizei fahndet nach der gewissenlosen Schwindlerin.

*

Würste „wachsen" aus dem Acker.

Minden, 28. November.

Ein erstauntes Gesicht machte ein Anwohner des Alten Postweges in Dützen. In den Vormittagsstunden erschien plötzlich sein Jagdhund mit einer dicken Wurst im Maul. Im Glauben, das Tier habe die Wurst gestohlen, nahm der Mann sie fort. Der Hund lief fort und kehrte nach kurzer Zeit mit einer neuen Wurst zurück. Als der diese aufgefressen hatte, lief er fort, um sich eine neue zu holen. Doch diesmal schlich der Besitzer hinterher und entdeckte nun, daß er einen überaus fruchtbaren Acker besaß, der sogar im November noch Würste trägt. Er grub nach und förderte einen ganzen Haufen verschiedenster Wurstsorten ans Licht. Zweifellos hatten Diebe hier ihr Diebesgut versteckt.

*

Festnahme einer Wildererbande.

Trier, 28. November.

In der Nacht zum Donnerstag wurde auf der Straße bei Zerf im Hochwald eine Wildererbande von vier Personen in einem Auto verhaftet, die seit Wochen in großem Stil Wilddiebereien betrieb. Die Bande hatte das Auto mit einem starken beweglichen Scheinwerfer ausgerüstet, fuhr damit nachts durch die Wälder und leuchtete mit dem Scheinwerfer das Dickicht ab. Auf diese Weise blendeten die Wilddiebe das Wild, so daß es ein leichtes war, dieses zu erlegen. Schließlich kam man den Dieben auf die Spur. Dutzende von Förstern, Landjägern und Polizeibeamten waren aufgeboten. Sie besetzten die verschiedenen Straßen des Reviers. An einer Stelle, an der die Wilderer vorbeikommen mußten, war eine Barrikade erbaut. Unter Entfaltung der höchsten Geschwindigkeit fuhren jedoch die Wilderer das Hindernis über den Haufen und suchten zu entkommen. Kurz darauf gelang es jedoch, die Bande festzunehmen. Sie stammt aus dem Kreis Wadern. In der Nacht der Festnahme hatten sie einen kräftigen Hirsch geschossen. Das Wild wurde zum größten Teil nach Trier an Händler verkauft.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Die singende Stadt.
Verlängerung in der Schauburg.

Es war vorauszusehen, daß „Die singende Stadt", der Meistertonfilm, eine Verlängerung finden würde. Die Schauburg hat ihn bis Montag auf dem Spielplan gelassen, um damit den vielen, die kein Einlaß finden konnten, Gelegenheit zu geben, Brigitte Helm und Jan Kiepura in ihrem Glanzstück zu hören und zu sehen. Die Schauburg hat gut daran getan, denn der Tonfilm „Die singende Stadt" ist der wundervollste, klangschönste Tonfilm, der je geschaffen wurde. Natürlich steht im Mittelpunkt der weltberühmte Tenor Jan Kiepura mit seiner unvergleichlichen Stimme, die die Herzen gefangen nimmt und die gleich wohl klingt über den Wellen des Golfes von Neapel, am Strand am Meere, im Wiener Salon und in der Arie aus „Rigoletto" in der großen Staatsoper. In wunderbarster Weise wird Jan Kiepura ergänzt von Brigitte Helm der großen Künstlerin, der gefeierten schönen Frau. Aus dem Können dieser beiden baut sich der Film „Die singende Stadt" auf, von dem wir nur wünschen, daß er noch bis zum Montag ein gleich starkes und dankbares Publikum in der Schauburg finden möchte. Gewiß ist sicher, daß „Die singende Stadt" allen Besuchern in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

*

Greta Garbo: Die Spionin.
Industrie-Kino.

Greta Garbo-Filme haben von jeher Anziehungskraft ausgeübt; das wird auch bei dem im Industrie-Kino gezeigten Film „Das Geheimnis einer russischen Spionin" der Fall sein. Zusammen mit Konrad Nagel bildet Greta Garbo den Mittelpunkt einer Verschwörung, zeigt die harte, aufopferungsvolle, prickelnde Arbeit einer Frau, die sich als Spionin in russischen Diensten betätigt. Jede Miene, jeder Schritt, jedes Wort sind abgewägt und auf Täuschung, auf Verstellung eingestellt. Also ein Film, in der eine Universalkünstlerin wie Greta Garbo sich wohl hineinzufügen versteht. Hier wird ein Stück aus der internationalen Spionage gezeigt, man sieht Männer und Frauen aus allen Gesellschaftskreisen, Menschen, die jedes Mittel anwenden, um zum Ziele für ihr Vaterland zu kommen. Diese leidenschaftliche Liebe zum Vaterland ist es, die aus der Tätigkeit der Spione spricht. Keine andere wie Greta Garbo war wohl in der Lage, diese Rolle natürlich und überzeugend zu spielen. Der zweite Film zeigt uns wohl den besten Kriminalfilm der Gegenwart: „Unterwelt". Es ist wesentlich, zu betonen, daß ihm eine tatsächliche Begebenheit zugrunde liegt. In einem Polizeiarchiv einer großen Stadt in Amerika wurde ein Schriftstück gefunden, in dem das Tun und Treiben einer Verbrecherorganisation aufgezeichnet war. Aus diesem Schriftstück baut sich der Film auf, an dem erste Kräfte wie George Bancroft, Evelyn Brent, Clive Brook und Larry Semon mitgewirkt haben. Es ist ein gewaltiges Werk geworden, spannend, hinreißend, das Auge wendet sich kaum von der Leinwand. Hier hat das Industrietkino einen vorzüglichen Griff getan. Der große Film „Die Straße des Grauens" oder „Das Doppelleben eines Bettlers" beschließen die genußreiche Vorstellung, die noch durch ein schönes Beiprogramm und die große Wochenschau vervollständigt wird.

*

Lumpenball.
Capitol-Theater, Bahnhofstraße 31.

Wenn schon die Ankündung lautet, daß Fritz Kampers, Harry Frank, Anna Müller-Linke, Paul Kemp, Irne Ambrus usw. zum Lumpenball einladen, dann gilt das schon etwas. Es ist eigentlich selbstverständlich und bedürfte keines besonderen Hinweises, daß eine Sprech- und Tonfilmposse mit diesen Künstlern eine unerhört witzige Angelegenheit sein muß. Und in dieser Zeit des ewigen Geldmangels muß man dem Capitol direkt dankbar sein, daß es eine solch quietschvergnügte Angelegenheit mit einer Komik, die größte Anforderungen an das Werk selbst stellt, erworben hat und die Erstaufführung für Gelsenkirchen bringt. Man kann nicht viel dazu sagen, als: Gehe jeder in's Capitol, er wird dort frohe Stunden verleben, wird von Herzen lachen und vergessen, daß da draußen wieder der graue Alltag mit seinen Nöten winkt. Auf dieses Grundmotiv eingestellt ist der „Lumpenball", eine Posse, die von keinem anderen Werk überboten werden kann. Dazu kommt eine raffiniert feine Aufmachung, die das gesprochene Wort im besten Sinne ergänzt. — Sodann sieht man noch einmal: „Andreas Hofer", der große Freiheitskampf eines gequälten Volkes in seiner ganzen Tragik. Es ist ein Erleben, den Film zu sehen: Andreas Hofer mit seinen treuen Helfern, der einen verlorenen Kampf gegen einen übermächtigen Feind führte, der das tragische Schicksal erlitt, das Opfer des Verrates eigener Landsleute zu werden. Tief ergriffen folgt man dem Bild, das die weiße Wand hervorzaubert. Lustspiel, Kulturfilm und Wochenschau tun das übrige, um der Vorstellung einen schönen Abschluß zu geben.

*

Der Graf von Monte Christo.
Corso am Schalker Markt.

Bis einschließlich Montag zeigt das Schalker Lichtspielhaus Corso ein überaus spannendes und sensationelles Programm. Nach dem Roman von Alexander Dumas wurde der Film: „Der Graf von Monte Christo" hergestellt. Millionen von Menschen haben die Bücher gelesen und nun bietet sich Gelegenheit, eine feine Verfilmung dieses Standardwerkes der Literatur auf der weißen Wand zu sehen. Wir können den Besuch nur empfehlen und wollen nur noch hinzufügen, daß die Darbietung im Corso gut ist und keinen Wunsch offen läßt. Dann sehen wir noch Richard Talmadge in seinem spannenden Film: „Vorsicht, Zwangsjacke." Auch dieses Werk läßt keinen Wunsch offen, wie auch die Extrabeilagen: ein Kurztonfilm und ein schönes Lustspiel. Am Sonntag ist eine Kindervorstellung, die um 14 Uhr beginnt und um 15 Uhr ihr Ende findet.

*

„Nur Du" und Pat und Patachon
im Apollo-Theater.

Bei der Erstaufführung am Freitag nachmittag war das Apollo Theater bereits ausverkauft; ein Zeichen für den untrüglichen Instinkt des Filmpublikums. Der bekannte und beliebte Schlager: „Nur Du" ist zu einem ausgezeichneten Sprech- und Tonfilm unter dem gleichen Namen verarbeitet worden. Unter der Regie von Dr. Wolff ist hier ein Meisterwerk eines Bühnen- und Ausstattungsfilmes gedreht worden, ein Film, der sich schnell die Herzen der Besucher erobert, dessen Glanz und Schimmer, dessen Frohsinn und Jugend vom Anfang bis zum Ende begeistert und immer wieder laute Beifallskundgebungen auslöst. Es ist der Herzensroman des Revuestars Yvette und des Schlagerkomponisten Poulsen. Doch das temperamentvolle Liebesspiel schiebt sich in die Handlung nur ein, um die innere Geschlossenheit zu wahren. Die Hauptsache sind die Prunkszenen, denen wir in jedem Akt vielfach begegnen. Ganze Operettenbühnen mit ihrem beinchenreichen Stab (Motto: „Zuerst das rechte Bein, und dann das linke Bein") tanzen uns buchstäblich vor den Augen, eine Kulisse wechselt in die andere hinüber, immer überrumpelt der neue Einfall den vorherigen und steigert sich der Humor und der Uebermut. Ueberall ein natürliches, herzhaftes Spiel, faszinierend in seiner ungezwungenen Natürlichkeit und brillierend in einem prächtigen, glanzvollen Rahmen. Eine Tonfilm-Revue ist hier geschaffen worden, die man sich nie leid sieht und von deren plötzlichem Schluß man völlig überrascht wird, weil man sich an den Bildern immer wieder erfreut. Und dazu ein Tempo und eine Fröhlichkeit, die auch das Alter wieder jung werden läßt. — Im zweiten Hauptfilm treten „Pat und Patachon als Kunstschützen" auf. Hier ist Lachen und Komik vom Anfang bis zum Ende. Urwüchsige acht Akte sind es, deren Einfälle zwerchfellerschütternde Lacherfolge hervorrufen. Aus allen Ecken des Theaters kommt das Lachen, bald verschmitzt in sich gekichert, bald eine brausende Salve bis auf die Straße dröhnt. Man kennt sie ja gut, diese ungleichmäßigen Spaßmacher, und man ist überrascht, daß sie in diesem Film etwas bieten, wie es ihnen schon lange nicht mehr gelungen ist und wie es dem Kinobesucher immer wieder helle Freude bereitet. Diese „wahrhaft echten Original-Tellfiguren" sind meisterhaft in ihren Schöpfungen und begeistern etwa eine Stunde lang das Publikum. — Eine echt amerikanische, tolle Groteske findet sich auch im Beiprogramm, so daß in dieser Woche eine Spielfolge geboten wird, die über den trüben Alltag hinweghilft und auch den Verdrießlichsten ergötzen muß. — Dazu noch die tönenden und die stummen Wochenbilder, die auch diesesmal wieder eine reiche Auswahl aus aller Welt bringen. Wer will dieses Programm versäumen?

*

Drei Tage auf Leben und Tod.
Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

Ein gewaltiger Marinefilm wird gegenwärtig in den Uhu-Lichtspielen geboten. Dieser vorzügliche Hegewald-Film zeigt ein Heldenschicksal aus den nie zu vergessenden schweren deutschen Schicksalsjahren. Der Film führt in ein deutsches U-Boot. Man sieht das Leben und Treiben, sieht die Vorbereitungen zum Angriff und zur Abwehr, sieht das Schiff klar zum Gefecht, man erlebt den furchtbaren Kampf. Was nun kommt, ist die Tragik aus dem Leben des Schiffes, das dem Untergang geweiht ist: der Angriff der feindlichen Zerstörer, Minensperre, endlich im Netz gefangen, der letzte Versuch, der todbringenden Umklammerung zu entgehen. Der Film, in dem Carl de Vogt, Fritz Kampers und Angelo Ferrari die Hauptrollen spielen, ist ein technisches Meisterwerk und wird das Zugstück des Uhu in dieser Woche sein. Im zweiten Film sehen wir Reginald Denny in dem siebenaktigen Stück „Mein Pappi". Das Filmwerk löst Tränen der Freude und des Mitleids aus; Lachsalven über Lachsalven ertönen. Man kann sich Reginald Denny in der komischen Situation vorstellen, in die er durch seine unfreiwillige Vaterschaft einen Tag vor der Hochzeit gebracht wurde. Auch der dritte Film „Bedrohte Grenzen" ist ein ungewöhnliches Werk. Der Film mit William Boyd und Jack Hoxie zeigt einen Abschnitt aus der Eroberung des wilden Westens, zeigt prachtvolle Massenszenen und einen Millionenaufwand von Menschen und Material. Der Film ist auf einem Werk Karl Mays aufgebaut. Auf der Bühne sehen wir dann noch ein Gastspiel des Original-Kanadischen Meister-Cowboys Grace Horse mit seiner Partnerin, Allan Susa und Leon zeigen sich in dem Elastik-Akt und in einem Jongleur- und Balance-Akt. Groteske, Wochenschau und Lehrfilm vervollständigen die genußreiche Vorstellung.



Alle Modelle können auf Wunsch mit RADIO ausgestattet werden

Führe:
Telefunken
Telag
Lumophon
Löwe
Nora usw.

Lkuladestelle



Salonschrank Spezialtonführung ... ab hier RM. 175.-



Große Tonführung schweres Werk mit 5 Platt. RM 160.-

Besuchen Sie meine Ausstellung

Sprechmaschinen

Die Abbildungen sind nur ein Teil meiner Modelle

kauft man am besten am Platze

Besondere Vorzüge: Ich fabriziere selbst und baue prima Markenwerke ein; daher weitgehendste Garantie. — Original-Ersatzteile stets am Lager. — Meine Sprechmaschinen sind frei von störenden Nebengeräuschen, von einer überraschenden Lautstärke und Reinheit, die Gehäuse beste Werkstattarbeit, die

Preise billigst! — Entscheiden Sie sich recht bald zum Kauf, damit ich Sie mit der größten Sorgfalt bedienen kann! Reparaturen an allen Systemen, wenn auch nicht bei mir gekauft, erbitte bald. Der Andrang in den letzten Tagen vor dem Fest ist für Reparaturen die ungünstigste Zeit

Für Selbstbauer: Werke, Trichter und alle Zubehörteile in reicher Auswahl

Bequeme Teilzahlung!



Große Stahltonführung Doppelfederwerk mit 3 Platten RM 115.-



Musiktruhe elegant gearbeitet, mit Spezialtonführ., entsp. den höchsten Anford. RM. 200.-



Tischapparat mit allen Vorteilen ausgestattet ..... RM 65.-

Desgl. billige Apparate 25 ... von RM 20.- an

Leibfried, Gelsenkirchen Hochstraße 77 - Tel. 266 70

Grammophon-Schallplatten aller maßgebenden Marken in sehr großer Auswahl

Ist das nicht eine Leistung?

Mäntel aus Stoffen englischer Art zum Teil mit K'seide gefüttert, moderne Sportform **12.50**

Mäntel aus Velour-carre, in marine oder nachtblau, m. großem Nutriette-Kragen, ganz mit K'seide gefüttert **18.00**

Mäntel aus Velour long, in marine oder nachtblau, m großem Pelzkragen und besetzten Manschetten, ganz mit K'Serge gefüttert **28.00**

Mäntel aus reinwoll. Velour-long in marine- oder nachtblau mit großem Kragen aus Silberfuchs-Hase, ganz mit K'Serge gefüttert **38.00**

Mäntel aus reinwoll. Velour-long, in marine- oder nachtblau mit großem Marder-Opossum-Kragen, ganz mit K'Serge gefüttert **48.00**

Kinder-Mäntel aus Stoffen englischer Art oder aus guten Plüschstoffen, in weinrot, bleu, marine, in divers. Größen 12.75 10.75 **8.75**

Mäntel u. Kleider

so billig

Moderne Sportkleider aus Tweed, in hübschen Formen mit Ripsgarnitur . . . 14.75 **9.75**

Mod. Nachm.-Kleider aus Velouline, Flamengo oder Crêpe Marocain in weinrot, bleu, marine, mandelgrün, schwarz 24.50 19.75 **17.50**

David G. m. b. H.
Gelsenkirchen Bahnhofstraße

Eleg. Nachm.-Kleider aus Crêpe Marocain od. Flamengo in hochmod. Farben und Formen 58.00, 48.00 **38.00**

Morgenröcke aus Velline, in großem Farbsortiment 5.90, 4.50 **2.75**

fällt unsere Bibelstunde aus. Montag 20 Uhr Turnen in der Diesterwegschule. Mittwoch ab 18.30 Uhr Jungscharstunde und anschließend freie Unterhaltung und Spiel der Männer und jungen Männer. Freitag 19.30 Uhr findet die gewohnte Vereinsstunde statt.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde unserer Arbeit herzlich zu einer am 1. Advent um 18 Uhr in unserm Heim stattfindenden Adventsfeier ein. Unter dem Leitwort „Sehnsucht und Erfüllung" wollen wir in schlichter Weise den Beginn der wundersamen Weihnachtszeit feiern. Der Heimabend am Mittwoch um 20 Uhr steht unter dem Gedanken: „Nun geht ein Freuen durch die Welt." Wir wollen in der Adventszeit uns recht vorbereiten auf ein gesegnetes Weihnachten. Dazu soll auch unser Singen beitragen, das wir jeden Sonntag nach dem Hauptgottesdienst fleißig pflegen wollen. Die Turnstunde am Montag um 20 Uhr in der Diesterwegschule und die Bibelstunde um 19 Uhr werden zur regen Teilnahme empfohlen.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Die Abteilung Neustadt veranstaltete am Donnerstag bei Reiermann ein Abteilungsschießen und erzielte recht gute Ergebnisse. Bei reger Beteiligung wurde auf 100 Meter, 10er Scheiben, geschossen:

1. Runde je Kopf und Schuß 8,5 Durchschnitt.
2. Runde je Kopf und Schuß 8,8 Durchschnitt.
3. Runde je Kopf und Schuß 8,9 Durchschnitt.

Hierauf fand ein Kleinkaliberschießen, verbunden mit Preisverteilung statt, wobei auch sehr gute Ergebnisse erzielt wurden. Den ersten Preis mit 86 Ringen erhielt Major Kaimer, den 2. Preis Schütze Mansfeld, und den 3. Unteroffizier Ringat. Die niedrigste Ringzahl war 31 Ringe. Die bekannten Schützen, die vom Bunde mit der Schützenschnur bedacht sind, wollen sich pünktlich am Sonntag, den 7. Dezember, 17.30 Uhr, im Hans-Sachs-Haus einfinden (Bundes-General-Versammlung).

Stadtteil Buer

Buersche Gerichtschronik.

Den Kostgänger vergiften.

Josefs Eltern hatten einst einen Kostgänger, der sehr sparsam war und schon 100 Mark zusammen hatte. Darum wußte Josef, denn der Kostgänger war einst sein Arbeitskollege gewesen — er selbst war inzwischen arbeitslos geworden. Ein Arbeitsloser aber hat nur wenig Geld oder mein gar keins. Ebenso war es mit Josef. Das gefiel ihm aber nicht und so hielt er denn eines Tages in dem Zimmer des Kostgängers eine Haussuchung ab, da er dort freien Zutritt hatte. Sein Suchen war von Erfolg gekrönt, denn er fand wirklich 100 Mark in einer Pappschachtel vor. Josef wurde gleich ganz anders zu Mute, als er wieder Geld in der Tasche hatte. Josef bekam einen Monat Gefängnis.

Aenderungen im Straßenbahn- und Autobusverkehr.

Der Verkehrsverein Buer teilt uns mit:

Am 30. November treten im Autobusverkehr Buer-Dorsten folgende Aenderungen ein. Die Fahrzeit der um 11.55 und 20 Uhr ab Rathaus Buer fahrenden Wagen wird um fünf Minuten gekürzt, so daß sie statt 12.40 und 20.45 Uhr bereits um 12.35 und 20.40 Uhr am Bahnhof Herven-Dorsten eintreffen. Ebenfalls entsprechend früher am Marktplatz Dorsten. Hierdurch werden verschiedene Anschlüsse hergestellt. Auf der Straßenbahnlinie 13 Buer-Rathaus — Resse-Markt — Erle tritt folgende Aenderung ein:

Die Linie 13 verkehrt nur noch zwischen Resse-Markt und Erle nach folgendem Fahrplan:

ab Resse-Markt 8.19, 8.49 alle 30 Min. bis 22.19 Uhr,
ab Erle 8.01, 8.31 alle 30 Min. bis 22.31 Uhr.

Auf der Strecke Buer-Rathaus — Resse-Markt verkehren die Wagen nach dem bisherigen Fahrplan, nur erhalten die Wagen der bisherigen Linie 13 die Bezeichnung 10 E.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in den Stadtteilen Buer und Horst folgende Apotheken: Buer-Mitte: Stadt-Apotheke, Hochstraße; Erle: Sonntagsdienst Löwen-Apotheke; Nachtdienst Alte Apotheke; Horst: Fasanen-Apotheke; Ruf der Unfall- und Rettungswache 30625.

Goldene Hochzeit. Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Herr Polizeipräsident den Ehelenten Wilhelm Topperzieher und Frau Caroline geb. Buttler in Buer, Springbachstraße 6, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 9. November nachträglich ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Bestandene Prüfung. Der ehemalige Abiturient des Hindenburg-Gymnasiums Buer, Heinz Wolf, Sohn des Kaufmanns Jakob Wolf, Erle, hat an der Universität Bonn das zahnärztliche Examen bestanden. (r)

Kurz war die Freude. Die zwei Brüder W. und Z. aus der Lückshofstraße in Erle hatten sich in der Nacht zum Freitag auf verbotenem Wege aus der Behausung eines Invaliden im Scheeperskotten zwanzig Liter Wein in Flaschen „geholt". Freunde fanden sich noch in der Nacht und in der Gartenlaube wurde getrunken. Die Kriminalpolizei hatte eine leichte Arbeit. Nachmittags holten sie die Männer, die noch am Trinken waren und brachten sie auf die Wache. (bs)

Fahrradmarder. Einem Kaufmann aus Gelsenkirchen wurde am 22. November gegen 15.30 Uhr ein Herrenfahrrad, welches sein Laufbursche vor einem Hause an der Emscherstraße in Horst niedergestellt hatte, gestohlen. Es handelt sich um Marke A.W.E. Nr. 5376 im Werte von 120 Mark.

Wieder ein Schmutzfink. Vor etwa 14 Tagen wurde an der Ecke Beisen- und Röckstraße ein junges Mädchen von einer männlichen Person in unsittlicher Weise belästigt. Die Person führte ein Herrenfahrrad bei sich. Sachdienliche Angaben, die zur Feststellung der Personalien des Täters dienlich sein können, nehmen alle Polizeidienststellen entgegen.

Einbrecher an der Arbeit. In der Nacht zum Dienstag wurde einem Mann aus der Ottostraße in Hassel der Stall erbrochen und daraus sechs Kaninchen gestohlen. Als Täter wurde ein K. W. aus dem Saphienweg daselbst festgestellt. Die Tiere konnten dem Geschädigten wieder zugestellt werden. — In der gleichen Nacht wurde versucht, in das Kaufhaus Epa einzubrechen. Mit Gewalt versuchten sie die Tür zu öffnen und rissen das Schloß aus dem Schloßkasten. Da die Eingangstür aber mit weiteren Sicherungen versehen war, mußten die Täter von ihrem Vorhaben Abstand nehmen und unverrichteter Sache wieder abziehen.

Selbstmordversuch. Am Freitag in den Morgenstunden versuchte ein Mann im Hause Königgrätzerstraße 8 seinem Leben ein Ende zu machen. Mit einem Rasiermesser hatte er sich am Halse schwer verletzt, jedoch konnte sein Vorhaben verhindert werden, da er von der Unfall- und Rettungswache rechtzeitig zum Marienhospital gebracht werden konnte. Man hofft den Mann am Leben zu erhalten. Die Ursache des Freitodversuchs soll in wirtschaftlicher Not begründet sein.

Stadtteil Horst

Das Ueberfallkommando Buer

wurde am Donnerstag abend nach dem Hause Gelsenkirchenerstraße 387 gerufen. Hier tobte ein Anwohner in angetrunkenem Zustande umher, drang widerrechtlich in die Wohnung seiner Schwiegereltern, wo sich seine getrennt von ihm lebende Frau aufhält, ein und zertrümmerte mit einer Eisenstange Möbel, Fenster und was er eben erreichen konnte. Er wurde zum Schutze für die Familie für eine Nacht festgesetzt. □

Ein billiges Obdach verschaffte sich in der Nacht zum Freitag ein Arbeiter C. aus Bockum, der sich auf Wanderschaft befand. Er erschien auf der Polizeiwache im nahen Beckhausen und gab an, von einem Auto überfahren worden zu sein und nicht mehr weiter zu können. Dabei war er stark angetrunken. Bis zur Ermittlung wurde er einstweilen dort behalten. Es stellte sich jedoch heraus, daß er das Ueberfahren nur vorgetäuscht hatte, um Unterkunft zu erhalten. □

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Fasanen-Apotheke Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke Schonnebecker- und Hillenbrinkstr.-Ecke (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 13 und von 17 bis 18 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten



Bettwäschestoffe mit Leinenglanz, modern, solide
Leinenglanz-Bettwäsche
Eigene Fabrikation

Grotjahn & Co. Wäschefabrik
Hochstraße 45. Telefon 27611

Treffer ist reell und billiger, weil ungefüllt für alle Zwecke
Maßanfertigung. Eigene Fabrikation



er ein sehr günstiges Angebot nach auswärts erhalten habe.

Luitgard wurde blaß. Sicher hatte Eugen Burger Feliza noch heute morgen weitergebracht! Aber wohin und auf wessen Befehl? Die Spur verwischte sich!

Unterdessen kam der Besitzer der Garage heran. „Ob dem Monsieur le patron nicht das plötzliche Verlassen seines Dienstes beim Eugen aufgefallen wäre?" fragte Albert Haueisen.

Nein, meinte der andere und war betroffen, als Monsieur Haueisen ihm leise sagte, es handle sich um eine bedenkliche Affäre, und es wäre viel gewonnen, wenn man die Spur des Eugen und seinen jetzigen Aufenthalt bald herausbringen könne.

Der Besitzer hob den Kopf: „Ich glaube, er ist nach Paris. Er sagte mir: der Ausländer, der gestern einen Wagen aus meiner Garage zur Fahrt nach Baden-Baden hinüber mietete, und heute nacht zurückgekommen ist, wolle den Eugen als eigenen Chauffeur engagieren. Der Eugen nannte ein so ansehnliches Gehalt, daß ich ihn nicht hier aus Egoismus festhalten mochte. Ich war immer zufrieden mit ihm, er ist ein zuverlässiger, guter Kerl, und wenn er in Privatkundschaft sein Glück machen kann —"

„Und heute morgen schon ist er fort!" drängte das Albärle.

„Ja, Monsieur Haueisen. Wenigstens sagte er mir: der Ausländer habe jetzt ein eigenes Auto —, einen Chevrolet, den er gerade gut fahren könne. Und er wolle jetzt mit der Dame im neuen eigenen Auto nach Paris —"

„Mit der Dame?"

„Ja. Er wäre heute nacht mit einer Dame aus Baden-Baden zurückgekommen, anscheinend die Frau des Ausländers, die er drüben überm Rhein abgeholt hat —"

Hanfried wechselte einen Blick mit Luitgard. „Das war Feliza! — Sprach der junge Chauffeur immer nur von einem Ausländer? Ich denke, es waren zwei Herren!"

Der Besitzer sann einige Augenblicke. „Nein. Der Eugen hat nur von einem Herrn erzählt. Ein Herr hat ihn gestern für nach Baden engagiert. Und derselbe Herr hat ihn heute früh in seine Privatdienste genommen und ist — so viel ich weiß — sofort mit Eugen abgefahren. Der Eugen meinte, es sei ein Spanier. Ein Spanier, der scheinbar in Paris lebe.

Am Tor des Garagenhofes blieb Luitgard bedrückt noch einen Moment stehen. Sie kämpfte um ihre äußere Selbstbeherrschung. Das Netz verstrickte sich immer mehr, die Lage wurde immer undurchsichtiger.

„Jetzt essen wir erst zu Mittag!" erklärte das Albärle diktatorisch. „Jetzt macht Ihr Beide mir die Freud — und meiner Frau natürlich erst recht — und eßt bei uns zu Mittag!"

Albert Haueisen wohnte als guter richtiger Steckelburger in einer der engen, alten Straßen, wo die Häuser sich engbrüstig und oft nur mit drei Fenstern Front aneinanderschmiegten.

Die Stufen der alten Treppe waren unlackiert und weiß gescheuert. Zu dieser altmodischen Urwüchsigkeit gehörte Madame Haueisen, die die Gäste mit einiger anfänglichen Verlegenheit empfing.

Eine dralle blonde Magd trug in der Schüssel eine herrliche Consommee mit Eierstich auf, die Luitgard ordentlich belebte. Jetzt erst fühlte sie Hunger und Erschöpfung nach der aufgeregten Ballnacht, der frühzeitigen Abreise nach Karlsruhe, der Hetze zum französischen Konsulat, der Herreise und den Irrwegen hier in Straßburg.

Dem Albärle lag viel daran, den einstigen Schulfreund, mit dem er sich immer gut verstanden, und dessen langjähriges Fernsein ihm leid getan, räumlich wieder in seine Nähe zu bekommen. Er hatte auch schon einen fertigen Plan und verlegte sich förmlich aufs Bitten: „Schau, deine Arbeit stünde ganz im Interesse des Elsasses, Hanfried! Desjenigen Landes, das du — trotzdem du durch die verschiedenen Versetzungen deiner Eltern fortkamst — als deine Heimat betrachtet hast. Deine Arbeit droben in den Vogesen, zur Regulierung der Vogesenseen, wäre im Interesse unseres Landes —"

Hanfried neigte dem Vorschlag zu. Wenn er jetzt bald einen gutbezahlten Wirkungskreis bekam, ob er dann nicht in absehbarer Zeit als Bewerber von Anselen und Aussichten vor Luitgard treten konnte? Die modernen jungen Mädchen mit ihrem eignen guten Verdienste und ihrer beruflichen Unabhängigkeit hatten es nicht mehr nötig, auf den ersten besten Bewerber ins Blaue hinein warten zu müssen. „Ich möchte einmal mit dem Monsieur Saldier sprechen und die Art der Tätigkeit ansehen."

„Tiens, dann fahren wir heute, gleich nachher, zu ihm ins Büro —!"

„Noch heute? Ich wollte Fräulein Luitgard zuerst nach Baden zurückbringen!"

Luitgard fuhr jetzt aus ihren Gedanken. Sie wehrte lebhaft ab: „Aber Hanfried, ich bitte dich, jede Möglichkeit zu einem Vorteil für dich auszunutzen! Wir jungen Mädchen von heutzutage sind doch nicht so unselbständig, daß wir nicht allein reisen könnten!"

Als sie bald darauf im Auto saßen, äußerte sie ihren festen Entschluß: nach Paris zu reisen, um Feliza Spuren zu suchen. Das Albärle und Hanfried benachrichtigten hier die Polizei. Vielleicht konnte die dann verhaftete Madame der „Magnolien-Villa" gezwungen werden, Spuren anzugeben, denn es war Luitgard nach dem dem Verlinnen noch anhaftenden Myrrhenduft unzweifelhaft, daß Felizas Spuren bis zur „Magnolien-Villa" gingen.

„Ich werde mir von Don Flavian, der Beziehungen auch zur spanischen Botschaft in Paris hat, Empfehlungsschreiben mitgeben lassen, damit man Feliza als Landsmännin suchen hilft."

„Aber ich würde dir auch gerne bei deinem Suchen in Paris behilflich sein, Luitgard. Es ist doch vielleicht nicht ganz angenehm — vielleicht auch nicht ganz ungefährlich für dich. — in dieser wildfremden Großstadt diese Recherchen zu unternehmen. Ich könnte dir vielleicht nachkommen."

Sie sah ihn an. „Wenn du das mit deinem Suchen nach einer Position vereinbaren kannst, Hanfried? Ich sage dir nur nochmals: denke an dich und deine Ziele und beeinträchtige sie nicht, indem du mir zu helfen suchst!"

Das war das zielbewußte, selbständige junge Mädchen, das die Hilfe des Mannes nicht beanspruchte und auch die gleiche Zielbewußtheit von ihm verlangte.

Als der Zug sie ihm entführte und ihr Spitzentüchlein noch vom Fenster aus zuflatterte, war es ihm, als wirke sie ihm eine lange währende Trennung zu.

„Ich will sie nicht wieder auf so lange vermissen!" dachte er erbittert und die Falte scharfer Energie grub sich wieder senkrecht auf seiner Stirne ein.

Er hörte nur halb auf das warmherzige gemütliche Plaudern des Albärle, als sie nun das Auto abermals bestiegen, sondern er dachte weiter: „In Baden-Baden trifft Luitgard wieder mit Don Flavian zusammen. Er wartet bestimmt auf sie. Sie muß ihn jetzt in die Affäre einweihen und wird Empfehlungsschreiben von ihm bekommen. Ja, er als Sohn eines Millionärs kann sich ja solch herrliches Interregnum eher leisten, als ich — — —!"

Hanfrieds Vermutungen gingen den richtigen Weg in der unbeschreiblichen Feinfühligkeit, mit der ein Liebender die Schachzüge des Nebenbuhlers zu umtasten sucht.

Don Flavian wartete auf Luitgard.

Zu seiner grenzenlosen Freude und Befriedigung begegnete er Luitgard auf dem Wege von ihrer elterlichen Villa.

„Ah, Don Flavian! Es gibt eine drahtlose Gedankenverbindung! Ich habe an Sie gedacht, wann ich Sie am besten erreichen könnte. Ich fahre morgen früh nach Paris und möchte Sie um Empfehlungsschreiben an Ihren Freund an der spanischen Botschaft in Paris bitten!"

Seine dunklen Augen strahlten vor Genugtuung. Luitgard lenkte zur Trinkhalle hinüber. Während sie neben Don Flavian die breiten Steinstufen emporstieg, überlegte sie, ob sie Felizas dringende Bitte um Diskretion Flavian gegenüber nun durchbrechen dürfe? Aber die ungeheure Umwälzung in Felizas Schicksal zwang zu neuen Maßnahmen.

Eine behagliche Wärme empfing sie im großen viereckigen Raum, in dem einige Kurgäste sich am dampfenden Thermalsprudel ihre Brunnengläser füllen ließen. Luitgard winkte Don Flavian auf einen der zwei Plätzchen neben sich, die an den Wänden standen.

„Ich hatte eine Reise nach Paris schon beruflich seit einigen Wochen geplant, Don Flavian. Jetzt aber ist ein Ereignis eingetreten, das mich zur sofortigen Abreise veranlaßt. Ihnen muß ich jetzt etwas anvertrauen, was eigentlich ein Geheimnis bleiben sollte. Aber ich rechne auf Ihre bestimmte Diskretion, daß Sie vorläufig über meine Mitteilungen nichts nach Sevilla verlauten lassen."

(Fortsetzung folgt.)



Angezahlte Puppen werden bis Weihnachten zurückgestellt
Reparaturen gut und billig.



Eines steht fest! Willst Du Deinen Lieben eine besondere Freude machen, dann schenke nur NOTEN oder SCHALLPLATTEN

So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4½ Uhr verschied unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die

Wwe. Lina Walter

geb. **Hohmann**

im Alter von beinahe 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Kassel, den 28. November 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. Dezember 1930, nachm. 3.45 Uhr, vom Sterbehause Steelerstraße 42 aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Ev. Volksverein
Gelsenkirchen I.

Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, unser passives Mitglied

Bernh. Merckens

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Der Verstorbene war Mitglied der Sterbekasse „Hilfe am Grabe".

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. November, nachmitt. 2.30 Uhr vom Sterbehause, Hellhorststraße 41, aus statt.

Zum letzten Ehrengeleite treten die Mitglieder um 2 Uhr im Vereinshause an.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein
Rotthausen.

Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, unser langjähriges Mitglied Frau

Wwe. Chr. Walter

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. Dezember, nachmitt. 3.45 Uhr, vom Sterbehause, Steelerstr. 42, aus statt.

Frau Witwe Walter gehörte auch der Nothilfe an.

Der Vorstand.

Ev. Frauenhilfe
Bezirk I.
Rotthausen.

Am 28. Novemb., 4.30 Uhr früh, entschlief unser liebes Vereinsmitgl. Frau

Lina Walter
geb. Hohmann.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Dez., 15.45 Uhr, vom Trauerhause, Steelerstraße 42, aus statt.

N. d. Vereins:
Dr. Putzier, Pfr.

Albert & Vogedes
Beerdigungs-Institut
Bau- u. Möbeltischlerei
Bochumerstraße 102
Ruf 21761

Zwangsversteigerung

Samstag, den 29. Nov., vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:

1 Posten Lebensmittel, Wurst, Käse Butter u. dgl.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bazmann
Obergerichtsvollz.
Berlinerstraße 17.

Mehrere Verkäufer

zum Vertrieb eines gesch. Weihnachtsartikels gesucht. Erforderlich ca. ℳ 10. 23819 Zu melden **Hohenzollernstr. 79.**

Lehrling

sogl., mit Oberselekta Reife von Textilgeschäft gesucht. 132809 Zu erfr. Allg. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. :656 **Kirchstr. 77 II. rechts**

Geeignetem Herrn

ist Gelegenheit geboten, sich an solidem Reklamebüro tätig zu beteiligen, evtl. auch spätere Uebernahme möglich. Angebote mit näh. Angaben an Postfach 142, Herne.



Die schönste **Weihnachtsfreude** bereitet eine **Hausstanduhr**
Frachtfreie Lieferung direkt ab Spezialfabrik an Private zu billigsten Preisen von RM. 60.— an.
Herrliche Tonfülle. Mehrjährige Garantie und Kontrolle durch Fachleute. Wand- und Kuckucksuhren in großer Auswahl.
Lose Werke zum Selbsteinbauen.
Verlangen Sie kostenlos Katalog von der bekannten Hausstanduhrenfabrik **Gebr. Jauch**
Dolgesingen a. N. bei Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Modernes
Ladenlokal
mit Nebenraum im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Off. u. S. V. 2896 a. d. Allg. Ztg.

Zu der Bochumerstraße (Neustadt) ist z. 1. Jan. 1931 ein

Ladenlokal

worin seit 6 Jahren eine Buch- u. Schreibwarenhandl. betrieben wird, zu verm. 32771 Näheres in der Allgem. Zeitung

---

Ladenlokal

zu vermieten. 33069
Josef Gromöller,
Bismarckstraße 52.

Zweimal :666
2 Zimmerwohn.
geg. 3 gr. Zimmer-Wohng. zu tausch. ges. Westfalenstr. 53 2. Etg. geradeaus.

Obst- und Gemüsegeschäft

umständehalb. sofort zu vermieten. 33675 Zu erfr. in d. A. Z.

Gutladen

für Metzgerei oder Lebensmittel mit oder ohne Wohnung und 1 klein. Laden zu vermieten. Ang. u. E. U. 2895 an die Allg. Ztg.

---

3 Zimmerwohn.
mit allem Zubehör, 1. Etage, Neubau, Stadtteil Bulmke, sof. zu vermieten. Baunternehmung Schröder, Glückaufstraße 8, Tel. 271 21.

---

3 Zimmerwohn.
im Neubau, RM. 66 und **Ladenlokal** sof. zu vermieten. 33319
Fritz Diekmann
Gelsenk., Hertastr. 4
Zu sprech. v. 9—12 und 14—19 Uhr.

Schöne 33800
4 Zimm.-W.
mit Zubehör per 1. Jan. zu vermiet. Hohenzollernstr. 90.

Erst. Möbelhaus hat freie Wohnung
gegen Möbeleinkauf abzug. Off. u. A. M. 16 an d. Allg. Ztg.

2-Zimmer-Wohnung
1. Etg., geg. gleiche od. 3 Zimm., mögl. Hochpt. Feldmark
zu tauschen ges.
Off. unt. B. D. 26 an die Allg. Ztg.

Büroräume
in meinem Neubau Overwegstraße 29 zu vermieten.
Architekt
B. D. A. Franke
Gelsenkirchen
Weststraße 18.

---

3 Zimmerwohn.
mit allem Zubehör, Neubau, Stadtteil Bulmke, sof. zu vermieten. Baunternehmung Schröder, Glückaufstraße 8, Tel. 271 21.

---

3 Zimmerwohn.
im Neubau, RM. 66 und **Ladenlokal** sof. zu vermieten. 33319
Fritz Diekmann
Gelsenk., Hertastr. 4
Zu sprech. v. 9—12 und 14—19 Uhr.

Schöne 33800
4 Zimm.-W.
mit Zubehör per 1. Jan. zu vermiet. Hohenzollernstr. 90.

Erst. Möbelhaus hat freie Wohnung
gegen Möbeleinkauf abzug. Off. u. A. M. 16 an d. Allg. Ztg.

2-Zimmer-Wohnung
1. Etg., geg. gleiche od. 3 Zimm., mögl. Hochpt. Feldmark
zu tauschen ges.
Off. unt. B. D. 26 an die Allg. Ztg.

Vereinstr. 72
eine 5-Zimmer-W. und Ringstraße 93 eine 4-Zimmer-W. je mit Wohndiele, Mansarde, komplett. Bad, Zentralheizg., Kalt- und Warmwasserversorg., sow. Benutzung ein. Personenaufzugs zum 1. Januar 1931 zu vermieten. **Ed. Boch**
Zeppelinallee 55
Telefon 24998.

---

3 Zimmerwohn.
zum 1. Dezember zu vermieten. 33816
Zu erfragen
Gewerkenstraße 72

Berufstp. sucht freie
2 Zimmerwohn.
geg. Belohng., evtl. als Untermieter. Off. u. B. C. 25 an die Allg. Ztg.

Bessere freie
Wohnung
10 Räume, schöner Garten mit Grotte, Nähe Schlachthof, ganz od. geteilt z. 1. Dez. od. später zu vermieten. Näh. **Frau Witwe Jakob Gerads**
Feldstraße 34.

Saubere Schlafstelle
frei, Karolinenstr. 22 1. Etage links. Am Stadtgarten. :648

Suche für sofort
schöne abgeschlossene
3 Zimmerwohn.
(Alt- oder Neubau) geg. Mietsvorauszahl. u. Berechtigungskarte Eilloff. u. B. E. 27 an die Allg. Ztg.

Tausche
2 große Zimmer
gegen 3 od. 4 im Stadtteil Rotthausen 33832 Näheres in der Allgem. Zeitg.

---

2 möbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzimm., m. elektr. L. und Heizung, auch an 2 Herr. oder 2 Damen zu vermiet. **Bahnhofstraße 58,** Nähe Hauptbahnhof

---

Frdl. möbl. Zimmer
in gut. Hause, Nähe Beckendorfer Platz, evtl. m. voll. Pens. an Dame zu verm. Ausk.: Ruf 24171.

Gutmöbl. Zimmer
an bess. Dame oder Herrn zu vermieten evtl. m. Pens. Badegelegenheit, elektr. Licht, Nähe Beckendorfer Platz. 183767 Näh. in d. Allg. Z.

Schlafstelle
zu vermieten. :667 **Gewerkenstr. 12, II.**

Behaglich 33823
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Schützenstr. 16, 1.

Möbl. Zimmer
sofort an Herrn od. Dame zu vermiet. **Bochumerstraße 65**

Schönes Zimm.
leer oder teilweise möbl. zu verm. 657 Zu erfr. Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
an anst. Herrn zu vermieten. **Blumenstraße 43, II. links.**

Modern 33820
möbl. Zimmer
mit Zentralheizung zu vermieten.
Parkstraße 26.

Gemütliches separ.
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Herrmann
Josefstraße 31.

Gutmöbl. Zimmer
in ruh. Hause, gl. am Stadtgart., zum 1. Dez. zu vermiet. **Essenerstr. 84, part.**

Freundlich
möbl. Zimm.
zu vermieten. :561 **Neustraße 16 part.**

Schön möbl. heizb.
Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. **Florastraße 62, I.**

Junges Fräul. sucht
leeres Zimmer
mit separ. Eingang in anständig. Hause (Parterre ausgeschl.) mögl. sofort. Beckendorf bevorzugt. :614 Ang. u. A. K. 10 an die Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
elektr. L. u. heizb. an bess. Herrn zu vermieten. :651 **Bochumerstr. 48, II.**

Sie warten
auf eine günstige Gelegenheit, ich habe mehrere Gelegenheitskäufe in Marken-
Pianos
Günstig, preiswert
Kleine Raten
Kauf-Miete
Unverbindliche Besichtigung erbeten.
Pianohaus
Rating
Hindenburgstr. 5

Knabenrad
billig zu verkaufen **Hauk**
Hüllerstraße 10.

Gebr. Anzüge, Mäntel
usw. kauft reell zahl. **Brand, Bochum,**
Wittenerstraße 7, Tel. 613 03.

Gebr. Mangel
bill. zu verk. :650
Wo, sagt Allg. Ztg.

Plüschsofa
mit Umbau, billig zu verk. **Hermann**
Hildegardstr. 7.

Klavier
schwarz pol. neuwert, im Ton, gut erh., geg. bar preiswert zu verk. :661
Zu erfr. Allg. Ztg.

Wurstküche
zu vermieten. :664
Zu erfr. Allg. Ztg.

---

2 gut fressende
Schweine
zum Weiterfüttern zu verkauf. **Hohenzollernstr. 66, II. l.**

Gebrauchtes 33827
Markenklavier
billig zu verkaufen **Beckendorferstr. 189, 1. Etage.**

Verkaufe
guterhalt. Bettstelle mit Matr., evtl. auch ohne Matratz. Klein, Rotthausener Markt 10.

Gebr. guterhalt.
Schreibmaschine
und ein **Grammophon** mit Platten billig zu verkaufen. **Heinrichstraße 43 I.**



Weihnachtsbäume
zur Dekoration und en gros liefert zu billigen Tagespreis. **Otto Wilms**
Bismarckstraße 127

---

2 gebrauchte, aber noch tadellos erhalt.
Schreib-Maschinen
geg. sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. A. G. 7 an die Allg. Ztg.

Pianos
zur Miete vorrätig. **Pianohaus Kahl**
Hindenburgstraße 13

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 8 Tel. 21887

Heinrich Aubel
Maler- u. Anstreichergeschäft
Wannerstraße 117
Ruf 27396

Darlehnskasse
gibt sof. an Beamte und sold. Personen
Darlehn
kurz- u. langfristig (Rückporto.)
Ang. u. E. B. 2878 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut heiraten
sie mit sich. Erfolg durch das langjährige Institut von **Frau Dünnwald,**
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98.
Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorgemerkt. — Sprechzeit auch Sonntags.
Rückporto erbeten.

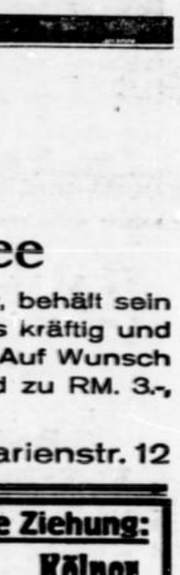
Nächste Ziehung:



Kölner Dombau-Geld-Lotterie
10.—13. Dezbr.
Höchst- und Haupt-Gewinne
100 000
60 000
40 000
10 000
u. s. w.
Bar ohne Abzug, Los 3.- Mk.
DEGENHARD
Lotteriezentrale
Georgshaus

Gelegenheitskauf!
Pferdedecken
extra groß u. schwer zum Aussuchen Stück 2.50 Mark.
Wannerstraße 4, am Betriebsbahnhof

Preisabbau!
Wegen vorgerückter Saison erstklassige
Marken-Fahrräder
besonders billig.
Versenkbare
zu konkurrenzlos billig. Preis. Ich habe keine Agenten.
A. Bröggelhoff
Kaiserstraße 53.
Mechan. Werkstatt für Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen. Herde, Oefen.



Beachten Sie die kleinen Anzeigen!

Technikum Lemgo i. L.
Ingenieurschule - Staatskommissar
Maschinenbau, Elektrotechn.
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau

Klavierstimmungen und Reparaturen
bei billigster Berechnung übernimmt
Blindenverein, Neumarkt 2.
Telephon 23337

Seit über 40 Jahren
unter jedem Weihnachtsbaum
ein Wertstück von Gompertz als Geschenk



Sie finden bei mir praktische Geschenke von Wert die jeder wünscht zeitgemäß preisniedrig schon von 95 Pf an

Gompertz
Gelsenkirchen
Das große Fachgeschäft mit den kleinen Preisen.
Mitglied des Rabattsparverein „Emscherland"

Bekanntmachung des Amtes Westerholt.

Der Herr Landrat in Recklinghausen hat mit Zustimmung des Kreisausschusses auf Grund der Notverordnung vom 26. Juli 1930 unterm 25. November ds. Js. für die Gemeinde Westerholt eine neue Biersteuerordnung erlassen. Auf die im Gitterkasten des Amtshauses zum Aushang gebrachte Ordnung, welche mit dem 1. Dezember ds. Js. in Kraft tritt, weise ich hierdurch hin.

Westerholt i. W., den 28. November 1930.

Der Bürgermeister.

PREISABBAU
in meinem **Café Hindenburgstr. 11**

Vom heutigen Tage ab verabreiche ich
1 Tasse la. Bohnenkaffee
wieder zum **Friedenspreis** von
25 Pfg.
Meine bekannt guten Backwaren zu äußerst kalkulierten Preisen

Café Engstfeld
Hindenburgstraße 11

Rechnung

1.	Drei Wochen vor Weihnachten		
2.	Ihren Lieben wollen Sie eine Freude machen,		
3.	es wird Ihnen eine moderne und gute Ware zu regulären Preisen angeboten		
4.	auf diese Preise erhalten Sie 20-50 % Rabatt		

Ergebnis: =
Besuchen Sie das Total-Ausverkauf

von **Uhrenhaus Krewet**

Uhren, Gold- und Silberwaren ▪▪▪▪▪▪▪▪ Geschenke jeder Art
Ruf 22200 **Bahnhofstraße 73**
— Angezahlte Waren werden gerne bis Weihnachten zurück gestellt. —

Frisch-Fleisch

eigene Schlachtungen, prima Qualitäten!

Schweinefleisch		Mast-Kalbfleisch	
Flomen	0.78	Haxen	1.00
Durchwachsen ohne Beilage	0.90	Brust	1.20
Koteletts	1.10	Schulter	1.30
Rollbraten ohne Fett und Schwarte	1.05	Nierenbraten	1.40
Rindfleisch		**Hammelfleisch**	
Suppenfleisch	1.00	Brust und Nacken	1.20
Bratenfleisch	1.10	Schulter und Rücken	1.30

Kasseler mild und zart 1.30
Bratwurst grob 1.20 fein 1.00

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.



Grewer kandierter Kaffee

nach altem Rezept mit Kristallzucker geröstet, behält sein feines Aroma wochenlang — Er ist besonders kräftig und sein Aufguß hat die beliebte dunkle Farbe. Auf Wunsch auch Mischung mit hellem Kaffee — Pfund zu RM. 3.-, 2.40 und 1.90 stets frisch erhältlich beim

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 — Buer, Marienstr. 12

Krüppelfürsorge-Geld-Lotterie
Ziehung 3. Dezember
Lospreis **1.-** RM.
Arbeiter-Wohlfahrt Weihnachts-Lotterie
Ziehung 19./20. Dezember
Höchstgewinn:
auf 1 Doppellos 70 000
auf 1 Einzellos 35 000
Im Ganzen:
139674 Gew. u. 2 Prämien = **500 000**
Die sehr beliebten Lose kosten nur
50 Pf.
Lotterie Flaskamp
Alter Markt 20 Ruf 22417

Herzliche Weihnachtsbitte
der Krüppelanstalten Bolmarstein i. W.

Bei allem, was uns so stark bedrängt
und wie eine lähmende Last uns zwängt
im Blick auf die Not da draußt' und daheim,
da fügen die Worte sich schwer zum Reim.
Da denken alle so sorgenvoll,
wo man anfangen und aufhören soll,
um nur ein Tröpflein abzutragen
vom großen Meer der Tränen und Klagen.
Die höchste Rechenkunst muß man studieren,
um nichts zu verpeuden und nichts zu verlieren;
daß jeder Pfennig, den heute man ehrt,
an richtiger Stelle der Not auch wehrt.
Im Namen der Krüppel klopfe ich an.
O helfe jeder, so gut er kann!
Die Zahl der Krüppel wächst Jahr für Jahr.
wächst auch die treue Geberschar?
Wieder naht Weihnachten! Helfen Sie uns trotz der Not der Zeit unseren fast 800 Krüppeln, Blinden, Taubstummen und Siechen den Weihnachtstisch zu decken. Jede Gabe der Liebe, gleichviel ob Geld, Lebensmittel, Tabak, Spielwaren usw. ist uns willkommen.

Mit herzlichem „Vergelt's Gott" und herzlichem Segenswunsch zum Weihnachtsfest

Pastor Victor,
Leiter der Krüppelanstalten Bolmarstein-Ruhr.
Postscheckamt Köln 29 490.

Hauspersonal
sucht man stets
mit bestem Erfolg durch eine kleine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung, dem Blatt der kleinen Anzeigen

Strümpfe Trikotagen

Damenstrümpfe 95 ₰
Damenstrümpfe 1.45
Damenstrümpfe 1.45
Damenstrümpfe 1.95
Damenstrümpfe 2.95
Herren-Socken 95 ₰
Herren-Socken 1.45
Kinderstrümpfe 95 ₰

Damen-Schlüpfer angerauht, mit K'Seiden-Streifen . 1.25 **88** ₰
Damen-Schlüpfer dick angerauht, K'Seide in vielen Farben . . . 1.90 **1.45**
Damen-Prinzeßröcke mit Achsel, angerauht, teils K'Seide 2.45 **1.95**
Damen-Futtertaillen solide Qualität . . . . . 1.50 **95** ₰
Herr.-Normalhemden wollgemischt 2.45 **1.95**
Herr.-Normal-Hosen wollgemischt 1.75 **1.25**
Herren-Futterhosen solide Qualität 1.95 **1.75**
Herr.-Normaljacken wollgemischt . . . . . 1.45 **95** ₰

Savio
G. m. b. H. Gelsenkirchen

Neue Verlustliste aus Japan.

259 Tote, 351 Verletzte, 2353 Häuser vernichtet.

20 Millionen Schaden.

Nach den letzten amtlichen Meldungen beläuft sich die Zahl der Todesopfer bei dem letzten Erdbeben auf 259, während 351 Personen verletzt wurden. 2353 Häuser wurden ganz, 5654 zum Teil zerstört. Der Schaden an Land- und Uferstraßen wird auf 20 Millionen Yen geschätzt.

Ueberschwemmungen in Siebenbürgen.

Fünf Todesopfer.

In Siebenbürgen trat der Fluß Somesch über die Ufer, wodurch eine Mühle überschwemmt wurde. Der Müller, seine Frau und drei Kinder retteten sich zunächst auf einem Kahn. Dieser kenterte jedoch und alle fünf Personen ertranken.

Infolge starker Regenfälle und der Schneeschmelze ist in der Gegend von Baja Mare eine Ueberschwemmung entstanden, von der besonders das Dorf Catalina heimgesucht ist. Der Schaden ist beträchtlich.

*

Der Rhein fällt stündlich 2½ Zentimeter. Der Wasserstand des Rheins betrug am Freitag abend um 20 Uhr 7,46 Meter. Das Wasser fällt stündlich um 2½ Zentimeter.

Ordnungsliebender Selbstmörder.

Die letzten Besorgungen.

In Bauz bei Paris hat am Donnerstag ein 60jähriger Kaufmann Selbstmord durch Erhängen begangen, weil er sich nicht mit dem Gedanken vertraut machen konnte, demnächst durch Scheidung seine Frau zu verlieren. Zu seinem Todestag wählte er absichtlich den Tag der Schließungsverhandlungen vor dem Friedensrichter, versäumte es aber nicht, vor seinem Tode sämtliche Einzelheiten zu regeln und peinlichst genau alle Formalitäten einschließlich seiner Beerdigung vorzubereiten. Er ließ zunächst Todesanzeigen drucken, die er selbst an seine Freunde und Bekannten schickte, bestellte sich einen Sarg und begab sich dann zum Ortsgeistlichen, um die Einzelheiten für seine Beerdigung festzusetzen. Als ihm der katholische Pfarrer erklärte, daß Selbstmörder aus der Kirche ausgeschlossen seien und daß er infolgedessen auf seine kirchliche Beerdigung rechnen dürfe, fügte der Kaufmann mit eigener Hand auf den Todesanzeigen die Worte hinzu: „Weltliche Beisetzung." Dann begab er sich in sein Schlafzimmer, band sich einen Strick um den Hals und erhängte sich am Fensterkreuz.

Der Frenzel-Prozeß.

Ein Jahr sechs Monate Zuchthaus gegen Frenzel beantragt.

In dem Blutschandeprozeß gegen den Amtsvorsteher Frenzel vor der Großen Potsdamer Strafkammer beantragte der Staatsanwalt, die Berufung des Angeklagten zu verwerfen und Frenzel wegen Blutschande wiederum zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus zu verurteilen.

Drei Bergarbeiter erstickt.

Im bayrischen Kohlenbergwerk Hausham.

In dem oberbayrischen Kohlenbergwerk Hausham hat sich ein schweres Unglück ereignet. Wie das Bayrische Oberbergamt mitteilt, sind drei Arbeiter in einem Abbau durch Grubengase, die plötzlich in größeren Mengen austraten, erstickt. Der Steiger Reil, der den Abbau befahren wollte, konnte noch gerettet werden. Für die übrige Belegschaft besteht keine Gefahr, da Sicherheitsmaßnahmen getroffen sind.

Die Jagd auf Paukböden.

Hallesche Studenten von der Polizei bei Mensuren überrascht.

In einer Schenke in Ammendorf wurden 86 Angehörige Hallescher studentischer Verbindungen, die sich dort zur Abhaltung von Mensuren versammelt hatten, von der Polizei „auf frischer Tat ertappt" und ausgehoben. Wie das Polizeipräsidium mitteilt, sind die Studenten sämtlich auf freien Fuß belassen worden „nur ihre Namen wurden festgestellt". Es handelt sich hauptsächlich um Angehörige des Vereins Deutscher Studenten Halle.

Zwei Bergleute verschüttet.

Keine Hoffnung auf Rettung.

Dortmund, 28. November.

Auf der zu den Klöckner-Werken gehörenden Zeche „Viktor 1/11" in Castrop-Rauxel ereignete sich am Freitag morgen ein schweres Grubenunglück. Im Flöz Gellling ging ein Strebpfeiler zu Bruch. Ein dort arbeitender Reparaturhauer konnte sich mit knapper Not retten. Zwei weitere Hauer wurden verschüttet. Die Hoffnung, sie lebend zu bergen, ist aufgegeben worden.

Versicherungsinspektor beim Einbruch überrascht.

Dortmund, 28. November.

Beim Einbruch in die Wäscherei „Viktoria" wurden zwei Männer gesehen, die plötzlich die Flucht ergriffen. Polizeibeamte verfolgten die Einbrecher und nahmen einen fest. Es stellte sich heraus, daß es sich um den Versicherungsinspektor (Einbruchsversicherung!) Heinrich D. aus der Kleiststraße handelt.

Spare!
Kaufe gut u. billig ein
RABATTSPARVEREIN EMSCHERLAND E.V.
in den Geschäften
„Emscherland"
Rabatt-Sparverein

Was unsere Leser sagen.

Bisher war es ein schöner Brauch, daß man am Totensonntag auf dem Hüller Friedhof ein vierseitiges Blatt erhielt, das meines Erachtens für viele Friedhofsbesucher ein guter und heilsamer Trostspender war. Viele Hunderte der Friedhofsbesucher hatten sich so sehr daran gewöhnt, daß sie enttäuscht, ja verärgert waren, als dieses Jahr so wenig Blätter besorgt waren, daß schon ab 14 Uhr keines mehr angeboten werden konnte. Wo steckt der Verantwortliche, der Schuldige? Geschah dies vielleicht aus der bekannten Sparsamkeit am falschen Ende? Ich bin der Ansicht, daß gerade in der heutigen schlechten Zeit auch die Kirchengemeinde mit doppeltem Eifer ihrer Pflicht nachgehen muß, den Bedrückten nach Kräften Trost zu spenden und dabei mancher verzagten oder auch nachlässigen Seele wieder auf den rechten Weg des Christenglaubens zu helfen. Gerade am Totensonntag haben die Leute Zeit, sich einmal ernstlich Gedanken zu machen über den Tod und ihr eigenes Verhältnis zu Gott. Wenn nun auch viele nicht gleich die Heilige Schrift zur Hand nehmen, so lesen sie doch ein solches Trostblatt, das sie auf dem Friedhof bekommen, gerne, schon weil sie in der Totensonntagsstimmung solchen Worten weit zugänglicher sind als an einem gewöhnlichen Arbeitstage. So bietet sich für die Gemeinden Hüllen, Bulmke und Bismarck die günstigste Gelegenheit, inneres Mission zu treiben. Es ist darum ein großes Unrecht, diese geistliche Nahrung den darnach Hungernden zu entziehen. Wir bitten und erwarten von den betreffenden Kirchengemeinden, daß sie diesen schönen und guten Brauch der Sonntagsgedenkblätter weiter beibehalten zum Segen und Trost der

vielen Hunderte Friedhofsbesucher.

Witterungsbericht.

Die Luftdruckverteilung wird langsam eine andere. Während das nördliche Tief nordostwärts abgezogen ist, steigt im östlichen und südöstlichen Europa der Luftdruck weiter an. Zunächst macht sich noch die Störung im westlichen Mitteleuropa bemerkbar. — In Deutschland war es heute morgen meist bewölkt, im Osten meist heiter. Die Temperaturen waren stark wechselnd, sie lagen da, wo östliche Winde herrschten, wenig über 0 Grad, wo südliche Winde bestanden, oft über 10 Grad. Der Kahle Asten meldete mäßigen Südsüdostwind, bewölkten Himmel und 8 Grad Wärme; 1 Grad mehr als Essen.

Aussichten für Samstag: Noch vereinzelt leichter Regen, meist bewölkt, nachts nur stellenweise leichter Frost.

Aussichten für Sonntag: Bewölkt, stellenweise vormittags neblig, zeitweise aufheiternd, kälter.

noch billiger



Ganz-Gummi-Schneestiefel mit Reißverschluß und Samtstulpe, extra hoch
10.90

und noch billiger



Moderne Ueberzieh-Schuhe mit Reißverschluß extra billig
5.50

haben wir die Preise herabgesetzt, damit auch Jeder jetzt kaufen kann. Wir haben die Verbilligung durchgesetzt!

Damen-Lackleder-I-Spangen hübsche Form, mit amerikanischem Absatz . Paar **5.90**
Damen-Lackleder-Spangen mit Wildleder-Garnitur und L.-XV-Absatz . Paar **8.90**
Herren-Stiefel schwarz Rindbox, Ago, mit Derby Schnitt, besonders kräftig . Paar **8.50**
Damen-Kamelhaar-Hausschuhe mit guter Vache-Sohle . . . . . Paar **1.45**



Zweifarbige Trotteur-Spangenschuhe für Damen, besonders strapazierfähig
7.50

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.-Ges.

Rundfunk

Samstag, den 29. November.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00—8.00 Morgenkonzert (Schallplatten)
10.15 Erste Tagesmeldungen
10.30—10.45 Schallplattenkonzert mit Funkwerbung
10.45—11.20 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Oberregierungsrat Franzisket: Die Berufserziehung des Handwerkerlehrlings in der gewerblichen Berufsschule
11.30—12.00 Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wilhelm Schneider. Sprecher: Dr. M. Weller: Die Anekdote
Johann Peter Hebel: Das letzte Wort / Heinrich von Kleist: Anekdote aus dem letzten preußischen Krieg / Wilhelm Schäfer: Marschall Ney
12.10 Schallplattenkonzert (Odeon- und Columbiaplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter
Solist: Mittmann (Violine)
1. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada" Kreutzer
2. Walzer Lanner
3. Ziguenerweisen Sarasate
Solist: Bronislaw Mittmann
4. Aus Finnland, vier finnische Bilder Palmgren
Frühlingsträume / Menuett im Volkston / Tanz der fallenden Blätter / Schlittenfahrt
5. Zwei spanische Tänze, Nr 2 und 5 Moszkowski
6. Melodien aus der Operette „Der Vetter aus Dingsda" Künneke
7. Die Hummel, aus der Oper „Zar Saltan" Rimsky-Korsakoff
15.00—15.30 Kinderstunde. Elis Vordemberge: Geschichte vom Nikolaus
16.00—16.20 Frauenstunde. Rechtsanwälte Dr. Elsa Zoerkling: Rechtsberatung vor der Eheschließung
16.20—16.40 Für den Kleintierzüchter. Herm. Herbst: Züchtung und Aufzucht der Ziegen
16.40—17.05 Heiteres am Nachmittag
1. Volks- und Straßenmusikanten spielen aus „Anno dazumal"
2. Aler Stamer: Parodie auf das Lied „Schön ist die Jugendzeit"
3. Max Hansen: The broken record (Die zerbrochene Schallplatte)
4. Walter Rudnick: Die seltsame Verwundung
5. Elisabeth Wolgina, Balalaika-Virtuosin: Czardas von Monti
6. Trude Hesse: Mein Vetter ist Trompeter bei der Feuerwehr
7. Gerhard Eberle: Tünnes und Schäl als Jäger
8. Max Reichart: Die Räuberbraut
17.05—17.30 Professor Hase: Einführung in die englische Sprache
17.30—18.30 Vesperkonzert. Erna Weiß-Falk (Sopran), Hilde Liesendahl (Klavier)
Volks- und Kinderlieder:
1. Variationen über ein altdeutsches Minnelied: „Verstohlen geht der Mond auf" (Sonate op. 1, zweiter Satz) Brahms
Hilde Liesendahl
2. Deutsche Volkslieder Brahms
All' mein Gedanken / Es steht ein' Lind' / Mein Mädel hat einen Rosenmund / Schwesterlein / In stiller Nacht / Die Sonne scheint nicht mehr
Erna Weiß-Falk — Hilde Liesendahl
3. Intermezzo op. 171, Nr. 1 „Schlaf ein, mein Kind, schlaf' sanft und schön" Brahms
Hilde Liesendahl
4. Alte Volksweisen:
Mädchenlied / Beiß ich ein schönes Röslein / Hoffnung / Maria auf dem Berge
Erna Weiß-Falk — Hilde Liesendahl
5. Kinderlieder Trunk
Willkommen / Die Gänse / Der Mond / Das Jungfräulein / Das Putzmannlichen
Erna Weiß-Falk — Hilde Liesendahl
6. Kinderszenen, op 15 Schumann
Von fremden Ländern und Menschen / Kuriose Geschichte / Haschemann / Bittendes Kind / Glückes genug / Wichtige Begebenheit / Träumerei / Am Kamin / Ritter vom Steckenpferd / Fast zu ernst / Fürchtenmachen / Kind im Einschlummern / Der Dichter spricht
Hilde Liesendahl
7. Kinderlieder Bach
Was fange ich an / Die bösen Beinchen / Maikäfer / Wie ist doch die Erde so schön
Erna Weiß-Falk — Hilde Liesendahl
18.30—18.50 Regierungsrat Hanns Heinrich Dormann: Zehn Jahre preußische Verfassung
18.50—19.00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19.15—19.35 Der rheinische Lebensraum
Rheinische Köpfe
Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Duroff: Nicolaus von Cues
19.35—20.00 Der westdeutsche Arbeitsmann
Redakteur Georg Beyer: die berufliche und soziale Lage der Duisburger Hüttenarbeiter
20.00 Lustiger Abend (Kapelle Erfoldt)
Gegen 21.00: Erste Abendmeldungen
Anschließend an die Abendveranstaltung: Letzte Meldungen, Bericht über das politische Leben, Sportbericht
22.30 Beim Kölner Sechstagerennen
22.50—23.15 Karl Schäfer jun.:
Tanz-Neuheiten 1930/31 (2)
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz
Leitung: Erfoldt
24.00—1.00 Meister des Jazz (Schallplatten)

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21 912

Nur das Beste in Porträts Architektur und Vergrößerungen zu billigen Preisen. 6 Paßbilder 1.50 M. an
photo Majer Gelsenkirchen Neustr. 25

Achtung! Amateure! Ihre Platten entwickele ich. Abzüge werden fachmännisch bei mir hergestellt zu üblichen Amateurpreisen. Ruf 22026.

Alsberg-Anoden 120 Volt 9.50 | 100 Volt 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Zeitgemäß sind unsere Preise

bei gleichguten Qualitäten

Achtung!
Ab heute billiger unsere Preise für die Spezial-Marken „Gefa"
Herren-Kragen
Mako garant. 4fach . . 45 ₰
Gefa der Gute, 3 Stück 2.— 70 ₰
Gefa der Beste, 3 St. 2.60 90 ₰

Herren-Artikel
Ein Posten Oberhemden weiß und farbig, mit unterlittauer Brust, nur moderne Ausführungen . . 4.90, 3.95 **2.95**
Selbstbinder in den neuesten Farben und Mustern . . . . . 1.95, 1.45 **95 ₰**
Cachenez weiß und farbig 2.95, 1.95 **1.45**
Ein Posten Herrenhüte in Fischrand und rouliert, schöne Farben 4.95, 3.95 **2.95**

Handschuhe
Nur Qualitätsware
Damen-Glace-Handschuhe in praktischen Farben, guter Sitz . . . . . Paar **3.50**
Damen-Wildled.-Handschuhe in grau und braun, schwere Qualitäten . . . . . Paar **4.90**
Herren-Nappa-Handschuhe 1 Knopf, strapazierfähig, in allen Weiten . . . . . Paar **4.50**
Herren-Nappa-Handschuhe ganz gefüttert, in nur guter Qualität . . . . . Paar **6.25**

Wäsche
Trägerhemden reich mit Festen oder Klöppel garniert 1.95, 1.65 **1.25**
Damen-Nachthemden weiß oder weiß mit farb., in vielen Ausführungen 3.95, 3.45, 2.9 **2.45**
Damen-Schlafanzüge in Flanell und verschiedenen Ausführungen 8.90 **5.50**
Damen-Nachthemden mit Baby-Kragen und farbig gepaspelt **1.90**

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.Ges.

Im Erfrischungsraum 2. Stock hören Sie Musik aus der Luft

Weihnachtsbitte.

Freut Euch! Weihnacht wird es bald.
Das Christkind geht schon durch den Wald,
Trägt in der Hand die Fackel der Liebe.
Das gibt ein fröhliches Funkengestiebe,
Wenn Himmelswind in die Flamme fällt.
Und wer sein Fenster geöffnet hält,
Dem fliegt wohl ein Funke in heim'ligen Raum.
Entzündet die Kerzen am Lichterbaum.
Auch unsere Kinder harren und hoffen.
Helft mit! Wir halten die Fenster offen.

Die Freunde unseres Liebeswerkes bitten wir auch diesmal wieder, uns den Weihnachtstisch decken zu helfen für unsere rund 300 Pfleglinge, Knaben und Mädchen vom 2. bis zum 20. Lebensjahre. Alles, was Freude macht, ist uns herzlich willkommen. Geldgaben beliebe man auf unser Postscheck-Konto 141 27 Hannover zu überweisen. Gott, der Herr, lasse uns alle in dunkler Zeit Seines Gnadenlichtes doppelt froh werden.

Schweigeln, November 1930.

Ev.-kirchl. Erziehungsverein d. Prov. Westfalen, e. V.
J. A. Bellingrodt, Pfarrer.

Zirka 200 000 Stück gebrauchte und gereinigte
Zechensteine
billigst abzugeben.
Auskunft: Wanne-Eickel, Lange-Kampstraße 163, Telephon 401 03.

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein
von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35-50 Litern an (Faß franko zurück), pro Liter zu 77 Pfg. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.
Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Raabestraße für den Durchgangsverkehr wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Gelsenkirchen, 28. November 1930.

Der Polizeipräsident in Recklinghausen.
Polizeiamt Gelsenkirchen.

Ziehung 10. bis 13. Dezember 1930
Kölner Dombau Geld-Lotterie
Los 3 Mk.
Porto u. Liste 40 Pf. extra
5 Lose aus verschiedenen Tausenden 15 RM einschließl. Porto u. Liste
1675 Gewinne u. 1 Prämie: Gesamtbetrag
225000 RM
Höchstgewinn, Hauptgewinn und Prämie
100000 RM
60000 RM
40000 RM
U. S. W.
Lose zu haben bei allen Staatlich. Lotterie-Einnehmern und in allen Loseverkaufsstellen sowie bei:
Gust. Pfordte
Staatl. Lotterie-Einnehmer
Essen 238, Limbecker Str. 70
Postscheckkonto Essen 7984

SCHWARZ G. m. b. H.
Fuhrleute ? Landwirte Kutscher
wir bieten Ihnen besonders günstige Einkaufsgelegenheit in
Pferdedecken
Wollachs, Fahrerpeitschen, 1- und 2 Spännerleinen
Mäntel von 7.50 Mk. an.
Hochstr. 38 Straßenbahn-Haltestelle Schalkerstr.

Clichés
in Strichätzung u. Autotypie für Anzeigen u. Drucksachen liefert in sauberer Ausführung
Allgemeine Zeitung Ruf 21661.


Beachten Sie die kl. Anzeigen

über Nacht billiger geworden.

Herren-Ulster
aus mod. soliden Stoffen, mit 3teiligem Rundgurt
34.- 29.-
15.50

Herren-Loden-, Gummi-, Trenchcoat-Mäntel
36.- 27.- 19.-
12.50

Herren-Ulster
aus mod. Flauschstoffen, in vielen, schönen Farben, auf K'seide, 84.- 64.-, 54.-
44.00

Burschen- und Knaben-Mäntel
aus modern. soliden Stoffen in feschen Macharten
6.75 4.75
3.95

Paletots
m. Samtkragen, auf K'seide gearb., aus guten wollenen Marengo- und schwarzen Stoffen . . 64.- 54.- 44.-
24.00

Kieler-Mäntel
warm gefüttert
11.- 6.75
4.95

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.Ges.

Einwohner von Gelsenkirchen-Bismarck!
Heute 2 Uhr Eröffnung unseres
Elektro-Funkhauses
Drüing & Fliegner
Bismarckstraße 193
Bei Bedarf elektrischer Anlagen, Beleuchtungskörper u. Radioanlagen, Telefunkenröhren, Osramlampen brauchen Sie nicht mehr weit in die Stadt zu fahren. Gut sortiertes Lager nur allerneuester Apparate.
Akkumulatoren-Ladestation.
Fachmänn. Bedienung — Aeußerst preiswert

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen.

Beschluß.

Auf Grund des § 145 Abs. 2 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. 7. 1883 (G.S.S. 195) in Verbindung mit dem § 16 des Pol.-Verw.-Ges. vom 11. 3. 1850 (G.S.S. 265), dem § 14 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neuerworbenen Landesteilen vom 20. 9. 1867 (G.S.S. 1529) und § 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung im Herzogtum Lauenburg vom 7. 1. 1870 (Offizielles Wochenblatt für das Herzogtum Lauenburg S. 13) setze ich hiermit sämtliche Polizeiverordnungen der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten einschl. der Landdrosten in Hannover und des Polizeipräsidenten in Berlin), Kreis- und Ortspolizeibehörden, soweit sie vor dem 1. 1. 1901 erlassen sind, mit Ausnahme derjenigen Polizeiverordnungen, die die Strom-, Schiffahrts- oder Hafenpolizei betreffen, mit Wirkung vom 1. 1. 1931 außer Kraft. Dieser Beschluß bezieht sich auch auf diejenigen vor dem 1. 1. 1901 erlassenen Polizeiverordnungen, die nach diesem Zeitpunkt abgeändert sind.

Berlin, 20. November 1930.

Der Minister des Innern:
II D 451. Severing.

Wird veröffentlicht!

Gelsenkirchen, 28. November 1930.
Der Oberbürgermeister.

Die Fluchtlinienänderungen:
a) der verlängerten Cherusterstraße zwischen Germanen- und Hedwigstraße,
b) der östlichen Einmündung der Straße „Auf dem Bettau" in die Hüttenstraße,
c) der südlichen Fluchtlinie der Wannerstraße gegenüber der Schützen- und Bulmierstraße,
d) der verlängerten Goethestraße zwischen Turm- und Urnenfeldstraße im Stadtteil Buer

sind, da Einwendungen dagegen nicht erhoben worden sind, förmlich festgestellt worden. Die Pläne darüber liegen in der Plankammer des Vermessungsamtes, Zimmer 500 des Hans-Sachs-Hauses, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Gelsenkirchen, 28. November 1930.
Der Oberbürgermeister.

über Nacht billiger geworden.

Kleider
in modern. Tweedstoffen mit k'seidener Kragengarnitur und Faltenrock
nur **4.95**

Mäntel
in warmen Strapazierqualitäten, mit modernem Pelzimitat.-Kragen
nur **12.50**

Kleider
Wolle, Tweed und Waschsamt, in guten Qualitäten und neuen Formen
nur **9.50**

Mäntel
in guten Velours, mit großem gez. Pelzkragen, jetzt auch mit echtem amerikanisch. Opossumkragen, ganz gefüttert
nur **19.50**

Kleider
aus reinwollenen Stoffen, Charmeuse und Seide, die größte Auswahl, in allen Modefarben
nur **19.50**

Mäntel
in reinw. Velours, mit mod. breitem Pelzkragen u. Stulpen, z. T. m. echten Edelpelz., ganz gefüttert
nur **29.50**

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.Ges.